

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitragende 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 287.

Donnerstag den 6. December

1888.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Heute, am ersten

Andreas-Markt-Tage:

Gemüthliche Zusammenkunft

im Locale „Zum deutschen Reich“, Rheinbahnstraße 5.
Der Vorstand.



Kölner Volks-Theater,

Faulbrunnenplatz.

Direction: W. Millowitsch.

Um den geehrten auswärtigen Besuchern
des Andreasmarktes Gelegenheit zu geben,
den Vorstellungen mit anzuwohnen, so finden
heute Donnerstag und morgen Freitag täglich
3 Vorstellungen statt. Näh. durch die Zettel.
Donnerstag 6. Dec., Anfang 3 Uhr:

Orientalisches Abenteuer.

Die Götterdämmerung.

Anfang 5 Uhr: Die Kölner Kirmes.
Die Götterdämmerung.

(Theater gut geheigt.) Anfang 8 Uhr: Die Afrikareise.

Als praktisches Weihnachts-Geschenk

empfiehlt

10181

sein grosses Lager aller Arten

Kupfer- & Messing-Küchengeräth,

Kinder-Kochherde,

Kinder-Kochgeschirr.

Michelsberg Louis Weygandt, Michelsberg

Gummi-Bremsklötze,

erloschenes Reichspatent No. 4118,

offeriren wie bekannt schon seit 8 Jahren

Gedr. Kirschhöfer,

10188

32 Langgasse 32 („Hotel Adler“).

Großer Möbel-Verkauf

22 Michelsberg 22.

Heute und die folgenden Tage werden alle Arten
Kasten- und Polstermöbel, Schränke, Kommoden,
Tische, Spiegel u. s. w. sehr billig verkauft.

197

Gg. Reinemer.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt

Reise-Artikel,

als:

Herren- und Damenkoffer	von 25 Mk. bis 50 Mk.,
Hand- und Koffer	5 " " 20 "
Toilette- und Couriertaschen	5 " " 12 "
Taschen mit Einrichtung	40 " " 60 "
Kleine Handtäschchen	2, 4 " 6 "
Schulranzen, 3 Sorten	2, 4 " 6 "
Cigarren-Etui's, Portemonnaies, Mappen, Hosenträger	zu den billigsten Preisen.

Fr. Krohmann, Sattler,

10 Säfnergasse 10.

10217

Restaurant

10212

Eisenbahn-Hotel,

Rheinstrasse 13.

6. und 7. December:

Internationales Fest-Concert.

Extra-Speisekarte:

Truthahn in Gelée.

Gans " "

Gänseküken.

Gans mit Kastanien.

Auserlesene Weine und verschiedene Biere.



Rosengarten,

Tannusstraße 34.

Heute Donnerstag von 6 Uhr an in und
außer dem Hause: 10225

Has im Topf

mit Kartoffelklößen

und

Gans mit Kastanien.

Laubfägenholz zu billigen Preisen fortwährend
zu haben Friedrichstraße 37. 10187

Bekanntmachung.**Die Privat-Impfungen betreffend.**

Unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen werden diejenigen Herren Ärzte, welche im Laufe dieses Jahres Impfungen bezw. Wiederimpfungen vorgenommen haben, hierdurch daran erinnert, daß die vorgeschriebenen Listen bis **spätestens zum 5. Januar 1889** bei der unterzeichneten Behörde einzureichen sind. Ferner werden diejenigen Eltern, deren impf- bezw. wiederimpfpflichtigen Kinder im Laufe dieses Jahres wegen Krankheit u. nicht zur Impfung bezw. Wiederimpfung gelangt sind, aufgefordert, bis zu der vorangegebenen Zeit den vorgeschriebenen Nachweis, falls solcher nicht schon erbracht ist, im Polizei-Directionsgebäude, Zimmer No. 9, vorzulegen. Auch wollen die Eltern u., deren Kinder u. im Laufe dieses Jahres außerhalb Wiesbadens zur Impfung bezw. Wiederimpfung gelangt sind, den Nachweis hierüber bis zu der vorangegebenen Zeit hier vorlegen.

Wiesbaden, den 1. December 1888. Der Polizei-Präsident.

J. V.: Hühn.

Bekanntmachung.

Montag den 10. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der **Adam Boffong Eheleute** von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, abtheilungshalber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen, als:

- 1) No. 695 des Stod. 19 Nr 52 Qu.-Mtr. Ader, jezt **Bauplatz** im Distrikte „Kohlforb“ 4r Gew. zw. dem Staatsfiscus und Jonas Kimmel;
- 2) No. 696 des Stod. 13 Nr 99, 25 Qu.-Mtr. Ader, jezt **Bauplatz** im Distrikte „Auf der Baim“ 3r Gew. zw. dem Communalständischen Verband und Jonas Kimmel;
- 3) No. 697 des Stod. 10 Nr 72, 25 Qu.-Mtr. Ader „Schiersteinerlach“ 2r Gew. zw. Daniel Michael Schilf und einem Wege, **Bauplatz**;
- 4) No. 698 des Stod. 10 Nr 35 Qu.-Mtr. Ader „Schiersteinerberg“ 4r Gew. zw. Christian Schlichter Erben und Edward Nidel;
- 5) No. 699 des Stod. 11 Nr 41 Qu.-Mtr. Ader „Rechts dem Schiersteinerweg“ 5r Gew. zw. Georg David Schmidt und Jacob Wilhelm Kimmel;
- 6) No. 702 des Stod. 12 Nr 65, 75 Qu.-Mtr. Ader „Weinreb“ 3r Gew. zw. Peter Metz und Conf. und Georg David Schmidt, **Baumstück**.

Wiesbaden, den 5. December 1888.

303

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag den 10. d. Mts. Nachmittags 3½ Uhr wollen die Erben der verstorbenen Privatier **Carl Schraumm Eheleute** von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 6213 des Stod. 11 Nr 12, 50 Qu.-Mtr. Ader „Hinter Heberhoben“ zwischen dem Centralstudienfonds und Carl Schweisguth;
- 2) No. 6214 des Stod. 8 Nr 45, 50 Qu.-Mtr. Ader „Nöbern“ 2r Gew. zw. Christian Schlichter Erben und Friedrich Wilo Wittne, **Baumstück**;
- 3) No. 6215 des Stod. 24 Nr 06, 50 Qu.-Mtr. Ader „Azelberg“ 3r Gew. zw. einem Graben und Moritz Nicolai, **Baumstück**;
- 4) No. 5432 des Stod. 9 Nr 06, 50 Qu.-Mtr. Ader „Bierstadterberg“ 5r Gew. zw. Jacob Wilhelm Kimmel und einem Wege,

in dem Rathhause dahier abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 4. December 1888.

303

Die Bürgermeisterei.

Für Wirth.

Einige Duzend gebrauchte **Spielekarten**, sehr gut erhalten, **per Duzend 3 M.** abzugeben. Näh. Exped.

10182

Großes Komiker-Frei-Concert

im

„**Goldenen Spinnrädchen**“, Grabenstraße 34.
An beiden Andreas-Markttagen: Auftreten verschiedener Specialitäten. Prima Frankfurter Lagerbier. Reine Weine. Schellfisch mit Kartoffeln. Leberflös und Sauerkraut. 10178

Restauration und Gasthaus „Stadt Eisenach“.

14 Säuerergasse 14.

An beiden Markttagen:

Frei-Concert.

wozu freundlichst einladet

Franz Daniel. 10177

Restaurant „Zum grünen Wald“.**Concert**

der Wiesbadener Knaben-Kapelle während des Andreasmarktes. 10196

Neugasse. Rheinischer Hof.

Ecke der Manergasse.

Während der beiden Andreasmarkttage:

Grosses Frei-Concert.

nebst einem Glas prima Taunus-Bräu.

Gans mit Kastanien. — Has im Topf. — Rehragout. Frische hausmacher Würst.

10204

L. Elbert.

Restauration Georg.

26 Saalgasse 26.

An den zwei Andreasmarkttagen: Humoristische Abend-Unterhaltung. 10214

Stadt Weilburg.

Albrechtstraße.

An beiden Andreasmarkttagen: Hausmacher Würst, Bratwürst und Schweinepfeffer. Achtungsvoll H. Becker. 10213

„Zur Stadt Weißenburg“.

Dogheimerstraße 30.

Während der Andreas-Markttage: Gans mit Kastanien, Rehragout, Goulasch und sonst noch reichhaltige Speisekarte, wozu freundlichst einladet 10200

Anton Krieger.

Restaurant Deutsches Reich.

5 Rheinbahnstrasse 5

(vis-à-vis dem Rhein-Bahnhof).

Während des Andreasmarktes: Reiche Speise-Karte. — Gute Weine in Flaschen und Glas. — Culmbacher und Frankfurter Lagerbier. 10210

Andreasmarkt.

Meine Maronen-Rösterei befindet sich während des Andreasmarktes in der Rheinallee, nächst der Moritzstraße. Achtungsvoll G. Mattio. 10203

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, dass unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin,

Elisabeth Alefeld,

geb. **Hartmann,**

heute im Alter von 25 Jahren durch einen plötzlichen Tod nach kurzem Leiden in ein besseres Jenseits abberufen worden ist.

Die Beerdigung findet Freitag den 7. d. Mts. Vormittags 11 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Gut Rindhof bei Münnerstadt in Bayern und Wiesbaden,
den 3. December 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

10218

Zum Markte, 2. Reihe, Rheinstraße.
Monogramm-Stempel,

zum
Selbstvordrucken,
aus hartem Metall, für Weißstickerei.

Handstickereien
aus dem böhmischen Erzgebirge, als: Tischläufer, Milieux, Parade-Handtücher, Tableis auf Leinen, Damast, Crepe in bunter Ausführung mit Garn und Seide.

Zum Markte, 2. Reihe, Rheinstraße.

Schablonen!

Schablonen!

Nur während des Marktes eine große Auswahl **Schablonen** zur Weißstickerei und zum Soutachiren, sowie für Buntstickerei. **5000 Monogramme** für jeden Namen in verschiedener Ausführung vorrätig. **Waschechte Finte. Schablonen** zum Auszeichnen der Schaufenster u. **Zint-Schablonen** für Geschäfte jeder Art, zum Zeichnen der Kisten, Fässer und Säcke. **Kantschuk- und Metall-Stempel, Petschaften**, sowie alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten. Ferner eine große Auswahl **optischer Gegenstände**, als: **Brillen, Zwicker, Lampen, Operngläser.** Sämmtlich nur reingeschliffene Rathenower Gläser. **Mein Stand befindet sich Kirchgasse** vor dem Laden des Herrn **Conradi.**
Isidor Moses, Graveur u. Optiker, Frankfurt a. M.

Wachstuch-Neste

für **Küchenschränke** von 70 Pf. an, für **Waschtische** 75 Pf. an, für **Tischdecken** von 1 Mk. an, **Linoleum** und **Läufer** für Fußböden von 1 Mk. an, **Resten** für **Ofen** und **Thüren** von 60 Pf. an in der **Wachstuch-Bude** obere **Rheinstraße-Mitte**, vis-à-vis den **Schaubuden.**

Wegen Mangel an Raum sind mehrere **Sahnen** und **Säbner**, reinste Brahmarasse, preiswerth zu verkaufen **Humboldtstraße 6**, Vormittags von 9—10 Uhr.

Andreasmarkt.

Unterzeichneter empfiehlt alle Sorten **Stahlwaaren** nur von den ersten Fabriken Solingens zu Fabrikpreisen. Für gute und gediegene Arbeit übernehme ich Garantie.

Hochachtungsvoll **F. Bauer, Igstadt.**

Mein Stand befindet sich in der **Schwalbacherstraße.**

Gelegenheitskauf. Teppiche, 2 echte Smyrna-Teppiche, 4 Mtr. lang, 3 Mtr. breit, 6 Arminster, ca. 5 Mtr. lang, 4 Mtr. breit, 5 Brüsseler versch. Größe, 12 Vorlagen, 1 ganz großer Brüsseler, 6 1/2 Mtr. lang, 6 Bahnen breit, sowie 1 Nähtisch, 1 Schlafzimmer-Einrichtung in Nußbaum, 1 Plüsch-Garnitur, Sopha, 6 Sessel, Secretäre, Betten, Spiegel, Lüster, Lampen, Auszugstische, ovale und eckige Tische, Kanape's, Sessel, Waschkommoden, Nachttische, 4 Gefindebetten, 2 Geigen, 30 Delgemälde, Vorhänge, Consolen, 8 Kleiderschränke, 1- und 2thür., spanische Wände, eis. Bettstellen, Porzellan-, Crystall- und Silberfachen, Klappstisch, Stühle, 2 Küchenschränke, runder Tisch, Uhren, Vogel mit Käfig, Bücher, 2 Oefen und noch vieles Andere werden zu jedem nur annehmbaren Preise in dem Hause **Mainzerstraße 54** verkauft.

Ein **Schneider-Nähmaschine** (Singer), fast noch neu, steht zum **billigsten Preise** zum Verkauf aus im Versteigerungs-locale von **W. Klotz, H. Schwalbacherstraße 8.** 235

Sopha zu verkaufen **Hellmundstraße 37, II.**

Grösste Auswahl
aller Arten
Kasten- und Polster-
Möbel.

Specialität:
Betten.
Billigste Preise.

Möbel-Fabrik und Lager

von

9034

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegm. Hamburger,

34 Friedrichstrasse 34.

Zeichnungen und Kostenüberschläge werden auf gef. Wunsch bereitwilligst ertheilt.

Uebernahme
ganzer Ausstattungen.

Salons, Speise-,
Wohn-, Schlaf-
und
Herrenzimmer-Einrichtungen
in
jedem Stil und jeder Holzart
unter Garantie.

Fenster-Rouleaux

in einfacher und elegantester Ausführung
empfehlte zu billigsten Preisen

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten-Handlung,

40 Kirchgasse 40.

9403

Für bevorstehenden Bedarfszeit

empfehle

alle Sorten Nürnberger Lebkuchen,
Marzipankuchen, Aachener Printen, Tafelrosinen,
Tafelmandeln, Tafelkeigen, Haselnüsse,
Rosinen, Sultaninen, Citronat und
Orangeat,

Punsch-Essenzen von Selner und Meising
in Düsseldorf,
feinsten alten Rum, Cognac, Arac de Goa &c.

J. M. Roth,

9989

große Burgstraße 1.

Zucker	per Pfund Mt.	—,32,
Rohrzucker	" " "	—,28,
Kaffee, gebrannt	" " v. "	1,20 an,
Cichorie	" " "	—,20,
Kernseife	" " "	—,24,
Schmierseife	" " "	—,20,
Ras	" " "	—,40,
Salz	" " "	—,09,

Bier per Glas 10 Pf. über die Straße, alle übrigen Artikel
entsprechend billig bei **J. Jaeger**, Hellmundstraße 46. 10066

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

F. Strasburger,

6823

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Achtung! Nächster Tage treffen zwei Waggonen gelbe,
englische Pfälzer Sandkartoffeln
(frostfrei) hier ein, à Malter 6.75 und 7 Mt. frei in's Haus.
Bestellungen u. Proben kleine Schwalbacherstraße 4. 10031

Local-Gewerbeverein.

Der Vortrag des Herrn Zahntechnikers **Berthold** findet
nicht am 8. December, sondern später statt, worüber weitere
Anzeige erfolgt. Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.** 80

Eine Ausstellung

903

von zu verkaufenden Kunstgegenständen, die zum Besten
hiesiger Weihnachts-Bescheerungen für Arme verkauft werden sollen.
findet vom 7. December ab statt in den Räumen von **Frl. Riss-**
mann (Modistin), Webergasse 4, I. Geöffnet täglich von 10—4.



Porzellan-Ofen

in allen Größen und Farben (eigene
Fabrikat), sowie die beliebtesten fertig
auch nach auswärts transportablen,
altdeutschen

Ofen,
schnell heizend, empfehle zu den billigsten
Preisen.

Reparaturen, Umsetzen &c.
schnell und solid.

Louis Hartmann,

10189

Emserstraße 75.

Frische

9463

Gemondor Schellfische

eingetroffen.

Chr. Keiper, Webergasse 34.

„Zum Kaiser Friedrich“,
37 Nerostraße 37.

Empfehle an beiden Andreasmarkttagen eine reichhaltige
Speisenkarte. **W. Heil.** 10207

Gardinen, Teppiche, Tischdecken,

englische Tüll-Gardinen
per Fenster von Mt. 2.75 bis Mt. 40.—
Congress-Stoff, Nessel und Marly
für Gardinen,

Bett-Vorlagen
von 50 Pf. bis Mt. 8.50,
Sofa-Vorlagen
von Mt. 5.— bis Mt. 85.—,

Tischdecken
in Manilla, Gobelin,
Velour, Plüsch, Chenille
von Mt. 1.— bis Mt. 35.—,

altdeutsche Leinen-Decken, Kaffee-Decken etc.

empfehlte in großer Auswahl zu billigsten Preisen

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

10172

Conversion bezw. Kündigung der Russischen 1877^{er} Anleihe.

Wir halten unsere Dienste zur **kostenfreien** Besorgung der **Conversion** in **4% Obligationen** (Schlusstermin: **10. December c.**), sowie für den event. Einzug der **gekündigten Stücke** bestens empfohlen.

Pfeiffer & Co.

10198



Während der Andreasmarttage

empfehle einen ausgezeichneten halben Schoppen zu **25 Pf.** und **35 Pf.**, sowie sehr preiswürdige bessere Flaschenweine. **Reichhaltige Speisekarte.**

Achtungsvoll **E. Reinecker,**

Restaurateur der Weinstube „Zum Johannisberg“, Langgasse 5.



Zum Reichs-Adler, Langgasse 22.

Während des Andreasmarktes:

Grosses Militär-Frei-Concert.

Gans mit Kastanien. Was im Topf.

J. Fassig.

10173

Das allein ächte Hausener Brod

ist täglich frisch in den bekannten Niederlagen in 4 und 2 Pfd.-Laiben zu haben und bitten wir gef. auf unser Zeichen

L. & H. Hausen

genau zu achten.

Hochachtungsvoll

Hausener Brod-Fabrik
Lautz & Hofmann.

10160

Das ächte Hausener Brod

empfehlte in täglichem Bezug

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Jul. Oppermann, Schuhmacher, Jahnstraße 3,

empfehlte sich im Anfert. v. Fußbekleidung jed. Art und garantirt f. gutes Passen und sol. Waare zu bill. Preisen. Repar. schnell und billig. Herrensohlen u. Abs. 2,80 Mt., Damensohlen u. Abs. 2 Mt.

Weihnachts-Geschenke:

Klappstisch, Staffeleien, Gumpenbretter, Nähtische, Rauchtische, Servirtische, Schirmständer, Notenständer, Notenschränke, Ofenschirme, Klavierstühle, Stageren und dergl. mehr empfiehlt zu billigsten Preisen das **Möbel-Magazin** von

Heinrich Sperling, Hof-Tapezirer,
9792 43 Lammstraße 43.

Weihnachts-Ausverkauf.



Makart-Bouquets von 50 Pf. an bis 10 Mt., künstl. Pflanzen von 1 Mt. an, **Blumentörbe** (künstl. Blumen) von 1 Mt. 50 Pf. an, **Körbchen**, mit Gräsern garnirt, von 1 Mt. 50 Pf. an, **Zerdiniären** mit frischen und blühenden Blumen von 1 Mt. 50 Pf. an, sowie alle blühenden **Topfpflanzen** billigst.

NB. Alle Makart-Bouquets werden sauber gereinigt und umgebunden. 10170

M. Heisswolf,
Blumen-Handlung,
Friedrichstraße 37.

Wärmesteine vorrätig bei **J. Monmalle,** Bildhauer, Stiftstraße 15. 8852

Zum grünen Baum,

vis-à-vis dem Rathhause.



An beiden Andreas-Markttagen:

Hasenpfeffer, Hühner-Fricassée, Beefsteaks, Rumsteaks, Cotelettes, Schnitzel, Frankfurter Würstchen mit Meerrettig und sonstige div. Speisen empfiehlt **A. Waldhaus.**



Weinstube Grabenstraße 18.

Heute und morgen: Gans mit Kastanien, Hasenpfeffer, wozu höflichst einladet **G. K. Kretsch.**

Weinstube von Joh. Zäuner,

Säuerergasse 5, Säuerergasse 5, empfiehlt während der beiden Andreasmarkttage gefüllte Gans, sowie reichhaltige Speisekarte nebst einem anerkannt guten Glas Wein. 10201

Wirthschaft zum Kronen-Adler,

Adlerstraße 37.

Während des Andreas-Marktes

Gans mit Kastanien. — Rehragout.

G. Singer.

Zum Andreas Hofer,

43 Schwalbacherstraße 43,

empfehlte während der Markttage eine reichhaltige Wein- und Speisekarte, ein vorzügliches Glas Bier aus der Brauerei Essighaus Frankfurt a. M. 10220 Achtungsvoll **Carl Meyer.**

Restauration Wies,

Rheinstraße 43.

Während des Andreasmarktes:

Champagner-Weiß-Bier

und

Salvator-Bier. 10190



Muckerhöhle

empfehlte während des Andreasmarktes eine reichhaltige Speisekarte. Abends von 6 Uhr an: Gans, Has im Topf. Rheinisches Bier. 10193

Alle Sorten Hülsenfrüchte,

vorzüglich kochend, in größter Auswahl empfiehlt billigst die Samenhandlung von

Julius Praetorius, Kirchgasse 26.



Frische Schellfische

und Cablian, Lachsforellen, Coles, Zander, Dorsch, Bratbückinge empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Seemuscheln. — Caviar. — Neunaugen.

Gutkochende Erfurter Hülsenfrüchte, als Linsen, Bohnen und Erbsen, empfiehlt **Richard Hochstein, Saalgasse 30.**

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**



Frische Austern,

feinste Ostender Seezungen, Steinbutten, Cablian, Schellfische, Petermännchen, Zander, Hummer, Kieler Bückinge u. s. w. empfiehlt **Joh. Wolter,**

Neugasse 15 und auf dem Markt.

I. Egmonder Schellfische,

große per Pfd. 35 Pfg.,
kleine 30

treffen ein.

Heh. Bifert, Neugasse 24. 10211

Frische Egm. Schellfische

empfehlte

J. W. Weber, Morisstraße 18.

Achte,

10195

frische Egmonder Schellfische

heute eintreffend.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Die alte Nürnberger Lebkuchen-Frau und ihr Sohn

haben ihre Bude vis-à-vis der Landeshauptbank, erkenntlich an der blau und weißen Fahne.

19123

Georg Mühlbacher.

Frisch gewässerte prima Stöckfische sind zu haben bei Frau Ehrhardt, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Das beste und billigste

Petroleum

ist das seit Jahren im Alleinverkauf habende

Astral-Oil

von

Charles Pratt & Co.

Dasselbe ist beim Gebrauch vollständig geruchlos, absolut sicher gegen Explosionsgefahr, hat eine prachtvolle crystalhelle Farbe und besitzt die größte Leuchtkraft aller sonst angegriffenen

Petroleumarten.

Das Liter kostet 35 Pfg. und halte dasselbe bestens empfohlen.

10162

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.



Wasserdicke Stiefelschmiere à Büchse 10 und 20 Pfg. und Wagenschmiere per Pfund 25 Pfg. empfiehlt

Richard Hochstein, Saalgasse 30.

Heute

und die folgenden Tage großer Möbelverkauf
25 Friedrichstraße 25.

197 Gg. Reinemer & Cie.

Der Obst- oder Kartoffel-Schäler, auch mit Holzgriff.
Der Cylinder-Schützer,
macht für 100 Mark Spaß und kostet nur 10 Pfg.

Wachstuch

für Möbel, Waschtische und Küchenschränke, das
Schönste und Beste zu den billigsten Preisen.

Hedertuch für Sattler und Tapezierer, gute, doppelte
Kautschuk-Schürzen, Kautschuk-Betteinlagen, Reste
und Läufer von Fußboden-Wachstuch, Linoleum,
abgepaßte Vorlagen für Thüren.

Durch großen Umsatz, wenig Spesen und Unkosten kann ich
jeden Artikel billig verkaufen.

Verkaufsbude befindet sich Rheinstraße, Allee,
oben vis-à-vis den Schaubuden.

A. Hock, Frankfurt a. M., Wachstuch-Fabrik.

Rechte

Offenbacher Pfeffermüsse.

Den geehrten Herrschaften empfehle ich wieder meine anerkannte
Waare, als: Gesundheits-Magenbrod, gebrannte
Mandeln, Nürnberger Lebkuchen etc.

Stand mit Firma: Jean Urff, Rhein-
straße, vis-à-vis der Victoria-Apotheke.



Central-Fischhalle Marktstraße 12.

Heute frisch eingetroffen: Große, ächte Egmonder Schell-
fische, Seezungen, frisch abgeschlachtete Rheinhechte à Pfd.
80 Pf., lebende Rheinhechte à Pfd. 1 Mk., lebende
Rheinbarschen à Pfd. 90 Pf., lebende Aale à Pfd. Mk. 1.50,
holl. Vollhäringe 5, 6, 8 und 10 Pf., marinierte Häringe
von 8 Pf. an, Kieler Sprotten und Bücklinge, Lachs-
forellen, Sardinen, Anchovis, offen und in Gläsern,
Aal in Gelée, Rostmöpfe, Sardellen, echten Astrachan-
sowie Ural-Caviar zu billigsten Preisen. 303

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne Gottfried
Dörfel Etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich für
Nichts hafte. Johann Dörfel.

Ein Viertel Plak (1. Rangloge, Vorderst) ist abzugeben.
Näheres Bahnhofstraße 2, 2 St.

Ein Pelzrock billig zu verkaufen Schwalbacher-
straße 4 bei Fischer. 10206

Ein nussb. Patent-Auszichtstisch und ein Querspiegel
billig zu verkaufen Moritzstraße 34 im Hinterhaus.

Keine Harzer, edle Konkurrenz-Sänger sind zu ver-
kaufen bei J. Enkirch, Marktstraße 29, 2 Stiegen hoch.

Ein gemauertes Pferd mit Bratosen und fast neuem,
kupfernem Schiff billig zu haben Adelheidstr. 15, 1. St. 10208

Dem Nicolaus B.

gratulieren zum heutigen doppelten Feste sämtliche Stammgäste.
der Restauration Seul.

Zwei Herren können guten Mittagstisch erhalten Geisberg-
straße 6, Parterre. 10184

Eine tüchtige Kleidermacherin mit Maschine sucht noch einige
Stunden. Näh. Saalgasse 36 im Seitenbau links.

Unterricht.

Eine gepr. Lehrerin, die in England und der franz. Schweiz
war, erteilt Unterricht in allen Fächern. Näh. Weißstraße 9, I. 8678
Eine staatl. gepr. Lehrerin wünscht Privat- und Nachhilfe-
stunden zu erteilen. Beste Refer. Mäßiges Honorar. N. Exp. 8639
Eine Dame wünscht stundenweise vorzulesen. Gef. Offerten
unter „Vorleserin“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verloren, gefunden etc.

Hemdenknopf, glatter, goldener, vor einigen Tagen ver-
loren. Bitte abzugeben in der Exped. d. Bl.

100 Mark gefunden Webergasse 26.
Verlaufen ein schwarzer Hund mit weißer Brust, auf den
Namen „Mentor“ hörend. Gegen gute Belohnung abzugeben
Hirschgraben 23. Vor Ankauf wird gewarnt. 10216

Immobilien, Capitalien etc.

20—25.000 Mk. als 1. Hypothek nach der Landesbank
auf pr. Object gef. Näh. Exp. 10180

250.000 Mark
sollen auf prima-Objecte in Wiesbaden, jedoch in
Posten von nicht unter 50.000 Mark, angelegt
werden. Näh. d. P. Fassbinder, Neugasse 22.
(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein im Kochen und jeder Hausarbeit gewandtes Mädchen sucht
Aushilfsstelle. Näh. Hellmündstraße 41, Hinterh. 1 Treppe rechts.

Eine gutempfohlene Köchin sucht sofort feste oder
Aushilfsstelle durch Stern's Bur., Nerostraße 10.
Restaurations- und Aushilfsköchinnen, Kinder-, Allein- und
Hausmädchen, Kellner empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Eine tüchtige Kellnerin sucht Aushilfsstelle an den Andreas-
markttagen. Näh. Herrnhutergasse 3, 1 St.

Ein braves, fleißiges Mädchen sucht auf sofort
Stelle. Lohn monatlich 10 Mark. Näh. Mauer-
gasse 11, 1 Stiege hoch.

Ein starkes Mädchen vom Lande sucht Stelle in
einer Küche. Näh. Hochstraße 20, 2 Stiegen hoch.
Geheftes Kindermädchen empf. Stern's Bur., Nerostraße 10.
Herrschaftspersonal empfiehlt u. placirt das Bur. „Victoria“.

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen gesucht Adlerstraße 34. 10194

Zwei fleißige, ordentliche, junge Mädchen, welche
im Weiß-Sticken geübt sind, gesucht Wellstr. 9, 1.

Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Zimmer-
arbeit gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden
Neubauerstraße 3.

Gesucht ein einfaches Hausmädchen, eine feinschneiderische Köchin,
Alleinmädchen und Kellnerin d. d. Bur. „Victoria“, Weberg. 37.

Bureau Sass, Häfnergasse 19,

sucht Haus- und Kindermädchen und eine gewandte Kellnerin.
Ein Mädchen für Weißzeug gesucht Schwalbacherstraße 63 im
Seitenbau, 1 Stiege hoch rechts.

Stallburische gesucht

Fypelstraße 7. Gute Zeugnisse erforderlich. Persönliche
Melbungen Mittags von 12 Uhr an.

Ein zuverlässiger, tüchtiger Milchburische zum sofortigen
Eintritt gesucht. Näh. Exped. 10179

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Restauration Göbel,

23 Friedrichstraße 23,

empfehl während des **Andreas-Marktes** eine **reichhaltige Speisefarte**, sowie reine, preiswürdige **Weine** und bitten um geneigten Zuspruch. **Gebr. Göbel.** 10205**Zur Philippsburg,**

21 Philippsbergstraße 21.

Während der **Andreasmarkttag**: **Gans mit Kastanien**, **reichhaltige Speisefarte**, **vorzügliches Bier** und **reine Weine**. **P. Jos. Broich.** 10226**„Zum goldenen Lamm“, Mehger-**

gasse.

An beiden Markttagen: **Frei-Concert.** Empfehle: **Gans mit Kastanien**, **Has im Topf**, **Reh-Ragout**, **Leberflöss** und **Sauerkraut**, **Bratwurst** und sonstige **warmer** und **kalte Speisen**. **W. Hossfeld.** 10221**„Dachshöhle“, Walram-**

straße 32.

Heute Abend:

Metzelsuppe.Morgens **Quellfleisch**, **Schweinepfeffer**, **Bratwurst** mit **Sauerkraut**.Nachtungsvoll **Chr. Hertter.****Neue Fischhalle**

(Ecke der Gold- u. Mehgergasse).

Heute Früh treffen wieder ein: **Ausgezeichnete****Egmonder Schellfische,**

von 35 Pfg. an per Pfd., je nach Größe

Helgoländer Schell-fische per Pfd. 25 Pfg., **Gablian** Ia Qualität, Seezungen(Soles), **Steinbutt** (Turbot), **Schollen** zum Backen und Kochen,**Merlans** (Whitings), frische ungesalz., sog. **grüne Heringe**zum Backen, per Pfd. 30 Pfg., die so beliebten **Maränen**

(Forellenart aus den Pommer'schen Seen) per Pfd. 80 Pfg.,

Stinten (Éperlans) billigst, feinste **Zander** (Sutak), ferner**ächten Winter-Rheinfalm**, **Elbfalm** im Aus-schnitt per Pfd. 1 Mk. 50 Pfg., **Lachsforellen** aus dem**Bodensee**, **Bachforellen**, **Flussfische**, besonders sehr schöne lebendeund frisch abgeschlachtete **Rheinhechte**, **Karpfen**, **Barsche**, **Schleien**,**Kale**. Außerdem empfehle lebenden **Hummer**, **Oberkrebs**,**Helgoländer Austern** per Duzend 1 Mk.70 Pfg., **Monidenamer Bratbückinge**, **Kieler Bückinge** undandere geräucherte, gesalzene und marinirte **Fischwaaren**.**F. C. Hench,**

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Telephon-Anschluß No. 75.

303

Heinrich Häberlein's**Nürnberger Lebkuchen,****Pfeffernüsse u. s. w.**empfehl
10219**W. Heuzeroth, gr. Burgstraße 17.****J. Kamberger, Rechts-Consulent,**

Feldstraße 23.

Restauration Turn-Verein,

Sellmundstraße 33.

Während der **Andreasmarkttag**:**Gans mit Kastanien und Has im Topf.**

10185

Ph. Graumann.**Restauration „Zum deutschen Kronprinzen“,**

Karlstraße 3, nahe der Rheinstraße,

empfehl während der beiden **Andreasmarkttag** **Quellfleisch**, **Frankfurter Würstchen**, **Schweinepfeffer**, **Bratwurst**, **Gansmacher Wurst**, **guten Mittagstisch**, **kalt** und **warmes Frühstück**, **vorzügliches Bier**, sowie anerkannt **gute Weine**.

Nachtungsvoll

10222

Ph. Dillenberger.**Mühlgasse 7. Stadt Coblenz, Mühlgasse 7.**Während der **Andreasmarkttag**: **Gänsebraten**, **Hasenbraten** und sonstige **reichhaltige Speisefarte**.

10223

Leopold Menges.**Binger Weinstube,**

Mehger-

gasse 9.

Während der Markttag: **Gans mit Kastanien**, **Has im Topf**, **Bratwurst** mit **Sauerkraut**, sowie sonstige **reichhaltige Speisefarte**. **Selbstgekelterter 87er p. 1/2 Schoppen v. 20 Pf. an.****Restauration J. Poths Wwe.,**Ecke der **Faulbrunnen- u. Schwalbacherstraße**,empfehl während der Markttag das anerkannt **vorzügliche Binding'sche Bier**, sowie **reine Weine**; ferner **Gänse- und Hasenbraten**, **Has im Topf**, **Roastbeef** mit **Macaroni**, **Leberflöss** mit **Sauerkraut**, **Zungen-Ragout**, **Reh-Ragout** und **Schellfisch** mit **Kartoffeln**. 10224**Restauration „Zum Essighaus“,**

7 Schwalbacherstraße 7.

Während der **Andreasmarkttag** **ausgezeichnetes Frühstück**, **guten Mittagstisch**, sowie stets **Gänse**, **Schweine**, **Rinds**, **Kalbsbraten**, **Cotelettes**, **Goulasch**, **Ragout**, **reine Weine** und **ausgezeichnetes Essighaus-Bier**.**Benachrichtigung.**Von heute ab habe ich die **Niederlage der Bordeaux-Weine** von **Wollweber** aufgegeben und verkaufe von jetzt ab meine **direct** von **Bordeaux** bezogenen **Weine**, ebenso **Cognac**, **direct** aus **Cognac** bezogen. Ich bin daher in der Lage, billiger als seither verkaufen zu können.Für die Reinheit und Güte meiner **Bordeaux** und **Cognacs** leiste jede Garantie.**Adolf Wirth,**
10215 Ecke der **Rheinstraße** und **Kirchgasse**.**Frische Egm. Schellfische**in **Eispackung** heute eintreffend. **P. Freihen,** **Rheinstraße 55,** Ecke der **Karlstraße**. 10230

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung!

Einem hochverehrten Publikum Wiesbadens die ergebene Mittheilung, dass ich mit heute



21 Goldgasse 21



ein

Friseur- & Parfümerie-Geschäft

eröffnet habe.

Meine separirten **Herren- und Damen-Salons** entsprechen durch ihre gute und praktische Einrichtung den Ansprüchen, die man heute an ein feines Friseur- und Perrückenmacher-Geschäft stellen kann.

Mein Lager in **Bürsten und Kämmen** aller Art, in **deutschen, englischen und französischen Parfümerien** und allen sonstigen **Toilette-Artikeln** umfasst eine solche Auswahl, dass ich allen diesbezüglichen Wünschen nachkommen kann.

Unter Zusicherung fachgemässer und aufmerksamer Bedienung empfehle ich mein junges Unternehmen einem geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Otto Rossel,

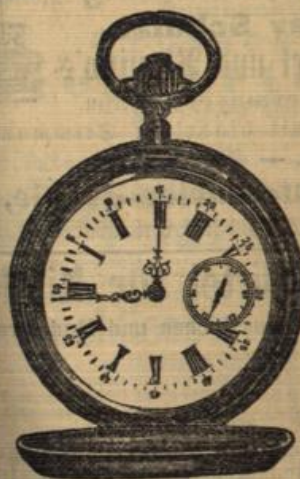
Friseur und Perrückenmacher.

9782

Paul Schilkowski,

Uhrmacher,

6 Michelsberg 6,



empfehle mein Lager in goldenen und silbernen **Herren- und Damen-Uhren, Regulators, Pendules, Wand-Uhren, Pariser Weckern** zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Großes Lager in **Herren- und Damen-Uhrketten** von den feinsten bis zu den billigsten Sorten.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Musterzeichnungen aller Neuheiten in Wand-Uhren stehen zur Verfügung.



9602

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15678

Die **Wascherei, Fein- und Glanzbügler** Friedrichstraße 36, Hinterhaus, 1 Stiege links, empfiehlt sich bei billigster und pünktlichster Bedienung. 9710

Alle **Schuhmacherarbeiten** in solider Ausführung zu äußerst billigsten Preisen empfiehlt **Ringsdorf, Schuhmacher, Ellenbogengasse 6.**

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Putzarbeiten in u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26284

Specialität:
Anfertigung stilvoller Zimmereinrichtungen
nach Zeichnung.

P. P.

Besondere Möbel-, Polir-, Mattir-
und
Reparatur-Werkstätte.

Mache hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich an hiesigem Plage

Albrechtstraße 23 eine Möbel-Schreinerei

errichtet habe.

Durch langjährige praktische Thätigkeit in den ersten Möbel-Geschäften Deutschlands, wie **Bembé** (Mainz), **Brauer** (Stuttgart) u. u., bin ich in der Lage, allen Anforderungen der Neuzeit gerecht zu werden.

Indem ich bitte, mein junges Unternehmen gefälligst unterstützen zu wollen, zeichne

Wohnung:
Kirchgasse 32
bei Herrn Keiper.

Hochachtungsvoll

Anton Dobra,
Möbel-Schreinerei.

Werkstätte:
Albrechtstrasse 23,
nächst der Adolphsallee.

Schian & Co.

Puppen-Manufactur und Spielwaaren-Magazin 3 Webergasse 3.

Unseren werthen Kunden und den verehrlichen Einwohnern Wiesbadens zur gefl. Kenntniss, das wir ferner
nur unsere Specialität:

Puppen und Puppenartikel

in möglichst grossem Maasstabe weiter führen werden.

Alle nachbenannten Spielwaaren geben wir ganz auf, z. B. Kaufläden, Theater, Festungen, Menagerien, Pferde und Pferdeställe, Eisenbahnen, Küchen- und Kochherde, Helme, Säbel, Gewehre und Trompeten, Trommeln, Soldaten und Kanonen, Tivoli, Baukasten, Wagen in Holz und Blech, Kegel, Croquets und Turngeräthe etc.

Um gänzlich damit zu räumen, gewähren wir bei **Baartzahlung**

25% Rabatt.

Bur gef. Beachtung.

Hierdurch erlaube ich mir zu bevorstehenden Weihnachten mein Geschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Indem ich mich im **Einbinden von Büchern**, Anfertigung **sämmtlicher Galanteriearbeiten**, **Montiren von Stickereien** und allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter **Zusicherung** der promptesten und reellsten Bedienung empfohlen hatte, zeichne

Hochachtungsvoll

Ed. Weimar,

Buchbinderei und Schreibmaterialien-Handlung,
Kirchhofsgasse 7. 10096

31 Ausverkauf 31. Wehgergasse

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe sämtliche Gegenstände zu billigten Preisen, als: ca. 25 gute, alte **Violinen**, 1 Cello, **Gitarren**, **Flöten**, **Clarinetten**, **Harmonika's**, 15 Jahrgänge „**Gartenlaube**“ (geb.), **Claffiter**, auch einzelne Bände (geb.), 20 Pf. per Bd., sowie **Gut-Cartons** in allen Größen u. s. w. 9920

Ein **crème Spitzenkleid** preiswürdig zu verkaufen **Taunusstraße 55, II rechts.**

Verschiedene **Möbel** wegen Mangel an Raum zu verkaufen **Moritzstraße 9, 2. Hinterhaus.** 10048

Obdtestraße 30. Pianoforte-Handlung (Ecke der Moritzstraße)



von **Gustav Schulze.**

Patent-Flügel und Pianino's

von **Ed. Westermayer** in Berlin.

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.

Reparaturen. — Stimmungen.

Neueste Patent-Klaviers-Stühle,

durch einen leichten Handgriff verstellbar.

4862

Beschäftigungs-Mittel für Kinder:

Lampenschirme zum Ausstechen und Modelliren,
Flechtarbeiten,
Ausstecharbeiten,
Ausnäharbeiten,
Straminarbeiten etc.

8815

Man verlange die Prospective über Kinder-Beschäftigungs-Mittel des Alters von 3—6 Jahren, 6—10 Jahren, 10 bis 14 Jahren.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Nachfolgende gebrauchte, noch sehr gut erhaltene **Möbel** billig zu verkaufen, als: 1 **Kommode**, vollständiges **Bett**, runde und viereckige **Tische**, **Spiegel**, **Nachttisch**, 6 **Stühle**, **Klapptisch**, Alles in **mißbaum** polirt, **Ellenbogengasse 8.** 9950

Selbstverfertigte

Herren-Winterpaletots,
Herren-Winter-Stanley's,
Herren-Winter-Schwaloffs,
Herren-Winter-Kaiserpaleots,
Herren-Winter-Havellocks

277

in den neuesten Facons, modernsten Stoffen und größter Auswahl.
Billigste Preise.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Ausverkauf

8458

wegen Geschäfts-Verlegung.

Um den bevorstehenden Umzug zu erleichtern, verkaufe von heute an sämtliche Artikel in

Putz-, Mode- und Weisswaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Strumpf- und Wollwaren wegen Aufgabe des Artikels

zu und unter Einkaufspreisen.

Goldgasse
4.

F. Lehmann,

Goldgasse
4.

Vom 1. Januar 1889 ab Häfnergasse 1 (Nebenbau „Stern“).

J. C. Kissling,

Dambachthal 6a.

Grosses Lager

aller Arten Möbel

unter Garantie.

O.R. Patent. **Thüre zu!**

Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige Geräuschlos

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch.
Zahlreiche behördliche Atteste.
Kostenlos Probezeit. Keine Thürbeschädigung.
3 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis.

Schulze & Rösche
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Verkauf

Wiesbaden

bei 6540

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Schulranzen und -Taschen

in größter Auswahl und zu allen Preisen Messergasse 37.

Alle Tapezirer-Arbeiten werden bestens ausgeführt Neugasse 12. Dasselbst sind verschiedene Puppenstuben, sowie Sopha- und Fußtischen in allen Größen billig zu haben. 9654

Wichtig für jedes Haus und sehr passende
Weihnachts-Geschenke.

„Electra“-Nähmaschinen

(patentiert in allen Ländern).

Vollkommenes gibt es in Nähmaschinen nicht. Außer vielen anderen hervorragenden Vorzügen sind dieselben sehr einfach und practisch, sowie originell und elegant, arbeiten leicht und ruhig, nähen stets eine sehr schöne und feste Naht und sind nie reparaturbedürftig. Billigste Preise, langjährige Garantie.

Auf Wunsch Probezeit und Ratenzahlung.

Alleinverkauf bei

Friedr. Becker, Mechaniker,

9945

Wiesbaden, Michelsberg 7.

Tapezirer & Rudolf Willers, Decorateur,

Neugasse 4.

empfehlte sich als junger Anfänger den geehrten Herrschaften in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei geschmackvoller, solider Ausführung zu billigsten Preisen.

NB. Weihnachts-Arbeiten in feinsten Ausführung.

Wasche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Näh. bei Herrn Kaufmann Privat, Brühlstraße 10.

Eine elegant ausmöblirte Puppenstube billig zu verkaufen
Steißstraße 5, 3 St. h. 10102

Menzel Frédéric le Grand. — Ziemssen Kaiser Friedrich.

Weihnachts-Ausstellung
H. Forck
Buch- und Kunsthandlung
5 Bahnhofstrasse 5
zwischen
den Firmen C. Claes und J. Geissel.

9553

Prachtwerke. Jugendschriften. Protag-Galerie — Die Jagd. Botenstedt-Album — Scheffel Ekkhard. Klassiker. Hendschel-Scizzen — Busch-Album.

Anfang December erscheint:
Unser Weihnachts-Catalog
mit der **noch nicht** veröffentlichten Weihnachts-*Novelle* lokalen Inhalts:

Dora's Traum

von
Helene von Götzendorff-Grabowski,
enthaltend:

Verzeichniß einer Auswahl werthvoller, neuer, solid und elegant gebundener Werke, insbesondere Prachtwerke, Klassiker, Atlanten, Jugendschriften, Bilderbücher, Stahlstiche, Photographieen, Globen, Spielunterhaltungen etc. etc.,

sämmtlich in neuen, tadellosen Exemplaren zu **bedeutend ermäßigten Preisen** bei uns vorrätig.

Moritz und Münzel (J. Moritz),
Antiquarische Buch- u. Kunsthandlung,
9640 **32 Wilhelmstrasse 32.**

Webergasse 11, **Ch. Hemmer,** Webergasse 11,
empfiehlt alle Neuheiten von

Besätze für Kleider & Mäntel
in schwarz und farbig.

Garnituren von 1 Mk. an, Pelz per Meter von 50 Pf. an, Plüsch per Meter von Mk. 1.50, Krimmer per Meter von Mk. 2.30 an.

9931 **Detail-Verkauf zu Engros-Preisen!**

Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt.

In Gegenwart des Auftraggebers werden Federn und Daunen gereinigt und wieder wie neu hergestellt Louisenstrasse 41.

Wegen Aufgabe des Laden-Geschäftes: **Total- Ausverkauf.**

Es sind folgende Nummern von

Seidenstoffen

auf Lager und werden zu nachstehenden

festen Ausverkaufs-Preisen

abgegeben:

No. 1.	Schwarz Satin Merveilleux p. M.	Mk. 2.50
No. 2.	„ „ „ „ „	3.—
No. 3.	„ „ „ „ „	3.50
No. 4.	„ „ „ „ „	4.—
No. 5.	„ „ „ „ „	4.50
No. 6.	„ „ „ „ „	5.50
No. 7.	„ „ „ „ „	6.50
No. 1.	Schwarz Faille française	4.75
No. 2.	„ „ „ „ „	5.25
No. 3.	„ „ „ „ „	6.25

Schwarze Fantasie- & farbige Seide
in grosser Auswahl.

Früherer und jetziger Preis ist an jedem Stücke angemerkt.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21. 9875

Gebrüder Reifenberg.

In unserem wegen Geschäfts-Verlegung (nach Webergasse 8) und Veränderung
nur **ausnahmsweise** stattfindenden

Ausverkauf

werden alle auf Lager habenden neuen:

**Wintermäntel,
Jaquets,
Regenmäntel,
Radmäntel,
Stoffe,
Besätze etc. etc.**

ganz bedeutend unter Preis
verkauft.

Vorigjährige Mäntel etc. sind in dem an unser Ladenlokal stossenden Saal
(Eingang durch den Laden) zum Verkauf gestellt und werden zur

 **Hälfte des Fabrikationspreises** 

verkauft.

Anfertigung nach Maass

auch während des Ausverkaufs **sorgfältigst** zu entsprechend **billigen** Preisen.

Gebrüder Reifenberg,

21 Langgasse 21.

Der **Ausverkaufspreis** ist auf der Rückseite des an jedem Mantel
befindlichen Zettels mit **blauem Stift** verzeichnet, während auf der Vorder-
seite der **frühere Preis** mit **Tinte** notirt ist.

9554

Einen flotten, halben Schoppen

9207

Diedenberger Wein

im Zapf bei

P. Kunz Wwe., Hochstätte 22.**Spanische Weine**von **Holbeck & Co. in Cadix.**

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle Originalgebäude von
ca. 16 Liter — **Vino Tinto, Malaga, Madeira, Sherry** — von Mk. 24 bis 40 franco Haus.

Hermann Brütz, Philippsbergstraße 25.
10080 Niederlage und Vertretung.

Guter Mittagstisch

in und außer dem Hause zu haben bei Frau **Kuhl, Taunus-**
straße 47. (Im Hause nur für Damen.)

Die Bier-Groß-Handlung

von

Heinrich Faust, Wellrißstraße 33,empfehlen ihre als **vorzüglich bekannten Biere:****Wiener** (hell) aus der Rheinischen Brauerei in Weisenau.

,, (dunkel) aus der Brauerei zum „Schöfferhof“ in Mainz.

Niedermendiger (hochfeine, helle Farbe) aus der Brauerei Brüdergemeine Niedermendig.„**Johannisbrunnen**“

(natürliches kohlenstoffreiches Mineralwasser ersten Ranges).

Bestellungen können auch im Restaurant zum „Eisenbahn-Hotel“
(Rheinstraße) gemacht werden. 7764

Geriebene Mandeln,

feinst. Confect-Mehl,

Puder-Raffinade,**Citronat, Orangeat,****Honig, Syrup,****Vanille**

etc.

empfehlen

zu billigsten Preisen

E. Moebus,**Taunusstrasse 25.**

Fernsprech-Anschluss 82.

10079

La Cervelatwurst per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg.,**Schinken ohne Knochen** per Pfd. 1 Mk.,**Frankfurter Würstchen** per Stück 15 u. 17 Pfg.,**Wiener Würstchen** per Paar 18 Pfg.

empfehlen

L. Behrens, Langgasse 5. 9425**Poularden,**

Hühner oder Stücken, 10 Pfd. Postcolli, franco 5 Mk., Puter, Enten,
fette Gänse Mk. 5.50 franco geg. Nachn., Alles frisch geschlachtet,
rein gepuht, in prima Qualität.

Anton Tohr, Werschen (Ungarn).

(Gerichtlich eingetragene Firma.)

Magnum bonum-Kartoffelnkumpf- und malterweise zu haben **Feldstraße 10** im Laden. 9970**Äpfel** per Kpf. 35 Pf. zu haben **Schwalbacherstr. 4, 2 Tr.** 9875**Kartoffeln** per Kpf. 27 Pfg. **Schwalbacherstr. 43.** 9515**Emmericher Waaren-Expedition,**Filiale **Wiesbaden:****Goldgasse 6,** Ecke der Grabenstraße und Meßgergasse,

empfehlen:

Holländische Käse,

feinste Weide-Waare:

No. 899. **La Gouda-Tafelkäse** in Stücken von
ca. 1 Pfd. an per Pfd. Mk. — 83.

No. 900. **La Edamer-Käse** in Stücken von ca.
1 1/2 — 2 Pfd. per Pfd. Mk. 1.—.

Reichhaltiges Lager in

China-Thee's & Thee-Mischungen.**Ohne Aufschlag**

9429

Kaffee, rohen, per Pfund von 1 Mk. an,sowie sämtliche **Colonialwaaren** etc. stets zu den billigsten Preisen.**Hch. Eifert, Neugasse 24.****Nürnberger Lebkuchen**

(grosse Auswahl)

per Dutzend 18 Pfg., per Packet 10 Pfg.

Confectmehl per Pfd. 22 u. 24 Pfg.**Citronat u. Orangeat** per Pfd. 1 Mk.**Mandeln** per Pfd. 85 u. 90 Pfg. u. 1 Mk.**Grosse Rosinen** per Pfd. 35 Pfg.**Sultaninen** per Pfd. 40 Pfg.**Feigen** per Pfd. 30 Pfg., bei 10 Pfd. 26 Pfg.**Datteln** per Pfd. 35 Pfg., bei 10 Pfd. 32 Pfg.**Haselnüsse** p. Pfd. 28 Pfg., bei 10 Pfd. 25 Pfg.**Tafelrosinen und Tafelmandeln.****Orangen** per St. 8 u. 9 Pfg., im Dutzend billiger.

9974

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstrasse.**Margaretha Wolff,** Faulbrunnen-

straße 12,

empfehlen

Gold-Reinetten,**Gran-****Calville-Äpfel,****braune Madäpfel,**sehr gute **Äpfel** und **Kochbirnen,****ital. Maronen,****Feigen und Datteln,**

Alles in billigster Preislage.

9932

Nicolaus

von **Printenmasse** und andere, größte Auswahl **Nürnberger Lebkuchen, Braunschweiger Honigkuchen und Holländer** etc. etc. zu haben **Schillerplatz 3, Thor-**
fahrt, Hinterhaus.

Alle Sorten **Winter-Äpfel** sind centner- auch kumpfweise,
per Kumpf 25 und 30 Pfg. zu haben **Sealgasse 26.**

Bleichstraße 12 sind fortwährend **Äpfel und Birnen**
in jedem Quantum zu haben. 5042

**Feinste Toilette-Seifen und Parfümerien,
Zahnbürsten und Nagelbürsten,
Zahn-Pasta** von A. H. A. Bergmann, Waldheim,
in bester Qualität empfiehlt

8653

**Hch. Tremus,
Droguerie, Goldgasse 2a.**

Sandmandelkleie.

ein kosmetisches Waschmittel zur Verfeinerung der Haut, welches in Folge seiner Milde besonders zum Waschen des Gesichtes der Seife vorzuziehen ist. Bei stetem Gebrauch erhält diese Sandmandelkleie noch bis in's hohe Alter einen jugendlichen Teint. In Dosen zu 50 Pf., 60 Pf. und 1 Mk. zu haben in der Parfümerie-Handlung von **Wilh. Sulzbach**, Spiegelgasse 1. 8655

Feinste Stangen-Pomaden

(Cosmetiques in farb. Glanz-Staniol)

aus der königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich**, prämiirt 1882, Nürnberg, in blond, braun und schwarz, zum Glätten, Fixiren und Dünkeln blonder, grauer, rother und schwarzer Kopf- und Barthaare.

Sorgfältigst zubereitet, garantiert unschädlich und nie dem Haarsitz werden unterworfen, à 40 und 60 Pfg. bei Herrn Droguist **A. Berling**, ar. Burgstraße 12.

Damen finden Aufnahme bei Frau **Klomann**, Faulbrunnengasse 7.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden mit und ohne Badewanne stets nach jeder beliebigen Wohnung zu sehr billigem Preis geliefert.
10010 **G. Bree**, Bäderlieferant, Langgasse 22.

Höchste Preise werden im Ankauf bezahlt für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Goldstickereien, Degen u. dgl. wie seit vielen Jahren von

A. Görlach, 16 Messergasse 16.

NB. Bestellungen können per Post gemacht werden. 9174

Da ich Taunusstraße 2a ein neues, größeres, photographisches Atelier modernen Stiles baue, so beabsichtige ich, mein jetziges Atelier Taunusstraße 2 **billigst aus freier Hand**

auf Abbruch zu verkaufen.

Dasselbe, ein reizendes Schweizerhäuschen, eignet sich vorzüglich für ein fl. Landhaus; es ist ca. 16 Meter lang und 7 1/2 resp. 5 Meter breit, zweistöckig mit 2 Balkons und enthält 1 Salon und 7 Räume, Closet, Wasserleitung, 2 Treppen etc. Näheres in meinem photographischen Atelier, Taunusstraße 2. **Carl Borntraeger**.

Passend für Weihnachtsgeschenke.

Zwei elegante **Verticow's** in Nußbaum, ein schwarzes **Salon-tischchen** und ein **Wandschränken** sind preiswürdig zu verkaufen **Ellenbogengasse 7, Hinterhaus**. 10075

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten und Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 21

2 **Mahagoni-Eckschränken**, 2 **Tessel**, eine gutgehende **Remontoir-Uhr** (noch neu), **Belocipede**, Ord.-Stutzen billig abzugeben **Nicolassstraße 5, 3. St.**

Alle Arten Kohlen

in nur bester Qualität und zu den billigsten Preisen, ebenso **Anzündholz** und **Lohfuchen**

empfehlen

Georg Wallenfels & Comp.

Bestellungen werden entgegengenommen im **Comptoir** Goldgasse 20; bei Herrn **Wilh. Becker**, Langgasse 33, **Wörthstraße 6** und **Nicolassstraße 25, Parterre**.

Lagerplatz:

9421

Gasse der Nicolassstraße und Albrechtstraße.

Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfehle für den Winterbedarf zu nachstehenden Preisen:

Gewasch. Rußkohlen, 25/45 Nm. . p. 1000 Stk. 19.— Mk.
ditto nochmals gesiebt 20.— "
Gewasch. Rußkohlen, 40/80 Nm. 20.— "
ditto nochmals gesiebt 21.— "
gewasch., mel., ca. 60% Stinde und
40% Ruß III. 18.— "

Anthracit ohne Coats 24.— "

Braunkohlen-Briquettes 21.— "

Steinkohlen-Briquettes 21.— "

Buchen-Scheitholz la Qual., ganz 8.50 "

ditto geschnitten und gespalten 10.50 "

Kiefern-Holz, geschnitten 100 Stk. 3.20 "

Lohfuchen, größte Sorte 100 Stk. 1.50 "

Anzündholz, trocken 100 Stk. 4.40 "

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes gewähre

2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto. 4662

Herzstraße 17. Th. Schweissguth, Herzstraße 17.



Schmiedarte.

9266

Rhein. Braunkohlen-Briquettes.

wegen vielfacher Annehmlichkeiten und Vorzüge sehr geschätzt, empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.



in allen Sorten empfiehlt

Kohlen, Coaks, Briquettes u. Holz

O. Wenzel, Adolphstraße 3,
Vertreter von „Kohlseid“.

9152

Ruhrkohlen.

stündreiche Waare, per Fuhre 20 Ctr. über die Stadtwage, franco Haus Wiesbaden gegen Barzahlung 15 Mark, **Rußkohlen** 20 Mark empfiehlt

8903

A. Eschbacher, Viebrich.

Ich empfehle mich im **Ofen-Bauen** und **-Zehen**.
8588 **Wilh. Schwärzel**, Rheinstraße 38.

Klein, Ofenmacher u. Puffer, wohnt Webergasse 38. 9534

Ein leichter **Federwagen**, sehr geeignet für Messer und Milchfuhrwerk, mit auch ohne Pferd preiswerth zu verkaufen. 9910

Näh. Dogheimerspad bei Zimmermeister **Rosfel**.
Ein gebrauchter **Hollwagen** zu verkaufen. Näheres
Karlsruhe 32 im Laden. 10148

Ein neuer **Federwagen** zu verkaufen bei
9572 **W. Horne**, Schmiedemeister, Hochstraße 22.

Stind- und Halbstind-Gässer zu verk. Albrechtstraße 33a. 8939

Enid.

Roman von Martin Bauer.

(56. Fortf.)

Er faßte die kleine Hand zwischen seine beiden und behielt sie so. Es verursachte ihm ein angenehmes Gefühl, daß diese kleine, weiche Hand sein unbestreitbares Eigenthum sei, daß kein Anderer mehr das Recht habe, darnach zu fassen, und er versicherte lächelnd, daß es gar nicht so sehr schlimm gewesen sei, und daß der grimme Baron unstreitbar ein Mann sei, von dem sich sehr viel lernen lasse. Das sei eben, fügte er hinzu, wieder einmal die alte Geschichte von dem süßen Kern in harter Schale. Der in Aussicht stehende Besuch erschien ihm plötzlich gar nicht mehr so schrecklich.

Sie waren eine ganze Weile schweigsam so dahingefahren, Rätke hatte mehrere Male ungenirt ziemlich vernehmlich gähnt, endlich unterbrach sie die herrschende Stille durch die in gleichgültigem Tone gestellte Frage, sie fragte ja überhaupt nur, um etwas zu sprechen.

„Dieser famose Prinz ist also ein Vetter Deiner Schwester, Niddy; wie kommt es denn eigentlich, daß Du jetzt so wenig von der schönen Myra sprichst, ich hörte Dich bisher kaum ihren Namen nennen?“

Wie ein erkältender Hauch ging es plötzlich durch den Wagen. Günther's Hände öffneten sich hastig und gaben die schmale Hand frei, er lehnte sich mit tief verfinstertem Gesicht in seine Ecke zurück und sah durch das Wagenfenster hinaus auf die Landstraße, auf der es wie seltsame Gebilde hin- und herwogte — waren es nicht zwei schwarze Augen, die da aus dem dunklen Gezweig zu ihm herüber sahen, klang es nicht wie der metallische Ton einer herrlichen Stimme aus dem Wispern der Blätter hervor?

Nein, er täuschte sich, es war die weiche, süße Stimme seines jungen Weibes, die Stimme, wegen der allein man Enid lieben mußte, die da von Myra erzählte. Ruhig, gleichmäßig, ohne eine Ahnung, was in der Seele dessen vorging, den sie, wie er sehr wohl wußte, über Alles liebte.

Und zum ersten Male überkam es ihn wie eine Ahnung des unsagbar großen, fast übermenschlichen Glückes, das er hätte an Enid's Seite finden können, finden müssen, wenn jene Andere nicht gewesen wäre, wenn er Myra nie gekannt hätte. Aber — war es denn dazu zu spät, konnte man das Versäumte nie nachholen und gab es kein völliges Vergessen? — Er grübelte darüber nach und hörte, wie in einem Traum befangen, Enid sagen:

„Ich fürchte, glücklich ist sie nicht, meine schöne, stolze Schwester, aber sie hat sich selbst ihr Schicksal bereitet und wird es zu ertragen wissen. Sie würde eher sterben, ehe sie einem Menschen ihr Vertrauen schenkte, ehe sie ein Wort der Klage hören ließe.“

„Eine Heroine wie die Ziegler auf der Bühne, ich kann so etwas im wirklichen Leben nicht leiden,“ murmelte Rätke ärgerlich, die es heute noch ebenso wenig wie vor Jahren vertrug, Enid über ihre Schwester sprechen zu hören.

Enid hatte den leisen Einwurf nicht gehört, sie sprach sinnend weiter:

„Ich habe es nie verstehen gelernt, was Myra dazu bewog, den Fürsten Kalugin zu heirathen. Günther, Du kennst Beide, der Fürst war nicht der Mann, den eine Myra lieben konnte?“

Sie hatte es halb fragend gesagt, und er gab, immer noch wie im Traum, die Antwort: „Nein, der Mann war der Fürst nicht,“ während Bitterkeit und Weh in seinem Herzen um die Oberherrschaft kämpften.

Die Bitterkeit behielt die Oberhand, er grockte Myra; nicht um der Schmerzen willen, die sie ihm einst bereitet, die lagen in diesem Augenblick weit hinter ihm, er grockte ihr um der Gegenwart willen — warum drängte sich ihr Schatten ungerufen zwischen ihn und sein Weib, warum zwang er ihn, sich als Schuldigen zu fühlen diesem jungen Weibe gegenüber, dem er durch die klaren Augen bis auf den Grund der Seele sehen zu können meinte?

Der Wagen hielt, ein Diener lief mit der brennenden Laterne herbei, und ein anderer öffnete den Schlag.

„Ich bin entsetzlich müde,“ erklärte Rätke laut, „und werde schlafen wie ein Bär.“

Da war die Wirklichkeit wieder, Günther schüttelte die unfruchtbaren Träume von sich ab und hob Enid sorgsam aus dem Wagen, wobei er sie fester, als es sonst seine Gewohnheit war, an sich drückte und länger in den Armen behielt, als es nöthig erscheinen durfte.

Fünftes Capitel.

Am nächsten Tage war Rätke mißgestimmt; seltsam, sie, die sich am meisten auf den Besuch gefreut hatte, derentwegen er eigentlich unternommen wurde, fühlte sich am wenigsten dadurch befriedigt.

„Unser neuer Vetter ist ein prächtiger Mensch, der Umgang mit ihm wird Dir Freude machen, nicht, Günther?“ fragte Enid beim Frühstück.

Er nickte zustimmend, und je mehr sich ein kleines, unfreudliches Gefühl in seinem Herzen bemerkbar machte, desto verschwenderischer war er laut mit seinem Lobe, und Rätke, die schon längst mit einer gewissen Hast Brodkügelchen geformt hatte, sagte ärgerlich:

„Nun, ich finde den jungen Herrn zum Mindesten etwas arrogant und prätentios,“ sie warf dabei den Kopf auf und schob die Unterlippe vor.

„Rätke, das kann unmöglich Dein Ernst sein!“ rief Enid erstaunt. „Ich meine, ein natürlicheres, offeneres Wesen kannst Du schwer bei einem jungen Manne finden, der so, wie Prinz Stachnowski immerhin, eine bevorzugte Stellung einnimmt.“

„Nun gut,“ nickte Rätke wie gelangweilt und schob die Tasse mit Geräusch von sich fort, „ich sage kein Wort weiter.“

Sie kreuzte die Arme energisch und sah so aus, als wolle sie den kühnen Ausspruch wirklich zur Wahrheit werden lassen, aber die besten Entschlüsse kommen zuweilen in's Wanken, und langes Schweigen war Rätke's Sache nie. Sie fing sehr bald wieder an zu sprechen:

„Eva und Wilma haben mich gefragt, ob Du und Dein Mann wohl Lust haben würdet, an einem Waldfest theilzunehmen, das in den nächsten Tagen veranstaltet werden soll. Das Offizier-Corps aus Gernshagen und die umwohnenden Gutsbesitzer, soweit sie in Betracht kommen können, sind die Theilnehmer. Es ist keine formelle Einladung dazu nöthig, es genügt, durch eines der Mitglieder eingeführt zu werden. Ich habe natürlich gesagt,“ zum ersten Male bligte es wieder schalkhaft in ihren braunen Augen auf, „daß es uns Allen eine besondere Freude machen würde, uns an dem Feste zu betheiligen. Was sagst Du dazu, Niddy, und Sie, Herr Graf?“

Enid sah ein wenig bestürzt drein; sie sah sich plötzlich wie ganz selbstverständlich aus ihrer bisherigen Zurückgezogenheit hinausgedrängt, das Stillleben hatte ein Ende, und sie wußte noch nicht, ob sie das beklagen oder sich darüber freuen sollte, und Günther sagte nachdenklich:

„Ich glaube, unserem gestrigen Besuche werden sehr viel andere folgen müssen, wer's A gesagt hat, muß auch B sagen, so lassen wir uns denn für eine Weile vom bunten Strome treiben.“

Dieses Wort sollte ein prophetisches werden, es gab in nächster Zeit sehr viele Ausfahrten, denen in bunter Reihe Gegenbesuche und Einladungen folgten, und überall wurde Enid mit der gleichen Liebe und Bewunderung aufgenommen. Belinda Blotten, die einst grausige Verstöße ahnte, die dieses unbedeutende Mädchen unfehlbar als Gräfin Wallroben begehen müsse, wäre sehr wenig auf ihre Rechnung gekommen, hätte sie Zeugin sein können von der Aufnahme, die man dieser zu Theil werden ließ. (Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 287.

Donnerstag den 6. December

1888.

Wegen meines am 1. März 1889 erfolgenden Umzuges nach Wilhelmstrasse 38

Gänzlicher Ausverkauf

der auf Lager habenden

Winter-Paletots, Jaquets, Umhänge, Radmäntel, Regenmäntel etc.
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

G. August, grosse Burgstrasse 4.

NB. Der Anfertigung nach Maass widme ich fortgesetzt die grösste Sorgfalt unter
Zusicherung tadellosen Sitzes und solidester Ausführung. 9664

Bürger-Casino.

Die verehrlichen Mitglieder sind für die beiden

Andreas-Markt-Tage

zu gemüthlicher Zusammenkunft im Lokale
freundlichst eingeladen. Der Vorstand. 185

Bürger-Casino.

Am Samstag den 8. December Abends 8 Uhr findet
in den Sälen der „Wiesbadener Casino-Gesellschaft“,
Friedrichstrasse 22,

Abendunterhaltung mit Tanz

statt, wozu die verehrlichen Mitglieder und die Inhaber von Ein-
ladungskarten hiermit freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Die Karten sind am Eingange vorzuzeigen. Einführung ohne
Karte ist unstatthaft. Gesellschafts-Anzug. 185

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

Vollständige Ausbildung in allen musikalischen Fächern
für Fachmusiker, Dilettanten und Kinder. Eintritt jeder-
zeit. Freistellen. Prospective, nähere Auskunft und Ent-
gegennahme von Anmeldungen im Conservatorium, Rhein-
strasse 50, durch den Director

7125

Otto Taubmann.

6—700 Christbäume für Vereine, Herrschaften

und Wiederverkäufer.
Billigste Preise. Bestellungen nimmt Wirth Weikert,
Marktstrasse 15, entgegen. 9716

Wäsche.

Herren-, Damen- & Kinder-Hemden

enorm billig und gut.

• Hunderte Piecen von eleganten Modell-

• Damen-, Tag- und Nacht-Hemden,

• unter Herstellungspreis.

• Große Auswahl von Kragen, Manschetten
und Taschentüchern.

• Reinleinen Taschentücher
mit handgestickten Buchstaben per Dtzd. Mk. 5,40,
noch nie zu diesem Preise verkäuflich.

Alles zu Weihnachts-Geschenken passend,
empfiehlt

A. Maass,

10 Langgasse 10.

9785

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsäss, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstrasse 9. 39

Atelier-Staffeleien

das Stück 5 Mk.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Kaiser-Halle.

Mittwoch den 5. und Donnerstag den 6. Dec.:

Humoristische Soirée

der altrenommirten

Leipziger Quartett- und Concertsänger

(aus den oberen Sälen des „Hotel de Pologne“, Leipzig)
Herren **Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster,
Frösche, Maass und Hanke.**

Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 75 Pfg.

Billete à 60 Pfg. vorher bei den Herren **J. Bergmann,**
Cigarrenhandlung, Langgasse 22, und **Gehr. Wolff,** Musi-
kalienhandlung, Wilhelmstrasse. 9888

Täglich neues Programm.

Es finden nur 4 Soiréen statt.

Die höchsten Preise
für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
größte Antiquariat am Platze 7933

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzter Artikel in 9513

Spitzen, Tüllen, Echarpen, Spitzentüchern, Federn,
Bändern, Blumen und Passementerien.

Langgasse 40. **Adolf Kalb,** Langgasse 40.

Gelegenheitskauf.

Eine Parthie prachtvolle
Zanella-Regenschirme
für Damen, Herren u. Kinder
à 3 Mk. u. 2 1/2 Mk. empfehle
so lange Vorrath.

Schirm-Manufactur de Fallois,
20 Langgasse 20.

8482

Gummibremsklötzer,

D. R.-P. No. 4118,

nur allein zu haben in Wiesbaden bei

9918

Ph. Brand, Kirchgasse 23.

Wegen Mangel an Raum ist ein fast neues **Piano** sehr
preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres
Nebelhaidsstraße 14, Partierre. 10035

Wegen Aufgabe des Ladens:

Total- Ausverkauf

meines ganzen Waaren-Lagers.

Um das Lager möglichst rasch zu räumen,
habe ich **die Preise**

ausserordentlich billig
gestellt.

Sämmtliche Artikel sind nur von den
besten Qualitäten und eignen
sich in **vorzüglicher Weise** zu

Weihnachts- Geschenken für Damen.

An jedem Stück ist der feste Aus-
verkaufs-Preis angemerkt.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

10045

Das schönste und beste Weihnachts-Geschenk ist unstreitig eine verbesserte Opel-Singer-Nähmaschine.

Unübertroffen an Leistungsfähigkeit, von bestem Material und
schönster Ausstattung. Langjährige Garantie. Bequeme Zahlungs-
bedingungen. Reparaturen an allen Systemen prompt und billigt.

7 Häfnergasse 7.

Heinrich Kredell.

Vertreter: Adolf Rumpf, Mechaniker.

9954



5640

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen habe ich meine

Küferei Bahnhofstrasse 6

eröffnet und halte mich zur Anfertigung aller in dieses Geschäft
einschlagenden neuen Arbeiten, sowie Reparaturen, des-
gleichen auch zu allen darin vorkommenden **Aellerarbeiten**
bei solider Ausführung und billigen Preisen bestens empfohlen.

Jacob Heim,

6 Bahnhofstrasse 6.

Der Unterzeichnete bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß er
Führen aller Art, sowie den Transport von Möbel
in und außer der Stadt und die Ausladungen von Waggons
unter Garantie billigt und bestens besorgt.

Achtungsvoll Andreas Löw.

Näh. Karlstrasse 32 im Laden.

10117

Unentgeltlich

vers. Anweisung zur Rettung von
Trunksucht, mit auch ohne Vor-
wissen. H. Falkenberg, Berlin,
Dresdenerstrasse 78. Viele Hunderte

auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben, sowie eidl. erhärtete
Zeugnisse.

263

Pianino, fast neu, preisw. zuverl. Tannusstr. 55, 2. St. r 10057

Preussische Loose

3. Kl. Ziehung 10. December.

Hauptgewinn 600,000 Mark

in $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$ u. $\frac{1}{32}$ Ant.

à 74 37 18 $\frac{1}{2}$ 10 u. 5 Mark.

Kölner Dombauloose 3 Mark.

Liste und Rückporto 30 Pfg.

(H. 66480)
250

A. Eulenberg, Lotterie-Bank,
Elberfeld.

Concurs-Ausverkauf.

Im Laden Bahnhofstrasse 8 hier werden Colonialwaaren
und Delicatessen jeder Art zu und unter dem Einkaufs-
preise verkauft.

Da der Laden zu Neujahr geräumt werden muß, werden auch
größere Posten Waaren nach Vereinbarung mit dem
Concurs-Verwalter abgegeben.

Zum Verkaufe stehen ferner mehrere Wägelchen zum Transport
von Waaren, 2 Halbtüchfässer, diverse kleine Fässer, Bütteln,
Kästen, Körbe u. dergl. Der Concurs-Verwalter.

269

Emmerich.

Mehger-
gasse 37,

F. Lammert,

Mehger-
gasse 37,

Sattler,



empfiehlt selbstverfertigte Hand- und
Reisefässer und Taschen,
Touristentaschen, Schulranzen
und Taschen von M. 1.50 bis 6.—,
Plaidriemen, Kinderschürzen,
Toiletterollen, Fahr-, Reit- und
Kinderpeitschen, Porte-
monnaies, Cigarrenetuis,

Hunde-Galsbänder, Hosenträger (gestickt und in Gummi),
Strumpfbänder, Schaufel- und Spielpferde mit Fell etc.
zu billigen Preisen. — Stickereien werden montirt. 9999

Handarbeiten, Stickereien

Jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und
fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und
Einrichten von Kunststickereien und kunstgewerblichen
Arbeiten. 23775

Atelier der VIETOR'schen Schüle, Verkauflocal Webergasse 5.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

erlaube ich mit mein Geschäft in empfehlende Erinnerung
zu bringen, welches mit allen Neuheiten der Zug-
branche reichhaltig ausgestattet ist.

Insbesondere: Fächer, Lederwaaren, Albums, Schmuck,
Hinck's Patent-Lampen, Stücke, Luxus-Schreibpapiere,
Gratulationskarten etc. zu den billigsten Preisen.

E. Beckers,

Tannusstrasse 2a, neben „Hotel Bloch“,
früher Langgasse 50.

9448

Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

254

Ein noch wenig gebrauchter Krankenstuhl mit Einrichtung
ist billig zu verkaufen Albrechtstrasse 1, 1. Stod.

Im Interesse meiner werthen Kunden mache ich hierdurch noch ganz besonders auf den

Ausverkauf der schwarzen Seidenstoffe,
der am 12. d. M. beendet wird, aufmerksam!

Fabrik-Dépôt — C. A. Otto — 9 Tannusstrasse. 10105

== Costume-Seidenstoffe. ==

Als besonders preiswerth empfehle:

Merveilleux Samoi in allen Farben	Meter 1.80 Mk.,
„ prima reine Seide	„ 3.— „
„ in allen dunklen, sowie Lichtfarben vorrätig,	
Merveilleux , reine Seide in schwarz	„ 2.50 „
Lyoner Tricotine , reine Seide	„ 4.— „
Faille Française „ „	„ 5.50 „
„ in allen dunklen, sowie Lichtfarben vorrätig.	

== Posten rein seidener Stoffe, ==

schwarz und weiss gestreift, Meter **2.—** Mk.

Hundert Centimeter breiter weisser **Braut-Atlas** **4.50** Mk.

„Hotel Zais“, **J. Bacharach**, Webergasse 2.
Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin von Baden. 9435

== Gänzlicher Ausverkauf ==

wegen Umzug

sämmtlicher Besatz- und Kurzwaaren-Artikel zu „Spottpreisen“.

Knöpfe von 5 Pf. per Dtzd. an.	Rüschen in grösster Auswahl, sehr billig.
Schweissblätter „ 10 „ „ Paar „	Bänder „ „ „ „ „
Maschinengarn v. 13 Pf. per Rolle, 500 Yds.	Spitzen „ „ „ „ „

Federnbesatz und Pelz in grösster Auswahl!

M. Marchand, Langgasse 31.

9586

Photographie.

Aufträge für Weihnachten, — Nachbestellungen
sowohl wie neue Aufnahmen — bitte ich baldigst mir zu-
kommen zu lassen, da es nur noch 4 Wochen bis zum Feste sind.

Carl Borntraeger, Tannusstrasse 2.

NB. Erst im neuen Jahre findet mein Umzug in das neue
Atelier, Tannusstrasse 2a, statt. 9870

Den Rest Puppengestelle, Puppentöpfe, Läuflinge, angekleidete Puppen, Schuhe, Strümpfe, Spielwaaren,

darunter noch gute Sachen, gebe ganz billig ab.
J. Fischer, Metzgergasse 14, Laden links. 9458

Münchener Bürger-Bräu,

hochfeines, höchst malzreiches und nahrhaftes Bier,
in Glas- und Krug-Ausschank, sowie **Flaschenverkauf**
in jedem Quantum empfehle einem hochgeehrten Publikum
bestens. Hochachtungsvoll 9396

Chr. Hebing, Saalbau Nerothal.

Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und
Silberstickereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei
9413 **Harzheim**, Metzgergasse 20, 1. St.

11 Langgasse 11.
Das

Seidenband-Lager von Adolph Koerwer

bietet die denkbar grösste Auswahl in allen vorkommenden **Ball- und Kleiderfarben** in jeder Qualität.

Schärpenbänder in Moiré, Faille, Atlas und Surah.

Schottische Schärpenbänder.

Ballblumen, Aigrettes und Haarschleifen.

Theater-Capotten und Fantasie-Müffe.

Die neuesten Rüschen, Jabots, Perlwesten und Coiffuren.

Schleier in vielen neuen Qualitäten in einfacher und doppelter Breite.

Spitzen und Ballajeusen.

Fabrik-Lager spanischer Fichus und Echarpes
in elegantem Genre, zu sehr billigen Preisen.

Schwarze seidene Damen-Schürzen.

Grosse Auswahl in passenden Weihnachts-Geschenken.

Langgasse 11, gegenüber der Schützenhofstrasse.

Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten.

Anfertigung aller Putzarbeiten in feiner Ausführung.



Ellenbogen-
gasse 12. **J. Keul,** Ellenbogen-
gasse 12.
**Grosses
Kinder-Spielwaaren-Magazin.**

Eröffnung der grossen Weihnachts-Ausstellung in
Kinder-Spielwaaren.
Specialität in gekleideten Puppen und Gelenkpuppen.

Grossartige Neuheiten in Läden, Küchen, Festungen und Soldaten, Schaukelpferden in Holz und Fell, Laternen magica (Bilder mit Rhein-Ansichten, dem Niederwald-Denkmal etc.), Gesellschafts-Spielen.
Eisenbahnen mit Werk, auf Schienen laufend, zu 2 Mark.

Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.
Verkauf zu streng billigsten Preisen.

J. Keul, 12 Ellenbogen-**12**, grosses Galanterie- und
gasse **12**, Spielwaaren-Magazin.
Man beachte **Firma und No. 12.** 9763

Wickel und Siemerling,
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Wilhelmstrasse 2a. Wilhelmstrasse 2a.
Journal-Zirkel.
Musikalien-Leih-Institut.
5619 Prospeete gratis und franco!

G. Lieglein & Co., Dranienstrasse 12,
empfehlen ihr **Kurz- und Wollwaaren-Geschäft.** Specialität:
Arbeitshemden, Blusen, Jagdwesten u. Wämmse.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstrasse 13. 25290

3 Mark Puppen, hochfein ge-
kleidet, echte
Gelenkpuppen,
mit Kugelgelenken, Holzar-
men und -Beinen,
kein Papier-maché,

empfiehlt als **ausserordentlich billig** in grossartiger
Auswahl

J. Keul, 12 Ellenbogen-**12**, grosses Galanterie- u.
gasse **12**, Spielwaaren-Magazin.
Man beachte **Firma und No. 12.** 9784

Schulranzen und **Taschen**, gute, selbstverfertigte
Sattlerwaare wie sie die Bazarre anpreisen, empfiehlt in grosser
Auswahl zu allen Preisen
10005 **L. Barbo, Sattler, Ellenbogengasse 6.**

P. P.

Nachdem ich mein Delicatessen-Geschäft Rheinstraße 33
aufgegeben habe, eröffne mit Heutigem unter der Firma

Meier's Weinstube

in dem Hause Louisenstraße 12 ein feineres Wein-
Restaurant.

Durch langjährige Erfahrung und gediegene Sachkenntnis,
sowie durch Ausschank naturreiner Weine direct vom
Producenten bin ich in der Lage, allen, auch den weit-
gehendsten Anforderungen der mich beehrenden Gäste in
vollstem Maße zu entsprechen.

Es werden vorzugsweise die Weine aus dem

A. Meier'schen Weingute,

in Frauensteiner und Nanenthaler Gemarkung belegen, zum
Ausfchank gelangen.

Diners und Soupers werden auf Bestellung geliefert
und empfehle ich mein neues zeitgemäßes Unternehmen dem
geneigten Wohlwollen.

Gochachtungsvoll

Carl Weygandt, Restaurateur.

NB. Weine in Gebinden und Flaschen zu ermäßigten
Preisen werden in's Haus geliefert. 10113

Zu den drei Kaisern,

Stiftstraße 1.

An beiden Markttagen von Nachmittags 3 bis
3 Uhr Morgens:

Große Tanzmusik.

10132

Achtungsvoll Max Eller.

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Gönnern, sowie einer werthen Nachbarschaft die
ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen in meinem Hause

17 Röderstrasse 17

eine

Brod- und Feinbäckerei

errichtet habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich
beehrenden Kunden in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

10014

Achtungsvoll

K. Schweisguth.

Neue

Datteln, Feigen, Parauisse, Haselnüsse, Arach-
mandeln und Traubenrosinen empfiehlt billigt
10029

P. Hendrich, Dambachthal 1.

Große Maronen

empfiehlt

A. Meuldermans. 9949

Sächsische Zwiebelkartoffeln

zu haben bei

9570

G. Mattio, Markt.

Apfel per Kumpf 30 Pfg. und Rüsse z. h. Hochstätte 7.

Hotel „Deutsches Reich“,

9845

vis-à-vis dem Rheinbahnhof,

Rheinbahnstraße 5.

Restaurant.

Möblirte Zimmer mit und ohne Pension.

Culmbacher & Frankfurter Lagerbier.

Mittagstisch von 1 Mk. an.

von 12—2 Uhr.

Weinstube.

Zauberflöte.

Zum Andreasmarkt empfehle eine sehr reich-
haltige Speisekarte, sowie reingehaltene,
preiswürdige Weine, und bitte um geneigten
Zuspruch.

Ph. Kimmel Wwe.,

Neugasse 7.

Neugasse

15.

„Zum Mohren“,

Neugasse

15.

Während der Andreasmarkttag:
Vorzügliche Biere, reine Weine
und

reichhaltige Speisekarte.

10128

Kirchgasse

20.

Kronen-Bierhalle,

Kirchgasse

20.

empfiehlt jeden Morgen ausgewähltes Frühstück, besonders
Donnerstags Leberflös und Sauerkraut und Montag
Schweinerippchen, Sauerkraut u. Kartoffel-Püree
5456

Wilh. Riess.

Zur gef. Beachtung.

Erlaube mir hierdurch mitzutheilen, daß ich mit dem Heutigen
die Restauration „Andreas Hofer“, Schwalbacher-
straße 43, auf mein eigenes Konto weiter führe und bitte um
geneigten Zuspruch.

Karl Meyer. 9580

Trock Kaffee-Ausschlag

gebe noch sämtliche Sorten zum alten Preis:

Rohe Kaffee's à Pfd. Mk. 1, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40 u. 1,50
gebr. dto. à Pfd. Mk. 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,80, u. 2.
candirte dto. à Pfd. Mk. 1,50, 1,60 u. 1,80.

Für größere Consumenten Rabatt.

Adolf Wirth,

9998

Gasse der Kirchgasse und Rheinstraße.



Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essen in Dosen

ist das beste von allen Zusatzmitteln; vorrätig
in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

Warnung! Der vielen minderwerthigen Nach-
ahmungen wegen achte man beim Einkauf genau
auf obige Firma.

Enaros-Paer bei Emil Unkel.

(H. 65980.) 249

„Figaro“

reine Havana-Cigarre, vorzügliche Qualität, per
100 Stück 7 Mark 20 Pf. 8273

Langgasse 45. **A. F. Knefel.** Langgasse 45.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,
chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
schaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen,**
Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per 1/4 Original-
Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in
den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in
Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Erste Qual. **Kalbsteisch**, vorzügliche, frische und ger.
Mettwurst, ditto **Cervelatwurst**, **Frankfurter**
Würstchen stets zu haben bei
L. Scheuermann, Kirchgasse 15.

Zum Schlachten nöthige Gewürze etc.,

als: **Weissen** und **schwarzen Pfeffer**, **Nelken**, **Mus-**
catnüsse, **Salpeter**, **Kochsalz** empfiehlt in bester Qualität

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

9772

Neue Mandeln

(ganz und gerieben), **Rosinen**, **neue Corinthen**, **Sulta-**
ninen, **Orangeat** und **Citronat** empfiehlt in schöner, frischer
Waare zu den billigsten Preisen

P. Hendrich, Dambachthal 1.
10028

Frische Egmonder**Schellfische**

heute eintreffend.

10056 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Die Stockfisch-Handlung

VON

 **Joh. Becker III.** 

Korbhäuschen 1, Mainz, Korbhäuschen 1,

nahe am Speisemarkt,

sucht in Wiesbaden und Umgegend **Wiederverkäufer** für **gewässerte**
Stockfische u. **Laberdan**, welche entsprechenden **Abatt** erhalten.

Feinste Spalier-Sorten.

Billigste Preise.

Fste. Tafel-Aepfel. 8693

„Tafel-Birnen.

Kirchhofgasse 3, Früchte-Halle, vis-à-vis der Exped.
Ecke der Langgasse, d. „Wiesb. Tagblatt“.

 **Gepflückte Aepfel** per **Kumpf 25** Pfg. zu haben
Karlstraße 32 im Laden. 10116

Ein **guterhaltener**, **gemauert** **Kochherd** nebst **großem Kupfer-**
schiff und **Steinen** zu verkaufen **Friedrichstraße 43.** 8351

Ein **wachsamer** **Boxer** billig zu verkaufen. Näh.
Dogheimerstraße 58.

Heerlein & Momberger,

Nöderstraße 30,

Kapellenstraße 18,

Baumaterialien-Handlung,

Lagerplatz an der Gasfabrik,

empfehlen **Dachpappe** in 5 Nummern, **Kalk**, **Cement**,
Tuffsteine, **Isolirplatten**, **Carbolinum**, **Küchen-**
abfallröhren und **Closetröhren**, sowie alle gangbaren
Canalisations-Artikel mit zugehörigen **Eisentheilen** werden
zu **billigsten Tagespreisen** frei **Baustelle** geliefert. 4647

Bingertall, Tuffsteine

empfehlen zu den **billigsten Tagespreisen**

4729

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Die **ächte französische Wiche** frisch angekommen bei
9412 **Harzheim**, Metzgergasse 20.

Spiegel, **Bücher** und **Kleiderschränke**, **Kommoden**,
Consolen, **vollst. polirte** und **lackirte Betten**, **Spiegel**,
Stühle, **Buffets**, **Secretäre**, **Bureau**, **Tische**, **Kopf-**
haar und **See gras-Matrasen**, **Chaises-longues**,
Plüsch-Garnituren, **lackirte** und **polirte Waschkommoden**
mit und ohne **Marmor**, **Nachttische**, **Kleiderstöße**, **Hand-**
tuchhalter, **Deckbetten** und **Kissen**, einzelne **Sopha's**
u. s. w. empfiehlt in **größter Auswahl**

9577

H. Markloff, 15 **Mauergasse 15.**

 **Polirte Bettstelle** mit **Springmatratze** für
35 Mk. zu verkaufen **Louisenstraße 41.**

Ein **Schreibpult**, noch **neu**, **billig** zu verkaufen.

Ad. Wild, Burgstraße 16.

Ein **gebrauchter Glasabschluß** zu kaufen gesucht.
Näheres **Platterstraße 26.** 9098

Veränderungshalber zu verkaufen eine

4 pferd. Dampfmaschine

mit **Kessel** und **Zubehör**. Näh. bei

9767

Carl Günther, **Louisenplatz 2.**

Eine **Hobelbank** zu verkaufen **Moritzstraße 9, 2. Stg.** 10049

Eine **Hobelbank** mit **vollständigem Schreinerwerkzeug** **billig**
zu verkaufen. Näh. Exped. 9962

Ein **Wischstraße 19** ist eine **neue Federrolle** mit **Bodstis**
zu verkaufen. 6627

1500—2000 Christbäume an **Wiederverkäufer** **billig**
abzugeben. Näh. bei
C. Jacob, **Steingasse 6.**

Dogheimerstraße 48b sind **Schwarten**, für **Geländer**
und **Gebälke** anzulegen, **billig** zu haben.

Schöne, **wilde Weinreben**, sowie **starke**, **tragbare Birn-**
pyramiden, **hochst. Stachel-** und **Johannisbeerbäumchen**
zu verkaufen bei **Gärtner Claudl**, **Wellritzhof**. 9780

Ein **Rest Deckreiser** zu verkaufen
 **Schwalbacherstraße 7, „Essighaus“.**

Grummet und Dickwurz

centnerweise zu haben bei

9968

A. Momberger, **Moritzstraße 7.**

Eine **durchaus perfecte Weizengnäherin** empfiehlt sich
im **Anfertigen** von **Herren-** und **Damenwäsche** nach **Maß** und
Muster. Näh. **Hellmundstraße 37, 2. Stod.** 6783

Eine **perfecte Costüme-Arbeiterin** sucht noch einige Kunden.
Näh. **Nerostraße 11.** 9879

Theilnehmer an **gutem, bürgerlichen Mittagstisch**
gesucht Schillerplatz 1, 2. St. 10091

Eine **Person** aus **Kosheim** wünscht ein **Kind** in **gute Pflege**
zu nehmen. Näh. Exped. 9902

Kleinigkeiten.*

Beherzigenswerthes von Dr. Hugo Schramm-Macdonald.**

Das Nichtbeachten kleiner Dinge ist die Klippe, an der so viele Menschen schon gescheitert sind. Das menschliche Leben besteht aus einer Reihenfolge kleiner Vorkommnisse, von denen ein jedes verhältnismäßig unbedeutend ist, und doch hängt Glück und Erfolg jedes Menschen von der Art und Weise ab, wie er sich ihnen gegenüber verhält. Der Charakter bildet sich an kleinen Dingen, an kleinen Aufgaben und Pflichten. Der Erfolg eines Geschäftsmannes hängt von der Aufmerksamkeit ab, die er auch kleinen Dingen widmet. Eine behagliche Hauslichkeit ist das Ergebnis vieler Kleinigkeiten, denen die gebührende Sorgfalt geschenkt wird. Eine gute Regierung ist nur auf diese Weise möglich: sie verlangt eine gewissenhafte Ordnung und Besorgung selbst der kleinsten Dinge. Auch die Schätze des Wissens und der Erfahrung sind nichts Anderes, als das Ergebnis emsigen Sammelns kleiner Brocken von Wissen und Erfahrung.

Wer es im Leben zu nichts bringt, hat dies in den meisten Fällen dadurch verschuldet, daß er nicht auf Kleinigkeiten geachtet hat. Der Vater des Glückes ist der Fleiß, d. h. der Erfolg steht im Verhältnis zu unseren Anstrengungen, unserer Mäßigkeit und unserer Würdigung kleiner Dinge. Nachlässige, ungeschickte, schlappe Bursche werden nie Glück haben, weil die Früchte des Fleißes denen versagt sind, die sich vor jeder Anstrengung scheuen.

Nicht Glück, sondern Arbeit macht Männer. Wer sich aufs Glück verläßt, wartet immer darauf, daß etwas von selbst kommt; wer sein Heil in der Arbeit sucht, findet mit scharfem Auge und festem Willen selber immer Etwas.

„Vor dreißig und etlichen Jahren,“ so wird erzählt, starb in einem preussischen Dorfe der Gemeindegemeinde Jacob Horn. Im gemeinen Leben hieß er nicht anders als Meister Hämmerlein. Ei, warum denn Meister Hämmerlein? Weil er die sonderbare Gewohnheit hatte, wo er ging und stand, sein Hämmerlein und ein paar Nägel in der Tasche zu führen und an allen Thoren, Thüren und Zäunen zu hämmern, vielleicht auch weil er über seinem Hämmerlein Gemeindegemeinde des Dorfes geworden war. Wie wäre denn das zugegangen? Ganz natürlich! Sein Vorfahr war gestorben. Vier wacker Bursche hatten sich um den Dienst gemeldet und Dem und Jenem Allerlei versprochen. Meister Hämmerlein hatte sich nicht gemeldet und Nichts versprochen; er hämmerte bloß ein wenig an einer Gartenthür und erhielt dafür den Dienst. An einer Gartenthür, nahe am Dorfe, hing schon wochenlang ein Brett ab. Meister Hämmerlein kam mit seinem Felleisen des Weges her. Flugs langte er einen Nagel und sein Hämmerlein aus der Tasche und nagelte das Brett fest. Das sah der Dorfschulze. Ihm schien es sonderbar, daß der landfremde Mensch das Brett nicht los sehen konnte, das doch selbst der Eigenthümer des Gartens wohl zwanzigmal so gesehen hatte, ohne es fest zu machen. Er wollte ihn anreden, aber der Bursche war fort, ehe er ihm nahe genug kam. Ein paar Stunden darauf ging der Schulze in die Dorfschänke. Sofort fiel ihm der junge Mensch in's Gesicht. „Ei willkommen!“ rief der Schulze; „treffen wir uns hier, guter Freund?“ Der junge Mensch stieg, sah ihm steif in's Gesicht und wußte nicht, woher die Bekanntschaft kam. „Ist er nicht der junge Wanderer,“ fragte der Schulze, „der diesen Abend da draußen am Wege das Brett einer Gartenthür fest gemacht hat?“ — „Ja, der bin ich.“ — „Nun gut, so kommt Nachbar Hans,“ sagte der Schulze zu dem Eigenthümer des Gartens, der zufällig auch zugegen war, „kommt und bedankt Euch bei dem wackeren Fremdling! Er hat im Vorbeigehen Eure zerbrochene Gartenthür wieder zurecht gemacht.“ Nachbar Hans schmunzelte, sagte seinen Dank, setzte sich neben dem Schulzen

traulich zu dem Fremdlinge, und alle Gäste lauschten auf ihr Gespräch. Es betraf das Handwerk, die Wanderungen und Umschweifungen desselben, und in Allen erwachte der einmüthige Wunsch, ihn zum Gemeindegemeinde zu bekommen, weil Allen der Zug von gemeinnütziger Denkart gefallen hat. Hämmerlein mußte bleiben, und da er schon am folgenden Morgen einen Beweis von seiner Geselligkeit in der Thierarzneikunde und im Beschlagen gab, so war nur eine Stimme für ihn: „Dieser und kein Anderer soll Dorfschmied werden.“ Man schloß den Vertrag mit ihm ab, und Meister Hämmerlein war unvermuthet Schmiedemeister eines großen Dorfes, das er wenig Stunden zuvor auch nicht einmal dem Namen nach gekannt hatte. Sage mir nun noch Einer, „wer ungebeten zur Arbeit geht, geht ungedankt davon“. Zu seiner Befolgung gehörte unter Anderem ein Grundstück, das er alljährlich mit Kartoffeln oder anderen Gemüsepflanzen bestellte. Da er den Acker zum ersten Male in Augenschein nahm, bemerkte er auf dem Fahrwege verschiedene Löcher, in welche die Wagen bald rechts, bald links schlugen. „Warum fällt Ihr doch die Löcher nicht mit Steinen aus?“ fragte Meister Hämmerlein die Nachbarn, welche ihm den Acker zeigten. — „Ja,“ sagten diese, „man kann immer vor anderen Arbeiten nicht dazu kommen.“ — Was that aber Meister Hämmerlein? So oft er auf seinen Acker ging, las er von ferne schon Steine zusammen und schleppte deren oft beide Arme voll bis zu den Löchern. Die Bauern lachten, daß er, der selbst kein Gespann hielt, für Andere den Weg besserte; aber ohne sich stören zu lassen, fuhr Meister Hämmerlein fort, jedesmal wenigstens ein paar Steine auf dem Hin- und Herwege in die Löcher zu werfen, und in etlichen Jahren waren sie ausgefüllt. — „Seht Ihr's,“ sagte er nun, „hätte Jeder von Euch, der leer die Straße fuhr, auf dem Wege die Steine zusammengelesen, auf den Wagen geladen und in die Löcher geworfen, so wäre der Weg mit leichter Mühe in einem Vierteljahre eben geworden.“

Wer auf's Glück baut, bleibt im Bett und wünscht, daß der Postbote ihm die Nachricht von einer Erbschaft bringe; wer nur von der Arbeit Erfolge hofft, steht früh auf und legt mit emsiger Feder oder mit bröhnendem Hammer den Grund zu einem guten Auskommen. Der Eine ist müßthig, der Andere guter Dinge; der Eine verläßt sich auf den Zufall, der Andere auf sich selbst, denn „Fortuna hat ihren Thron auf einem Felsen, doch die Braven fürchten nicht, ihn zu erklimmen.“

Es gibt in der Haushaltung allerhand kleine Dinge, die man beachten muß, will man gesund und glücklich sein. Die Reinlichkeit besteht in dem Achten auf mancherlei scheinbare Kleinigkeiten: oft ist nur das Vorhans zu scheuern, ein Stuhl abzustauben, eine Tasse zu reinigen, aber das Gesamtergebnis der Erledigung solcher und ähnlicher Kleinigkeiten ist eine Atmosphäre sittlichen und körperlichen Wohlbefindens — ein Zustand, der auf die Bildung des Charakters äußerst günstig wirkt. Die Beschaffenheit der Luft, die in einem Hause herrscht, scheint zu den größten Kleinigkeiten zu gehören, denn wir können die Luft ja nicht sehen, und nur Wenige wissen etwas von ihrem Wesen; und doch werden wir, sobald wir nicht stets für reine Luft in unseren Wohnungen sorgen, unsere Nachlässigkeit unansprechlich büßen. Auf ein paar Schmutzflecke hier oder da scheint es wenig anzukommen, und von keiner Wirkung scheint es zu sein, ob eine Thüre oder ein Fenster geschlossen gehalten wird, aber es kann Krankheit, ja Tod bedeuten; und deshalb sind das Wischen Schmutz und das Wischen schlechte Luft in Wirklichkeit sehr gewichtige Dinge. Ein streng geregeltes und geordnetes Hauswesen besteht aus einer Summe von Dingen, die an und für sich Kleinigkeiten sind, aber Kleinigkeiten, die auf etwas Bedeutungsvolles abzielen.

Was für ein kleines Ding ist eine Stednadel; und doch kann uns die Art und Weise der Benutzung solch' kleiner Dinger oft den Charakter der betreffenden Person offenbaren. Ein junger Mann sah sich nach einer Frau um und besuchte zu diesem Zweck öfters eine Familie, in der heirathsfähige Töchter waren. Da bemerkte er eines Tages bei der, auf die er ein Auge geworfen, daß an ihrem Kleide Stednadeln in auffälliger Weise einige fehlende Knöpfe verrieten. Von diesem Tage an ließ er sich nicht wieder sehen. Fürwahr, dieser junge Mann handelte geschickt; er beurtheilte die Frauen wie die Männer nach Kleinigkeiten, und er hatte Recht.

(Schluß folgt.)

* Nachdruck verboten.

** Autorisierter Abdruck aus dem soeben erscheinenden Werke: „Der Weg zum Wohlstand“. Nach dem Englischen für das deutsche Volk bearbeitet von Dr. Hugo Schramm-Macdonald. Verlag von Georg Weis, Heidelberg. Ein außerordentlich interessantes Buch, das manchen guten Rath, manch beherzigenswerthes Wort, hohe Vorbilder, Mahnung, Belehrung und Anregung bietet.

Lokales und Provinzielles.

Stadt-Ausschuß. Sitzung vom 5. December. Zunächst gelangte die Klage des Wirthes H. Petry gegen die Königl. Polizeibehörde wegen verweigerter Concession zum Ausschank von Brantwein. Kläger hatte vor dem 1. October eine unbeschränkte Wirthschafts-Concession im Hause Karlstraße No. 44 befallen und solche vom 1. October ab für das Haus Schwalbacherstraße No. 55 nachgekauft. Die Königl. Polizeibehörde konnte für dieses Lokal die Bedürfnisfrage nicht anerkennen und der Gemeinderath begutachtete ebenfalls das Gesuch auf die Ertheilung der Concession mit Ausschluß von Brantwein. Der Kläger trägt zur Begründung seiner Klage noch vor, daß er durch diese Beschränkung sehr geschädigt sei, indem meist Arbeitsleute in seinem Lokale verkehren, welche sich den Luxus, Bier zu trinken, nicht immer erlauben könnten und deshalb auch gerne zu ihrem Frühstück mit einem Schnaps vorlieb nähmen. Der Stadt-Ausschuß war jedoch nicht in der Lage, dem Antrage stattzugeben, weil ihm der Kläger nicht die Ueberzeugung zu verschaffen vermochte, daß die Concession zum Ausschank von Brantwein von dem gesetzlich vorgeschriebenen Bedürfnis abhängt. Die Kosten fallen dem Kläger als unterliegenden Theil zur Last. — Im zweiten und letzten Falle führte der Wirth Albert Petrich hier Klage gegen die Königl. Polizeibehörde. Derselbe hatte im August zunächst einen Antrag zum Betriebe einer unbeschränkten Schankwirtschaft im Hause Römerberg No. 89 gestellt. Mangelnde Bedürfnis wurde die Concession nur zum beschränkten Wirthschaftsbetriebe ertheilt, indem Brantwein-Verkaufsstellen in der Nähe des Lokales das Bedürfnis deckten. Der Gemeinderath hat das Gesuch auch nur auf beschränkte Concession begutachtet. Am 6. October ist Petrich nochmals eingekommen um die Genehmigung zum Ausschank feinerer Liqueure und sagte, er gedachte niemals eine Brantwein-Verkaufsstelle zu errichten, sondern wolle nur ein besseres Bierlokal betreiben. Die Polizeibehörde glaubte auf dieses Gesuch um deswillen nicht eingehen zu sollen, weil das im genannten Lokale verkehrende Publikum keine feineren Liqueure verlange, auch die Controle darüber, ob feiner oder gewöhnlicher Schnaps ausgedient werde, unmöglich gemacht oder doch sehr erschwert sei. Die Rechte-Commission hat dieses Gesuch geprüft und die Abweisung desselben empfohlen, worauf der Gemeinderath abschließlichen Bescheid erließ. Kläger behauptet nun, daß er ein besseres Lokal habe, welches nur von besseren Reuten frequentirt werde, und es ihm nur um den Ausschank von feinerem Schnaps zu thun sei, der in seinem Lokal ein Bedürfnis sei. Zum Beweise seiner Behauptungen und zur Unterstützung seines Antrages überreichte Kläger ein von seinen Gästen unterschriebenes Schriftstück. Der Stadt-Ausschuß beschloß, das Accise-Amt um Ermittlungen über Art und Umfang des klägerischen Geschäftsbetriebs zu ersuchen. Hiermit Schluß der öffentlichen Sitzung.

Die Wahl zur Handelskammer, welche durch das Ausscheiden des Herrn Franz Febr für den Stadtkreis Wiesbaden erforderlich war, fand gestern Vormittag 11½ Uhr unter Leitung des beistellenden Commiffars, Herrn Fabrikanten C. W. Poths von hier, im neuen Rathsaule dahier statt. Die Theilnahme war eine ungewöhnlich lebhaft. Von 36 abgegebenen Stimmen entfielen 30 auf Herrn Fabrikant Franz Febr und 6 auf Herrn Bierbrauereibesitzer Eduard Esch. Ersterer ist sonach wiedergewählt.

Die zweite Sitzung der vierten ordentlichen Bezirks-Synode Wiesbaden wurde gestern um 10 Uhr eröffnet. Auf der Tagesordnung stand: 1) Die Berichterstattung der Katechismus-Commission; 2) die Legitimations-Prüfungs-Commission; 3) die Beratung der Vorlage des Königl. Consistoriums, betr. die endgültige Bildung der Synodal-Bezirke. Bei der ersten Tagesordnung theilte der Synodale Herr Pfarrer Bickel von hier mit, daß er, nachdem die Katechismus-Commission zu keinem Endziel gekommen, die Sache in die Hand genommen und einen Entwurf ausgearbeitet habe, um endlich dem Nothstande in Kirche und Schule durch einen unseren Verhältnissen entsprechenden Katechismus abzuhelfen. Er bitte die Synode, denselben anzunehmen. Zugleich trat auch der Synodale Professor Saffie (Herborn) mit einem Katechismus-Entwurf, der morgen schon druckfertig sei und dann den Mitgliedern der Synode zur Prüfung könne mitgetheilt werden, auf. Es wurde beschloffen, eine Commission von 5 Mitgliedern zu wählen und derselben beide Entwürfe zur Prüfung vorzulegen. Die zweite Tagesordnung, die Legitimations-Prüfungs-Commission, wurde bis auf einige illegitime Fälle schnell beseitigt, dagegen bot der letzte Gegenstand der Tagesordnung, die Vorlage des Agl. Consistoriums, die Aenderung der bisherigen und endgültige Bildung der neuen Synodalbezirke betr., eine längere und eingehende Debatte, welche hauptsächlich durch den Synodalen Herrn Justizrat v. Esch durch seine juristische Zerlegung der Vorlage hervorgerufen und von den Herren Landgerichtsräthen Wisman und Keim und Herrn Pfarrer Schröder unterstützt wurde. Der Königl. Commiffar de la Croix und der Generalsuperintendent Dr. Ernst suchten die Bedenken und Ansichten der Gegner abzuwachen und zu beseitigen, ohne bei der Mehrheit durchzubringen. Die Vorlage ging an eine Commission und wurde nicht in der Versammlung zum Austrag gebracht. Schließlich theilen wir zur Ergänzung unseres gestrigen Berichtes noch die Namen der Mitglieder des Vorstandes mit: Als Beisitzer wurden Decan Müller und Landgerichts-

rath Wisman und zu deren Stellvertretern Prof. Dr. Saffie (Herborn) und der Synodale Herr Verwaltungsgerichts-Director v. Reichenau, Alle fast einstimmig, gewählt.

Der sechste und letzte Vortrag des Herrn Predigers Albrecht war seinem heimgegangenen Freunde Dr. Eduard Duller gewidmet, dessen Charakterbild er in lebendigen, scharfen Zügen zeichnete. Duller ist als Dichter und Geschichtsschreiber in weiten Kreisen bekannt und seine Freunde rühmen ihn als einen edlen, charaktervollen Menschen. Er war ein Oesterreicher von Geburt, für sein schriftstellerisches Wirken aber bildete Deutschland den Schauplatz. Geboren 1809 zu Wien, begab er sich 1830 nach Bayern und lebte später abwechselnd an verschiedenen Orten Deutschlands, bis er 1853 in Wiesbaden starb. Er hatte zuerst Rechts-wissenschaft studirt, fühlte aber einen übermächtigen Zug zu dichterischer Thätigkeit in sich und seine Uebersiedelung nach München im Jahre 1830 bezeichnete den Bruch mit dem ihm von den Eltern bestimmten Berufe und zunächst auch mit seinen Angehörigen selbst. Später söhnte sich die Eltern mit der neuen Laufbahn des Sohnes aus. In München verkehrte Duller mit dem Maler Moriz Schwind und mit Karl Spindler, für dessen literarische Unternehmungen er thätig war. Als der Plan zu einem Drama „Franz von Sickingen“ in ihm reifte, begab er sich nach Trier, um dort die Stadtbibliothek zu durchforschen. Hier knüpfte er ein enges Freundschaftsbündniß mit Fr. Sallet, dem lebens-würdigen Dichter, an. Neben dem genannten Drama entstanden in Trier auch die einst vielgelesenen Dichtungen „Freund Heim“ und „Der Antidrist“. Bezeichnend ist aus dieser Zeit eine Reise Duller's nach Ghettrach, wo ihm der Anblick der Spring-Procession bittere Thränen erregte. In Trier entstanden auch mehrere Romane Duller's, darunter „Eronen und Ketten“. Im Jahre 1834 folgte die Begründung des „Rhönitz“ in Frankfurt unter seiner Leitung und unter der Mit-arbeiterthätigkeit von Gutzkow. Von hier gingen die Romane „Holola“ und „Kaiser und Papst“ aus. Von 1836 bis 1849 lebte Duller in Darmstadt, häufig in dem v. Wörmies'schen Hause verkehrend und eine eifrige dichterische Thätigkeit entfaltend. Er stand mitten in der Bewegung, welche durch die im Jahre 1844 erfolgte Ausstellung des heiligen Kodes in Trier erzeugt wurde; damals schrieb er kleine Volksbücher gegen die Jesuiten. Nachdem er kurze Zeit die „Darmstädter Zeitung“ geleitet hatte, begab er sich 1849 nach Mainz und hielt hier vielbesuchte Vorträge im „Goldenen Saal“. Bei dem kaum Bierzigjährigen entwickelte sich um diese Zeit ein organisches Leiden, für welches er erst im Rheingau, dann in Wiesbaden Genesung suchte; leider vergebens. Duller starb hier in einem Hause der Tannstraße am 24. Juli 1853 und wurde unter großer Theilnahme in Mainz begraben. Mit den empfindungsvollen Worten, welche der Herr Vortragende damals seinem dahingegangenen Gesinnungs-genossen und Kämpfer nachrief, schloß derselbe seine wiederum mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Mittheilungen.

„Jüther-Club“. In der am Montag stattgefundenen General-Versammlung des Wiesbadener Jüther-Club wurden in den Vorstand gewählt die Herren: Habermeyer als Präsident, Bolle als Vice-Präsident, Rudolph als Cassirer, Wimmer als Schriftführer, Seel als Deconom, Langner und Stemmler als Beisitzer. Die Versammlung beschloß, die diesjährige Weihnachtsfeier im „Hotel Daich“ abzuhalten.

Die Jubiläum. Herr Stabsarzt Peter Veul vom Nass. Feld-Artillerie-Regiment No. 27 begeht am kommenden Sonntag das Fest seines 25-jährigen Militär-Jubiläums.

Zur Krankenversicherungs-Frage. Wie man uns mittheilt, sollen dieser Tage die hiesigen Handels- und Gewerbetreibenden, die Söhne und Töchter in den eigenen Gewerben beschäftigen, eingeladen werden zu einer gemeinschaftlichen Beratung, welche Stellung zu dem zwischen der Gemeindebehörde und dem Vorstand der hiesigen Ortskrankenkasse getroffenen Vergleich zu nehmen sei. Nach diesem Vergleich sieht nämlich die Ortskrankenkasse davon ab, mit Erhebung von Beiträgen für in den eigenen Geschäften thätige Söhne und Töchter vier Jahre zurückzugreifen und verlangt nun die Beiträge vom 1. Januar d. J. an. Es ist noch strittig und es stehen sich gerichtliche Entscheidungen einander gegenüber darüber, ob die Kasse überhaupt das Recht hat, die sogenannten Haus-söhne und Haus-töchter, auch wenn dieselben weder Gehalt noch Lohn, sondern nur Kost und Wohnung von den Eltern erhalten, zu Beiträgen heranzuziehen. Wenn sie dies aber auch kann, so darf sie doch nicht auf Jahre oder Monate zurückgreifen, sondern die Beiträge nur von dem Datum ihrer ersten öffentlichen Aufforderung an berechnen, denn sie versagt ja auch auf der anderen Seite, wie schon früher hervorgehoben, die Gewährung von Krankengeldern an Solche, welche vor der Anmeldung arbeitsunfähig waren, die Beiträge aber für diese Zeit nimmt sie an. Die Kasse stützt sich auf ein in erster Instanz erwirktes Urtheil, was aber nur für einen bestimmten Fall erlassen wurde, in welchem der Betreffende zugab, daß seine Söhne gegen Kost und Wohnung und kleinere Geldbeträge bei ihm arbeiteten. Es kann dies Urtheil aber nach der Ansicht namhafter Rechtsgelehrter durchaus nicht allgemeine Anwendung finden. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn die Interessenten der demnächst erfolgenden Einladung zur Besprechung dieser Angelegenheit zahlreich Folge leisten würden.

Eine Weihnachts-Überraschung hat soeben die Dieb's Compagnie all' denen bereitet, welche sich für ihr bewährtes, rühmlichst

bekanntes Fabrikat, das treffliche Liebig'sche Fleisch-Extract interessieren. Dasselbe besteht in einem ebenso zierlichen wie praktischen Drehscheiben-Kalender, der in origineller, farbenprächtiger Ausführung einen lieblichen Blick über das ganze Jahr, sowie mittelst Handhabung einer kleinen Drehscheibe Tag und Datum angibt. Dieser Kalender, eine Fierde jedes Schreibstisches, da er nicht nur zum Aufhängen, sondern auch zum Aufstellen eingerichtet ist, soll, wie man uns berichtet, in über 300,000 Exemplaren zur Vertheilung gelangen, die bei der überaus großen Beliebtheit und Verbreitung des praktischen „Liebig's Fleisch-Extract“ allerdings bald vergiffen sein dürften.

* **Eisport.** Die Königl. Polizei-Direction bringt nachstehende Verordnung in Erinnerung: §. 1. Die Eisdecke öffentlicher oder solcher im Privatbesitz befindlicher Weiser, welche mit oder ohne Eintrittsgeld anderen Personen zugänglich sind, darf nur nach durch die obenbezeichnete Behörde öffentlich bekannt gemachter Erlaubnis zum Schlittschuhlaufen und Schlittensfahrten benutzt werden. §. 2. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Verordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.

-o- **Verhaftet** und gefänglich hier eingeliefert wurde gestern Vormittag ein Schiersteiner Einwohner, welcher dringend verdächtig ist, den in der Nacht vom Samstag zum Sonntag stattgehabten, nicht unbedeutenden Brand vorsätzlich veranlaßt zu haben. Die gerichtliche Untersuchung dieserhalb ist im Gange.

* **Wiesbaden, 5. Dec.** Das „Milit.-Wochenbl.“ meldet: v. Studrad, Hauptm. und Comp.-Chef vom 1. Magdeburg. Inf.-Regt. No. 26, in gleicher Eigenschaft zum Cadettenhause in Dornheim versetzt; Frhr. v. Mirbach, Hauptm. und Comp.-Chef vom Cadettenhause zu Dornheim, mit Pension zur Disp. gestellt; Boehmer, Wachtm. und Zahlm.-Assist. vom Hess. Feld-Art.-Regt. No. 11, zum Rendanten der Unteroff.-Broschüre zu Weilburg ernannt.

h. **Erbenheim, 4. Dec.** Als Wahlmänner für die bevorstehende Kreiswahl wurden hier gewählt: August Peter Born, Ludwig Giebertmann, Joh. Peter Merten, Gg. Christian Stemmeler. — Aus der gestern stattgefundenen Wahl der 1. Classe gingen hervor als Gemeinderathsmitglieder: Theodor Merten und Christian Christ; als Mitglieder des Bürger-Ausschusses: Carl Merten, Phil. Christ, Aug. Peter Born, Gg. Joh. Stemmeler, Th. Merten, Christian Christ, F. Friedrich Merten, Friedrich Kaiser, Ludwig Giebertmann, Joh. Jac. Merten, Gg. Heinrich Bücher und K. H. Merten.

* **Büdesheim, 4. Dec.** Heute ließ Frau Sahl Wwe. ihre in hiesiger und Eibinger Gemarkung gelegenen Weinberge versteigern. Dabei wurden theilweise recht hohe Preise erzielt. So kam die Rute eines Weinberges in Eibinger Gemarkung 70 Mk. In hiesiger Gemarkung kam die Rute im „Mottland“ 150 Mk. (Steigerer Herr Meißel), die Rute im „Mühlstein“ 230 Mk. (Steigerer Herr Dohmen (Köln)), und die Rute im „Eisenanger“ 246 Mk. (Steigerer Herr Roos (Wiesbaden)). 1 Rute = 49 A.; 100° = 1 Meiermorgen = 0,25 Hectar. Es würde hiernach das Hectar sich stellen: 23,000, 60,000, 92,000 und 108,400 Mk.

* **Philippstube, 3. Dec.** Nachdem jede Hoffnung, die Leiche des verewigten Landgrafen Friedrich Wilhelm von Hessen in der Familiengruft betten zu können, geschwunden war, hatte man heute am landgräflichen Hofe zu Philippstube im engeren Kreise eine erhebende Feier veranstaltet, um auch äußerlich die Trauer um den zu früh verstorbenen Fürsten zu bekunden. Um 1½ Uhr versammelte sich in dem Gartensaal des herrlichen Fürstenthums am Main eine auserlesene geladene Gesellschaft von Personen, welche zu dem Verstorbenen in Beziehung gestanden hatten. Es waren die Erben der Behörden von Ganaa, unter ihnen der Landrath Graf Wilhelm von Bismarck in Uniform, erschienen und außerdem zahlreiche Offiziere, unter ihnen mehrere Generale, sowie der Oberstleutnant von Gottberg, der Regiments-Commandeur des in Bonn garnisontirenden Rheinischen Jüdischen-Regiments No. 7, welchem der verewigte Landgraf 10 Jahre lang angehört hatte. Mit der Vertretung des Kaisers war der Erbprinz Reuß J. L. betraut, die Kaiserin Friedrich hatte den Kammerherrn von Dampsta, die Prinzessin Luise von Preußen den Kammerherrn von Los entandt. Um 2¼ Uhr kamen die Fürstlichkeiten unter Vorantritt des Hofmarschalls von Strahl aus den Gemächern des ersten Stockes herab und begaben sich, gefolgt von den übrigen Geladenen, in den zur Trauerfeier hergerichteten weissen Saal. Außer dem jetzt regierenden Landgrafen Alexander, der Landgräfin-Mutter und dem Prinzen Friedrich Carl von Hessen wohnten der Feier bei der Großherzog von Hessen mit seinen beiden Brüdern, den Prinzen Heinrich und Wilhelm, der Landgraf Alexis von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, der Fürst Alexander von Battenberg und, wie bereits erwähnt, der Erbprinz von Reuß. Der eine Theil des Saales war mit schwarzen Draperien, Palmen und zahlreichen Candelabern zu einer Trauer-Kapelle hergerichtet. Die Feier nahm einen überaus würdigen Verlauf.

Stimmen aus dem Publikum.

* In der No. 285 steht unter „Straßensperre“, daß die Rheinstraße von der Wolphstraße bis zur westlichen Ringstraße vom 5. d. Mts. bis zum 7. Abends für den Fuhrverkehr gesperrt wurde. Diese Nachricht ist wesentlich unrichtig, da schon seit dem 3. Nachmittags der Fuhrverkehr sozusagen ganz gehemmt war. Einseiner will durchaus nicht den Ausstellern des Andreasmartens in ihrem Erwerb schädigen, aber es ist doch ein unbegreiflicher Zustand, daß es in einer Stadt wie Wiesbaden, einer Curstadt, möglich ist, eine der Hauptstraßen gänzlich für den Fuhrverkehr zu sperren, wodurch, von anderen großen Unannehmlichkeiten abgesehen, Fremde und Strauß, welche zu gehen verhindert sind, völlig außer Stand gesetzt werden, nach oder von ihrer Wohnung zu fahren. Die

vollständige Straßensperrung könnte durch Vertheilung auf andere Straßen oder weitere Ausdehnung in der Rheinstraße — denn warum soll die obere Rheinstraße allein belästigt werden — recht wohl vermieden werden. Sämmtliche Hausbesitzer und Bewohner der so belästigten oberen Rheinstraße sollten energisch Protest gegen die völlige Sperrung für Wagen erheben.

v. O.-E.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. **Vortrags-Cyklus im Curhaus.** Auch der zweite Vortrag des Herrn Sophus Tromholt, der wieder viel des Interessanten und Belehrenden bot, hatte ein zahlreiches Publikum angezogen. „Die Sonne“, die diesmal das Thema des Redners bildete, ist aus vielen Gründen, deren nicht geringster ihre große Entfernung von uns ist, viel weniger erforscht als der Mond. Naturgemäß muß ein Vortrag über die Sonne mehr des streng Wissenschaftlichen, weniger allgemein Fesselndes und Anziehendes enthalten als ein solcher über unseren bleichen Nachtrabanten. Wir müssen uns daher versagen, hier näher auf die Ausführungen des Herrn Tromholt einzugehen, der die eigentliche Natur der Sonnenflecken, Sonnenfaceln, Protuberanzen, der Photosphäre, der Corona, des Sonnenkerns u. besprach, wiederum durch zahlreiche Nebelbilder seine Rede illustrirend. Aus der folgenden Inhaltsangabe ersieht man, wie umfassend und eingehend der Vortrag des Populär-Astronomen war.

„Entfernung der Sonne; Betrachtung der Sonne mittelst des Fernrohrs. Sonnenflecken; Aequindrehung der Sonne. Zonen der Sonnenflecken; Sonnenfaceln. Atmosphäre der Sonne; Granulation der Sonnenoberfläche. Die Photosphäre; Photographien von der Granulation. Regelmäßige Sonnenflecken; unregelmäßige Sonnenflecken. Große Sonnenflecken. Veränderungen der Sonnenflecken. Dauer der Sonnenflecken. Ungeöhnliche Sonnenflecken. Lichtbrücken. Spiralförmige Sonnenflecken. Sonnenfaceln. Formen der Sonnenfaceln. Sonnenfaceln am Sonnenrande. Die Sonnenflecken sind Vertiefungen in der Sonnenoberfläche. Sonnenfleck am Sonnenrande. Temperatur der Sonne. Erklärung der Sonnenflecken und Sonnenfaceln. Periode der Sonnenflecken und deren Verbindungen mit irdischen Erscheinungen. Große Nordlichter in Norwegen. Nordlichter und Sonnenflecken; totale Sonnenfinsternisse. Die Corona und die Protuberanzen. Sonnenfinsterniß 1860; Sonnenfinsterniß 1868; photographische Aufnahme der Sonnenfinsterniß 1861; Photographien von der Sonnenfinsterniß 1868; große Protuberanz bei der Sonnenfinsterniß 1868; Sonnenfinsterniß 1869; Sonnenfinsterniß 1871; Sonnenfinsterniß 1878. Natur der Corona. Die Chromosphäre und die Protuberanzen; Spectralanalyse; Prisma. Spectrum. Spectroscop. Continuirliches Spectrum. Sonnen-spectrum. Gasspectrum. Dunkle Linien im Spectrum. Entdeckung irdischer Stoffe auf der Sonne. Spectrum der Protuberanzen. Aussehen der Chromosphäre und der Protuberanzen. Große und hohe Protuberanzen. Strahlenförmige Protuberanzen; Veränderungen der Protuberanzen. Freischwebende Protuberanzen. Anzahl der Protuberanzen. Aussehen der Sonne am 28. Juni 1885. Bau der Sonne; das Innere; die Photosphäre; die Sonnenflecken und Sonnenfaceln; die Chromosphäre und die Protuberanzen; die Corona. Abschluß.“

* **Curhaus.** Die fünfte öffentliche Vorlesung findet nächsten Montag den 10. d. M. statt. Redner des Abends ist Herr Reichsritter Dr. Carl von Vincenti, Redacteur der „Neuen Freien Presse“ in Wien. Das interessante Thema lautet: „Bagdad und Bassora“.

* **Ueber die Mitwirkung des Fräulein Marie Soldat** im fünften Gewandhaus-Concerte am 1. November 1888 zu Leipzig schreibt der bekannte Musik-Kritiker Bernh. Vogel in den „Leipziger Nachrichten“ u. A.: „Fräulein Marie Soldat, die Vielen seit Jahren bereits bekannte Violin-Virtuosin, hat mit dem vorgetragenen Auftritte einen glänzenden Sieg über alle überhaupt jetzt noch in Frage kommenden Nebenbuhlerinnen sich errungen. Stürmischer Beifall, wiederholter Hervorruf brach nach ihren Leistungen los, und wenn jetzt zu entscheiden wäre, wer von den Violinstimmen der Gegenwart den Thron als Königin zu besteigen habe, nachdem Frau Normann-Neruda ihn verlassen, so hätte die Antwort nur zu lauten: Fräulein Marie Soldat.“ — Bekanntlich werden wir Fräulein Marie Soldat morgen Freitag im Curhaus hören.

* **Aus der Theaterwelt.** „Tosca“, das Sardou'sche Schauer-drama, wird im „Lessing-Theater“ nicht in Scene gehen. Das Stück ist verboten worden. Auch wenn man mit den polizeilichen Verböten von Bühnenwerken sich principiell nicht befreunden kann, wird man es als dankenswerth betrachten, daß uns die unschöne Materie-Comödie des französischen Dramatikers erspart bleibt. — Im „Berliner Theater“ sollen „Die Phönizierinnen“ des Euripides in der Schiller'schen Bearbeitung in Scene gehen. — Soweit bis jetzt bestimmt, soll das Königl. Schauspielhaus in Berlin am Mittwoch den 12. December mit Doczi's „Lester Liebe“ eröffnet werden. „Die Langknechte“, ein dramatisches Genrebild mit Gesang in 1 Akt von Richard Genée, ist ebenfalls vom Schauspielhaus zur Aufführung angenommen worden. — Die an verschiedenen Orten bereits beifällig angenommene Oper von Adolf Mohr „Der deutsche Michel“ wurde auch im Frankfurter Opernhause mit durchschlagendem Erfolg gegeben und der Verfasser, welcher sein Werk persönlich leitete, durch reichen Beifall, Hervorruf und Lorbeerfränze ausgezeichnet. Das Werk ist demnach in Wiesbaden. — In Gegenwart einer größeren Anzahl von Künstlern und Kunstfreunden ist auf dem Weimarer Friedhof unter entsprechenden Feierlichkeiten eine dem Andenken des Schauspielers Vechsel von seinen Verehrern gewidmete Gedenktafel enthüllt worden. — Die schon früher erwähnte Lindner'sche Oper „Der Meisterdieb“, nach Zücker's Dichtung bearbeitet, wird ihre Erstaufführung an der Dresdener Hofbühne erleben.

* **Aus der Musikwelt.** Frau Marcella Sembrich, von einer glücklicherweise ganz unbedeutlichen „Neurasthenie“ befallen, die

Es das hier angesagte Concert aufzugeben zwang, hat auf Anrathen ihres Arztes, der ihr das anstrengende Reisen auf einige Zeit unterlagte, für die nächsten 2 Monate alle Concerte und Gastspiele aufgegeben; sie ist nach ihrem Aufenthaltsort Dresden zurückgekehrt. — Gräfin Hermine Spies, unsere berühmte Landsmännin, wird in diesem Winter in Berlin einen Winterabend am 8. d. M. veranstalten. Ende Januar gedent die Künstlerin nach Rußland zu reisen. — Auf seinem vierstägigen Schachhofen bei Landsbut ist, 54 Jahre alt, Dr. Franz S. Witt, der bekannte Förderer cäcilianischer Kirchenmusik, Generalpräses des Cäcilien-Vereins für alle Länder deutscher Zunge, plötzlich am Gehirnschlag gestorben.

*** Neues Münchener Theater.** Die Montags-Nummer der „N. N.“ bringt folgende Auffsehen erregende Mittheilung: „Ein neues Theater ist, wie wir hören, für München projectirt. Dasselbe soll aus privater Initiative hervorgehen und in seinen Leistungen das gesamte Gebiet der Kunst umfassen. Die Vorarbeiten für die Erbauung dieses Kunsttempels sollen bereits soweit gefördert sein, daß nur noch die Platzfrage zu lösen ist. Es wird beabsichtigt, einen Platz inmitten der Stadt zu erwerben, und zwar ist ein Platz an einer der Hauptverkehrsadern zu erwerben, in Aussicht genommen, der zur Zeit noch anderen Zwecken dient, in nicht allzulanger Zeit aber frei werden wird, ein Platz, dessen Ausnützung in künstlerisch bedeutsamer und den Interessen der Bevölkerung Münchens dienender Weise schon seit Jahren ein dringender Wunsch aller Freunde unserer Stadt ist.“ Von unterrichteter Seite erfährt die „N. N.“ in dieser Angelegenheit, daß sich in der That ein Consortium von Capitalisten zu dem genannten Zweck gebildet und den Platz im Auge habe, welchen z. B. noch die alte Markthalle verunglückt. Derselbe liegt im Verkehrsreichsten Theil der Stadt, an der Neuhäuserstraße, und wäre allerdings für ein Vergnügungs-Etablissement wie geschaffen.

*** Der bekannte schwedische Schriftsteller August Strindberg** hat in den nordischen Blättern angekündigt, daß er in Kopenhagen eine nordische Versuchsschule zu errichten gedenke, auf der insbesondere solche, die in der Gegenwart spielen, zur Ausführung gelangen sollen.

*** Das Gutten-Idungen-Denkmal-Comité** in Kreuznach hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Enthüllung des Denkmals in der Pfingstwoche t. J. unter entsprechenden Feierlichkeiten vorzunehmen.

*** Ausgrabungen zu Mykenä.** Griechische Zeitungen erhielten von dem Spezial-Ausscher über die Ausgrabungen von Mykenä, Herrn Tjundas, folgende Mittheilungen, wie man der „N. N.“ schreibt. Die Arbeiten haben wiederum zur Aufdeckung so zahlreicher Gräber geführt, daß die Ausdehnung dieser Nekropole noch gar nicht zu übersehen ist. Aneinander ist alles nur irgend für diesen Zweck brauchbare Land in der Umgebung der alten Stadt als Begräbnisplatz benutzt worden. Die Gräber finden sich regelmäßig am Abhänge der Hüte und bestehen aus ein bis zwei in den Felsen gehauenen Kammern. In diesen Kammern führen Gänge, die entweder waagrecht oder schräg laufen, und in das Innere des Berges eindringen, um an der Grabeshöhle zu endigen. In manchen Stellen messen dieselben über 20 Meter an Länge und 2-2.5 Meter in der Breite. Die Kammern haben 35-40 Quadratmeter Grundfläche, sind meist quadratisch und mit großer Sorgfalt gearbeitet. Die räumlichen Verhältnisse deuten auf Familiengräber, und thatsächlich findet sich in jedem Grabe mehr als ein Körper. Von einer Thür kann man eigentlich nicht reden, denn wenn die Grabkammer einen Todten aufgenommen hatte, wurde der Eingang mittels einer oft mehr als 2 Meter dicken Mauer geschlossen. Der Gang wurde dann mit Erde ausgefüllt, bis von dem Grabe nichts mehr zu sehen war. So wurde der Todte vor Veranbung geschützt. Starb ein anderes Mitglied seiner Familie, so wurde der Gang wieder geräumt und die Verschlußmauer niedergebissen. Meist lagen die Körper lang ausgestreckt, zuweilen aber scheinen sie in sitzender Haltung bestattet worden zu sein, in dessen läßt sich dieser (archäologisch wichtige) Punkt nicht feststellen, denn die Gebeine sind meist sehr unvollständig erhalten, auch wurden dieselben bei neuen Begräbnissen aus ihrer ursprünglichen Lage gebracht, und war eine Kammer überfüllt, so wurden die Knochen auf einen Haufen in ein Loch im Boden gelegt. Die in Rede stehenden Gräber reichen noch vor das homerische Zeitalter, vielleicht bis 2000 Jahre vor Christi zurück, in welcher Periode das Todtenverbrennen, wenn überhaupt gebräuchlich, doch nicht allgemeine Sitte war. Die besondere Wichtigkeit dieser Gräber beruht darin, daß sie Licht in ein Zeitalter werfen, das noch wenig erhellt ist, und neben allgemeinerem Studienmaterial gewisse Gegenstände liefern, die in andern Gräbern derselben Zeit bisher nicht vorkamen. So gewahren wir nun, daß bronzene Spiegel, kleine Messer, die als Schere dienen, und Scheermesser schon in jenen fernen Zeiten im Gebrauch waren. Sehr zahlreich sind Perlen aus verschiedenem Material, die als Halskette verfertigt wurden, gefunden worden. Sie haben verschiedene Form, sind meist von Glas, oft von Stein und dann größer, und häufig mit Thierbildern auf einer Seite verziert; letztere Art ist meist aus Onyx und natürlichem Crystall gefertigt. Ähnliche Grabgründer tragen massige Goldringe. Unter den mancherlei Eisenarbeiten ist ein Rannertopf bemerkenswerth, der einem zu Sparta gefundenen gleicht. Einer der werthvollsten Gegenstände unter allen diesen Todtenmitgaben ist eine einheftige silberne Nase (Nasale) von 18 Centimeter Durchmesser. Auf der Außenseite ihres Randes sind sieben menschliche Köpfe in Gold angebracht und unter jedem ein goldenes Ornament. Leider hat diese Nase vom Oxyd gelitten, gereinigt mag sie aber in ursprünglicher Schönheit erstrahlen. Der Typus der meisten dieser Funde deutet auf den Osten, ein Umstand, der Beziehungen zwischen Griechenland und Asien in jener fernen Zeit erkennen läßt, die lange andauerten, bis die griechische Kunst in kufenweiser Entwicklung sich von fremden Einflüssen befreite und unter der Einwirkung der heimischen Art zu ihrer Besonderheit gelangte.

Vom Büchertisch.

* Die soeben mit großem „Schnittmusterbogen“ und „Illustrirter Belletristischer Beilage“ erschienene No. 23 von „Mode und Haus“ (Berlin, Büchsenstraße 81) enthält neben vielen der neuesten, geschmackvolle Mode darstellenden Original-Illustrationen und einem umfassenden Haus-theil wieder ganz reizende, zu Weihnachtsgeschenken sehr passende Handarbeiten-Vorlagen.

* „Geschichte der Weltliteratur“ in übersichtlicher Darstellung von Dr. Adolf Stern. (Nieder'scher Verlag in Stuttgart.) Der Verfasser bietet mit der „Geschichte der Weltliteratur“ von der soeben letzten Lieferungen erschienen, eine neue Darstellung der Gesamtentwicklung der poetischen Literatur, soweit dieselbe in den Gesichtskreis und das Interesse der allgemeinen Bildung fällt. Es handelt sich in dieser „Geschichte“ um eine gedrängte und dennoch anziehende Uebersicht des großen und überreichen poetischen Lebens der Völker, von den frühesten Regungen des dichterischen Geistes, durch alle Wandlungen der Kultur, des politischen und gesellschaftlichen Lebens hindurch, bis auf die Gegenwart, eine Uebersicht, die gleichwohl nirgends zum bloßen Namen- und Titelregister, zum bloßen Geripp wirklicher Darstellung wird, vielmehr in frischem, belebtem Vortrag, von der Wärme persönlicher Freude an den Meistern und Meisterwerken der Literatur befeuert ist, eine energische Zusammenfassung, die ihren eigenen lebendigen Reiz hat und die Bestimmtheit und Schärfe, mit der das Wesentliche hervorgehoben wird, glänzend besetzt und vergeffen macht. Die anschauliche Sachkenntnis beruhenden und überall wohlhabendgewogenen Urtheil Hand in Hand, die Masse der berücksichtigten literarischen Werke, welche die „Geschichte der Weltliteratur“ zu einem vortheilhaften Hand- und Nachschlagebuch macht, wirkt nirgends erdrückend und verwirrend, weil der Verfasser die Einzelerkenntnisse immer und überall den allgemeinen Anschauungen unterordnet, für das Verständnis jeder Periode, jeder allmählichen oder raschen Umbildung des literarischen Lebens, die richtigen Gesichtspunkte eröffnet. Was man der großen umfassenden „Geschichte der neuern Literatur“ des Verfassers vor Allem nachgerühmt: ein seltenes Talent, die Massen zu bewältigen und zu organisiren, eine große Sicherheit, die Hauptströmungen der Entwicklung vor das innere Auge des Lesers zu bringen, in geschickter und geschmackvoller Anordnung die Schwierigkeiten einer so gedrängten Darstellung zu überwinden, bewährt sich auch in der „Geschichte der Weltliteratur“. Das Werk ist aus Vorlesungen hervorgegangen, welche der Verfasser mehrfach gehalten und in denen er sich die Aufgabe gestellt hatte, seine Hörer, bevor er sie in die Einzel-Literaturen einführt und mit den großen Einzelerscheinungen eingehend vertraut macht, über das ganze Gebiet der vorliegenden Literaturgeschichte hinweg zu führen, ihnen auf raschem Gang die Anfangs- und die Zielpunkte der literarischen Entwicklung zu zeigen, sie den gewaltigen Umfang des Gebiets überblicken zu lassen. Für den Zweck der Veröffentlichung, zu welcher die Verlagsbuchhandlung die Anregung gegeben, hat Professor Stern die Gedanken Vorträge einer tiefgehenden, mannichfach ergänzenden, ausführenden Umarbeitung unterworfen, aber von der Frische und Unmittelbarkeit des mündlichen Vortrags, von der belebenden Kraft der lebendigen Rede ist dem Buche genau so viel verblieben, wie für den Hauptzweck einer solchen Arbeit erprießlich ist. Ueberall macht sich Selbstständigkeit der Auffassung geltend und erfreut eine Sprache, die in aller Gedrungenheit feiert, interessiert, durch Anschaulichkeit und Wärme amüthet. Die „Geschichte der Weltliteratur“ entbehrt eines in großen Zügen gegebenen kulturhistorischen Hintergrundes nicht und trägt der mehr und mehr erkannten Wechselwirkung zwischen dem Völkern, dem sozialen Dasein und der Dichtung volle Rechnung. Sie sucht die literarische Entwicklung der verschiedenen historischen Perioden aus den vorherrschenden Anschauungen und Zuständen zu erklären, ohne dabei zu vergeffen, welche Bedeutung den großen Begabungen, den Talenten zukommt, ohne in den Fehler jener kulturhistorischen Darstellung zu verfallen, für welche die Zustände Alles, der Geist, das Talent und der Wille auch der größten Individuen nichts sind. Wie in seiner breit ausgeführten „Geschichte der neuern Literatur“ sucht der Verfasser auch hier, im gedrängten Rahmen einer übersichtlichen „Geschichte der Weltliteratur“, zwischen den Klippen eines bloßen Heroenkultus und einer abstrakten Entwicklungsgeschichte, welche den Gestalten der Dichter und Denker nicht gerecht wird, hindurchzukommen. Wir zweifeln nicht, daß sich diese neue, frische und von der lebendigen persönlichen Anteilnahme durchdrungene und erwärmte historische Darstellung eines großen Beifalls und einer allseitigen Verbreitung zu erfreuen haben wird.

* Eine reizende Erzählung ist „Der Troklopf“, eine Pensionatsgeschichte für erwachsene Mädchen von Emma v. Rhoden (Verlag von Gustav Weise, Stuttgart). Selten sind die Eigenarten eines jungen Pensionatsfräuleins so überzeugend wahr geschildert worden, wie in der vorliegenden Erzählung. Das dieses anziehende Unterhaltungsbuch für die jugendliche Mädchenwelt jedes Jahr eine neue Auflage erlebt, seit 1884 die letzte, ist ein gutes Zeichen für den gesunden Geschmack der weiblichen jungen Welt. Wir haben schon früher dieses die Leiden und Freuden einer jungen Mädchenwelt lebenswahr schildernde Buch warm empfohlen und thun es auch diesmal gern.

* Illustrirte Gadländer! Für Weihnachten liegen wiederum prächtige Neuheiten vor: „Gadland und Wandel“ mit 240 Illustrationen, „Der Augenblick des Glücks“ mit 200 Illustrationen, „Der Zanukahäuser“ mit 200 Illustrationen, drei reizende, kleinere Romane von G. W. Gadländer, illustrirt von A. Langhammer und Romane von G. W. Gadländer, illustrirt von A. Langhammer und Carl Strabbe in Stuttgart. Dieselben sind voll und wahr aus dem Leben gegriffen, jeder mit bekannter Meisterhaft eine interessante Schicht unserer

gesellschaftlichen Zustände behandelnd, und während uns „Der Augenblick des Glücks“ die pikanten Intriquen eines deutschen Fürstenhofes, größtentheils selbst Miterlebtes, auf's Lebendigste schildert, werden wir in „Handel und Wandel in der eigenen Vehr- und Wanderjahre Handlender's und in allerliebste, theils humoristische, theils sehr ernste Geheimnisse des Handelsstandes eingeweiht; „Der Lannhäuser“ ist nicht nur Handlender's erster Versuch auf dem Gebiete der Künstlergeschichte, sondern auch ein Meisterstück, wie nur Handlender es zu schreiben vermochte. — Die Ausstattung ist eine durchaus würdige und geschmackvolle; der Verleger hat wieder auf das handliche Octavformat zurückgegriffen und den Bilder Schmuck reich entfaltet.

Deutsches Reich.

* **Vom Kaiser.** Dem „Frankf. Journ.“ wird aus Berlin geschrieben: „Die in einzelnen Blättern verbreitete Nachricht, als ob das in der Besserung begriffene Unwohlsein des Kaisers mit dem früheren Ohrenleiden zusammenhänge, trifft nicht zu. Von einem Wiederauftauchen jenes Leidens ist nicht die Rede. Der Kaiser läßt sich durch sein Unwohlsein nicht abhalten, den Regierungsgeschäften seine volle Kraft zu widmen. In wie sorgfamer Weise dies geschieht, insbesondere bei Fragen der Gesetzgebung und Civil-Verwaltung, erhellt daraus, daß die Prüfung der vorgelegten Entwürfe sich nicht auf die großen allgemeinen Gesichtspunkte beschränkt, sondern auch auf die Einzelheiten sich erstreckt; selbst die Formulierung der Einzelheiten entzieht sich der Aufmerksamkeit des Monarchen nicht.“ Der Kaiser machte am Dienstag Mittag die erste Ausfahrt. — Wie man hört, ist die Erkältung des Kaisers dadurch entstanden, daß derselbe in der Nacht im Jagdschloß zu Lezlingen aufgestanden ist, um das Fenster zur Abkühlung des überheizten Schlafzimmers zu öffnen. Die Nacht war besonders stürmisch und näßlich und die plötzliche Aenderung der Temperatur im Zimmer scheint die Erkältung hervorgerufen zu haben.

* **Die Kaiserin Friedrich** gedenkt, wie aus London mitgeteilt wird, demnächst auf eine Einladung ihres Bruders, des Prinzen von Wales, auf einige Zeit nach Sandringham überzufriedeln. Dieser Tage besuchte die hohe Frau das Atelier des Bildhauers Böhm, der auf Befehl der Königin Victoria die (gestern näher erwähnte) Statue des verstorbenen Kaisers Friedrich ausführt.

* **Freitag.** Sitzung vom 4. Dec. Bei der Beratung des Militär-Gesetzes antwortete der Kriegsminister auf eine Anfrage des Abg. Baumbach, ob noch im Laufe dieser Session ein Gesetzentwurf betr. die Fürsorge für Angehörige der in Friedenszeiten zur Lösung einberufenen Reservisten und Landwehrlente, zu erwarten sei, daß die in Frage kommenden Zusammenstellungen abgeschlossen seien und den anderen beteiligten Ressorts vorliegen. Der Minister v. Bötticher erklärte, die Vorlage sei in Vorbereitung. Abg. Richter wandte sich gegen die gesetz- und stammeswidrige Agitation der Kriegervereine bei politischen Wahlen; er führte eine Reihe von Beispielen an. Der Kriegsminister meinte, mit dem speziellen Verhalten der Kriegervereine habe er gar nichts zu thun. Auch seien die einzelnen angeführten Fälle nicht genügend begründet. Abg. Richter fragt an, ob die Nachricht der „Köln. Zeitg.“ über bessere Bewandlung und Vermehrung der Artillerie nur ein gewöhnliches offizielles Pressmandver sei oder auf Wahrheit beruhe. Der Kriegsminister erwidert, es schwebten Verhandlungen wegen besserer Bewandlung der Artillerie Angesichts der Spannung in Frankreich und auch in Rußland. Zu einem greifbaren Resultat sei man noch nicht gelangt; wenn also die „Köln. Itg.“ von einer Forderung von 40–50 Millionen spreche, so fehle ihr jede Unterlage. Abg. Windthorst spricht dringend den Wunsch aus, daß mit den Militärforderungen endlich aufgehört werde. Abg. Richter verwahrt sich energisch dagegen, daß der Kriegsminister Bescheid, welche Abgeordnete vorbringen, als anonyme behandle und auf den Instanzenwege verweise. Das habe keiner seiner Vorgänger gethan. Im weiteren Verlaufe der Debatte, in welcher Abg. Baumbach (Altenburg) die Krieger-Vereine in Schutz nimmt, erwähnt Abg. Richter, daß es unrichtig sei, die Sozialdemokraten ihrer politischen Gesinnung wegen aus den Krieger-Vereinen auszuschließen, und er fragt beim Kriegsminister an, ob eine Cabinetsordre existire, wonach die Bezirks-Commandos zur Ueberwachung der Krieger-Vereine benutzt werden sollen. Kriegsminister: Ich verweigere darüber grundsätzlich jede Auskunft, ob eine derartige Ordre besteht oder nicht. Abg. Bebel protestirt gegen die Verfügung, welche bei der Annahme von Militärleistungen den Unternehmern verbietet, Sozialdemokraten zu beschäftigen. Er bringt dann den bekannten Fall Ehrenberg zur Sprache. Der Redner kennzeichnet in längerer Rede die landesverräterischen Pläne Ehrenberg's und vergleicht das Vorgehen der Behörden gegen ihn mit dem gegen Gesssen, wird aber hierbei vom Vice-Präsidenten Buhl unterbrochen. Bebel spricht seine Verwunderung darüber aus, daß die Militärgerichte einen so schwer Angeeschuldigten, wie Ehrenberg, frei umherlaufen lassen und ihm sogar Gelegenheit zur Flucht gaben; er, Redner, sei fest überzeugt, Ehrenberg sei ein Werkzeug in den Händen der geheimen Polizei und fragt den Kriegsminister, wie es möglich war, daß die Militärgerichte nicht zur Verhaftung Ehrenberg's geschritten sind. Der Kriegsminister erklärt, der Fall interessire ihn nicht, die Akten werde er deshalb nicht kommen lassen; alle Versuche einer

geheimen politischen Polizei würden an den Militärgerichten abprallen; außerdem könne er sich nicht um die Sache kümmern, da die Militärgerichte nicht unter ihm stehen. Abg. Hartmann erklärt es für berechtigt, wenn die Sozialdemokraten aus den Krieger-Vereinen ausgeschlossen werden. Fortsetzung Mittwoch.

* **Militärisches.** Nach einer Erklärung des Kriegsministers in der vorgestrigen Reichstags-Sitzung ist die Meldung der „Köln. Zeitung“, wonach in der Vorlage über die Neubewandlung der Geschütze 40 bis 50 Millionen gefordert werden sollen, unrichtig. Die gegenwärtig schwebenden Erörterungen über die Bewandlungsverhältnisse der Artillerie seien noch nicht zum Abschluß gekommen. Nach der „Frankf. Itg.“ gewann man aus der Antwort des Kriegsministers den Eindruck, daß eine solche Vorlage, bei der es sich hauptsächlich um die Vermehrung der vollbewandten Batterien handelt, in einem späteren Stadium der Session erscheinen wird.

* **Getreidezölle.** Die Sozialdemokraten haben im Reichstage den Antrag auf Aufhebung der Zölle auf Getreide- und Mühlenfabrikate eingebracht.

* **Zum Prozeß Gesssen,** in welchem die Voruntersuchung noch immer nicht völlig abgeschlossen ist, berichtet eine Berliner Lokal-Correspondenz, daß in den letzten vier Wochen in Berlin und auch in der Provinz mehrfache Vernehmungen von Personen stattgefunden haben. Augenblicklich ist man damit beschäftigt, gründliche Erhebungen über die Punkte anzustellen, welche Professor Gesssen und sein rühriger Verteidiger zur Entlastung anführen. Herr Dr. Gesssen blieb bis jetzt unentwegt bei der Versicherung stehen, daß ihm bei der Rundschau-Publikation jede zweideutige oder gar strafliche Absicht völlig fern gelegen habe, was am deutlichsten daraus erhelle, daß er sich zur Veröffentlichung gerade die Rundschau, also ein der Regierung wohlwollendes Organ, gewählt habe. Gesssen ist, seit er in Alt-Moabit weilt, fortgesetzt leidend gewesen. Mehrfach hat er auch bereits das Bett hüten müssen. Allein diese Indispositionen, welche mehr nervöser Natur sind, haben seine ernsthafte Bedeutung. Der Gelehrte befindet sich noch immer in der sehr gewissenhaften Behandlung des Geheimen Sanitätsrathes Dr. Levin, des Antisepsis-Experten vom Untersuchungs-Gefängnis. Täglich schreibt er sehr viel und eifrig; mit Vorliebe arbeitet er an seiner Verteidigung, für welche er mit bienenhaftem Fleiße Material zusammenzutragen sucht. Wiederholt hatte Prof. Gesssen in letzter Zeit Besprechungen mit seiner Familie, der es in bestimmten Zwischenräumen erlaubt ist, mit ihm unter den üblichen Vorkehrungen zu verkehren. Sehr erregt und tief erschüttert soll der Angeeschuldigte sich noch immer gegen die Entmündigungsklage gezeigt haben, welche sein Sohn beim Hamburger Gericht gegen ihn angestrengt hat.

* **Zur Lage.** Die „Köln. Itg.“ bespricht die militärischen Vorbereitungen Rußlands und sieht in denselben zwar keine augenblickliche Bedrohung des Friedens, aber eine langsame Mobilmachung größten Stils. Das Blatt schöpft ungeschwächte Friedenszuversicht aus der Thatsache, daß die Staatskunst Bismarck's ihre ganze Begabung für die Erhaltung des Friedens einsetzt und deshalb der Orientfrage gegenüber eine vornehme fähle Zurückhaltung beobachtet, ohne die Pflichten gegenüber dem österreichischen Bündniß zu verkennen.

* **Die russische Anleihe.** Die „Berl. Pol. Nachr.“ fordern erneut die deutschen Capitalisten auf, die russische Convertirung zu benutzen, um zu ihrem baaren Gelde zu gelangen und ihren Besitz an russischen Werthen so viel wie möglich los zu werden. Sie würden damit, sagt das genannte Organ, nicht nur im eigenen Interesse handeln, sondern auch eine patriotische Pflicht erfüllen, welche fordere, daß kein Pfennig deutschen Geldes direct oder indirect zur Verfügung gestellt werde da, wo es sich möglicher Weise um Bestrebungen handeln könne, die trotz gegentheiliger Behauptungen eher von allen anderen Empfindungen als von aufrichtiger Neigung für den Frieden Europas beseelt seien.

* **Die Taubstummen-Anstalt** zu Berlin feierte am 8. December ihr 100 jähriges Bestehen. Im Auftrage des Kaisers erschien Prinz Friedrich Leopold, um des Kaisers Theilnahme für die Stiefkinder der Natur zu bezeugen. In Vertretung der höchsten Staatsbehörden hatte sich der Cultusminister v. Gehler persönlich eingefunden.

* **Der frühere sozialdemokratische Abgeordnete Hasenclever** befindet sich seit einem Jahre geistig erkrankt in der dicht bei Berlin belegenen Heilanstalt „Maison de santé“. Von einem Besuche, den einige Mitglieder der sozialdemokratischen Fraction ihrem ehemaligen Kollegen abstatteten, wird im „Berl. Volksbl.“ berichtet: „Unsere Bitte, den Patienten sehen zu dürfen, wurde bereitwilligst erfüllt. Nach wenigen Minuten erschien er am Arme des Inspectors; uns erbliden und unsere Namen anrufen, war das Werk eines Momentes. Das war leider aber auch Alles, was uns bei diesem Besuch freudig berührte. Das kranke Hasenclever's ist nicht sehr wesentlich verändert; etwas schlanker und etwas grauer ist er geworden; das klare Auge ist geschwunden und glanzlos ruhte dasselbe während der Unterhaltung auf uns. Ergriffen hörten wir der theils fahrig, theils platt- und hochdeutsch sprechend vorgebrachten phantastischen Erzählung zu; in stets wechselnden Bildern glaubt er die Helden des Alterthums und

die Dichter der Neuzeit in sich verkörpert. Nach halbständigem Besuch, als wir ihm Abschied nehmend die Hand drückten und fragten, ob er uns kenne, hatte er keine Idee mehr, mit wem er verkehrte, und vollkommen gleichgültig ließ er, ruhig mit sich selbst weiterplaudernd, uns davongehen.

*** Zum Genossenschaftsgesetz.** Einer der wichtigsten Abschnitte im neuen Genossenschaftsgesetz betrifft die Frage der Revisionen des gesamten Geschäftsbetriebes. Nicht mit Unrecht werden die Katastrophen, die unter den Genossenschaften eingetreten sind, auf Ausschreitungen in der Geschäftsführung und auf Mängel in einer genügenden Controle zurückgeführt. Wenn Mißbräuche, wie Ueberschreitungen der dem genossenschaftlichen Geschäftsbetrieb gezogenen Schranken durch Ausdehnung desselben zu einem schlecht verstandenen Großhandbetrieb, Geldanlage in unsicheren Effecten, Gewährung unverhältnismäßiger Credite an einzelne Kunden und dergleichen mehr lange Zeit ungerügt bleiben konnten, so war die mangelhafte Organisation der Genossenschaften Schuld daran. Nach dieser Richtung hin will der vorgelegte Entwurf die erforderliche Abhilfe nach Kräften schaffen, ohne im Uebrigen die selbstständige Verwaltung der Genossenschaften zu verkürzen. Der Entwurf glaubt diese Schutzmaßregeln in einer verbesserten Zusammensetzung der Vereinsorgane, einer richtigeren Vertheilung ihrer Funktionen und Befugnisse, einer genaueren Bestimmung des Umfangs ihrer Verantwortlichkeit und der thunlichsten Bösigkeit der jeweiligen Geschäftslage gefunden zu haben. Als eine vorzügliche Schutzmaßregel erachtet er den Entwurf, daß regelmäßige Revisionen und Controllen, außer den durch den Aufsichtsrath der Genossenschaften vorgenommenen, stattfinden sollen, und zwar durch sachverständige, von der einzelnen Genossenschaft unabhängige Revisoren. Von dieser Einrichtung erhofft man, sobald sie richtig gehandhabt wird, daß sie auf die Unterweisung und Fortbildung der Genossenschafts-Beamteten von gutem Einflusse sein wird. Bisher ist die Bestellung und Befolgung des Revisors in der Regel von den bestehenden Verbänden gewerblicher oder landwirthschaftlicher Genossenschaften in die Hand genommen worden. Diese Gewohnheit hat sich im Großen und Ganzen bewährt, und an sie lehnen sich die betreffenden Bestimmungen in dem Entwurf an. Die Verbände, so leicht es in der dem Entwurfe beigegebenen Begründung, erscheinen durch ihre Sachkenntnis sowohl, als auch durch ihr Interesse besonders zur Wahrnehmung der Revisions-Controle geeignet. Andererseits verlangt jedoch das öffentliche Interesse, daß die Verbände gewisse Garantien bieten, wenn ihnen die selbstständige Ausübung der Revisions-Controle übertragen werden soll. Es muß daher in jedem einzelnen Falle an öffentlicher Stelle geprüft werden, ob die Einrichtung eines Verbandes den zu stellenden Anforderungen genügt, und sonach das Recht der Verbände zu einer selbstständigen Wahrnehmung der Revisions-Controle von einer staatlichen Beilegung abhängig gemacht werden, wie dies der §. 53 bestimmt. Sie wird eben nur dann zu verlagern sein, wenn die betreffenden Einrichtungen den Anforderungen dieses Gesetzes nicht entsprechen, und wenn sonst die Annahme begründet ist, daß der Verband die Revisionspflicht nicht erfüllen werde. Die Staatsbehörde muß ferner durch die Kennzeichnung von den Verhandlungen und Beschlüssen des Verbandes in der Lage sein, Gesetzwidrigkeiten durch Unterlegung oder Schließung der Verbands-Versammlungen zu verhindern. Sie muß endlich das Recht haben, dem Verbande das Einsetzungsrecht von Revisions-Controleuren zu entziehen, sobald eine Pflichtverletzung vorliegt. Bei Genossenschaften jedoch, welche einem Verbande nicht beitreten wollen oder können, soll der Registerrichter für die Revisionsbestellung eintreten.

*** Zur Emin Pascha-Expedition.** Von Friedrichstruß aus, wo er augenblicklich weilt, begibt sich der Afrikareisende Lieutenant Wischmann auf einige Tage nach Hamburg. Die Ausrüstung der Expedition, welche unter Wischmann's Leitung abgehen soll, dürfte in etwa drei Wochen beendet sein. Die Wahl der deutschen Begleiter, welche Wischmann mitnimmt, ist bereits erfolgt.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Wie die „Polit. Corr.“ meldet, ist anlässlich des Regierungs-Jubiläums des Kaisers Franz Josef ein überaus warmes Glückwunschsreiben seitens des Kaisers Wilhelm eingetroffen, worin die Gefühle persönlicher Freundschaft in den herzlichsten Worten ausgedrückt werden und des unerschütterlichen Bundes, der beide Monarchen und deren Reiche verknüpft, mit besonderer Wärme gedacht wird. Von König Humbert und vielen anderen befreundeten Höfen seien ebenso warme Kundgebungen gekommen. — Die ungarische Regierung stimmt der Aenderung des Wehrgesetzes zu, wonach die Feststellung des Rekruten-Contingents nach Ablauf von 10 Jahren abermals der Gesetzgebung vorbehalten bleibt. In der Schulinstruction wird die ungarische Sprache als die Staatssprache bezeichnet.

*** Frankreich.** Im Boulanger-Comité droht Uneinigkeit über die bevorstehende Nachwahl zur Deputirtenkammer im Ardenne-Departement auszubrechen. Die republikanischen Mitglieder beschuldigen Boulanger, daß er den monarchistischen Candidaten Auffray heimlich protegiere, sie verlangen kategorische Erklärungen und drohen mit ihrem Austritt. Graf Dillon ist ebenfalls unzufrieden mit Boulanger, weil derselbe in seiner Rede in Nevers allzu stark den republikanischen Standpunkt betonte und die De-

leanisten kopfschüttelte. — Am Sonntag Morgen war an den Mauern der Stadt Nevers ein grüner Anschlagzettel angeheftet worden, auf welchem die Heldenthaten Ludwig Bonapartes im Jahr 1851 aufgezählt waren. Unter 1871 stand gedruckt: „Der Oberst Boulanger läßt die Pariser Föderierten niederschleichen und leitet das 18. Kriegsgericht in Versailles, welches die Pariser Führer nach Numea verbannte. Am 2. December 1888 steht er einem bonaparto-boulangistischen Bankett in Nevers vor.“ — Der Marineminister verfügte, den Aviso „Bouven“ der indischen Station zuzutheilen, um den Wachtdienst an der afrikanischen Küste zu verstärken. — Der Präfect des Departements Gard hat Numa Gilly vom Amte eines Bürgermeisters von Nîmes enthoben, worauf der also Gemahregelte das Stadtrathsmandat niederlegte. — In Nantes ist der Soldat Allire vom Kriegsgericht zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden, weil er dem dortigen italienischen Consul eine Lebelpatrone zum Kauf angeboten hatte. Der Consul, ein französischer Kaufmann in Nantes, hatte der Militärbehörde von dem Anerbieten Anzeige gemacht.

Die Kammer beschloß, das Gesuch des Herrn Bülletes um Erlaubniß zur Verfolgung Wilson's zu genehmigen. — Der Präsident kündigt an, Jouvencel wolle den Ministern des Innern über die Mittel interpelliren, die zu ergreifen seien, um die gesetzgebenden Körperschaften vor Beleidigungen zu schützen. Jouvencel verlangt die Discussion hierüber nach der Erledigung des Budgets. Labordere erklärte sich gegen die Discussion vor der Verathung des Armeegesetzes. Floquet sagt, das Ministerium stehe zur Disposition der Kammer, macht aber auf die Dringlichkeit der Budgetberatung aufmerksam. Cassagnac erklärt, daß er die Kammer, ohne stolz darauf zu sein, derselben anzugehören, doch vor Beleidigungen geschützt wissen wolle und beantragt, über die Angelegenheit in der nächsten Sitzung zu verhandeln. Die Kammer vertagt jedoch die Discussion der Interpellation bis nach der Verathung des Armeegesetzes. Die Commission über das Gesuch der Verfolgung Wilson's ist zusammengekehrt wie folgt: 6 Mitglieder sind dafür, 2 dagegen, 3 sind zweifelhaft. (S. 3.)

*** England.** Im Unterhaus erklärte der Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Fergusson, daß von Frankreich noch keine Antwort auf Salisbury's Depesche vom 29. v. Mts. betreffend das Durchsuchungsrecht und die Anhaltung von Schiffen unter französischer Flagge an der ostafrikanischen Küste eingelaufen sei. Aus einer Ankündigung in der amtlichen „Gazette“ sei aber ersichtlich, daß an der ostafrikanischen Küste die gewöhnliche Blokade proclamirt sei, die schon durch sich das Recht der Durchsuchung und Zurückhaltung von Schiffen, die sie verletzen, gewähren. — Das Oberhaus nahm definitiv in dritter Lesung die Eidesbill ohne Abstimmung an.

*** Italien.** Das Königs-paar empfing am Dienstag in Rom Prinzessin Friedrich Karl und erwiderte deren Besuch am Nachmittag.

*** Serbien.** Offiziöser Versicherung zufolge sind die außerhalb verbreiteten Gerüchte über neuerdings in Serbien stattgehabte oder befürchtete Unruhen völlig unbegründet. — Betreffs der Verfassungsfrage ist zwischen allen drei Parteien ein völliges Einvernehmen hergestellt.

*** Spanien.** Der Madrider Berichterstatter der „Daily News“ will wissen, der Staatsrath habe in der Angelegenheit des Grafen Benomar dahin entschieden, daß der Tadel des Ministers des Auswärtigen gegen den früheren Botschafter in Berlin begründet sei, weil Graf Benomar nicht das Recht gehabt habe, nach seiner Abberufung noch amtlich als Botschafter Spaniens aufzutreten. Graf Benomar sei daher in den Ruhestand versetzt worden und werde unter der liberalen Regierung im diplomatischen Dienst nicht wieder verwandt werden.

Handel, Industrie, Statistik.

*** In den Entwurf des Alters- und Invaliden-Versicherungsgesetzes** ist bekanntlich auch die Versicherung der Handlungsgehilfen mit einem Einkommen bis zu 2000 M. aufgenommen. Im Großen und Ganzen ist diese Versicherung in den betreffenden Kreisen mit Beifall begrüßt worden, wenn auch auf der anderen Seite manche Bedenken dagegen laut geworden sind. So haben beispielsweise die zu einer Sitzung vereinigten Handelskammern der Provinz Sachsen sich gegen diese Einbeziehung ausgesprochen und es liegt deshalb nahe, an eine Gelegenheit zu erinnern, welche seit Jahren, unabhängig vom dem Gesetzentwurf, Pensionskassen für Kaufleute und deren Wittwen und Waisen bietet. Die Pensionskassen des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig haben sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt und geben bei Eintritt von Invalidität und andernfalls Tod einen auf versicherungs-technischer Grundlage ruhenden Anspruch auf Gewährung von Pension. Daß dieser Verband sich des Wohlwollens aller Kaufleute erfreut, bezeugten die im Laufe der sieben Jahre beigetretenen 18,500 Mitglieder. In ganz Deutschland bestehen etwa 170 Kreisvereine. Neben seiner Pensionskasse hat der genannte Verband eine Krankenkasse, die größte kaufmännische Krankenkasse mit 4900 Mitgliedern, welche seit Bestehen gegen 170,000 M. Krankengeld, in diesem

Jahre allein ca. 48,000 M. Krankengeld und 1500 M. Begräbnißgeld zahlte. Zu diesen Klassen tritt eine gut geleitete Stellenvermittlung, Unterstützung bei Stellenlosigkeit, Rechtschutz, brieflicher Unterricht in der Buchführung, so daß man dieser Corporation bei ihrem Jahresbeitrag von 3 M. (ohne die Klassenbeiträge) die Anerkennung nicht verweigern kann, ihrerseits eine Büste im Kaufmannshause ausgestellt zu haben, eine Anerkennung, welche durch die vielfachen Beiträge von Prinzipalen und Handelskammern als berechtigt gewürdigt ist.

* **Verlosungen.** Niederländische Weiße Kreuz-Loose. Bei der am 1. d. M. stattgefundenen Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 6249 No. 5 100,000 fl., Serie 1355 No. 22 und Serie 4820 No. 8 je 2000 fl., Serie 1330 No. 26 und Serie 6249 No. 48 je 500 fl., Serie 1330 No. 24 und 37, Serie 4820 No. 17 und 37 und Serie 6249 No. 33 je 50 fl., Serie 1330 No. 8 und 43, Serie 1355 No. 36 und 41, Serie 4820 No. 9, 10, 40, 43 und Serie 6249 No. 26 und 30 je 25 fl.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In einem Keller zu Marburg, welcher bis vor kurzem zur Aufbewahrung von Pulver benutzt wurde und anscheinend nicht sorgfältig ausgeräumt war, entstand eine Explosion, bei welcher drei Personen schwer verletzt wurden. — Der zwischen Forazet und Ploien (Ungarn) liegende große Waldkomplex steht in Flammen. Bisher brennen beständig fünfshundert Joch. — Im Osten von London wurde ein polnischer Jude unter dem Verdacht verhaftet, der Frauenmörder von Whitechapel zu sein. — Im Canal von Bristol ereignete sich am Donnerstag ein Zusammenstoß zwischen dem Passagierdampfer „Hoophoe“ von Cork mit dem Segelschiff „Sir Galahad“ von Swansea bei den Longships. Der Dampfer ging nach wenigen Minuten unter und ein Matrose und ein Passagier ertranken.

* **Statistisches.** Die Zusammenfassung der Bevölkerung nach dem Geschlecht zeigt bemerkenswerthe internationale Verschiedenheiten. In Deutschland beträgt gegenwärtig der weibliche Ueberschuß eine Million; es kommen auf 100 männliche Einwohner 104,8 weibliche; in Großbritannien und Irland stellt sich das Verhältnis sogar noch etwas mehr zu Ungunsten der Männer; in Oesterreich-Ungarn ist es ungefähr dasselbe wie in Deutschland; auch in Rußland scheint das weibliche Geschlecht nicht unmerklich zu überwiegen; hingegen ist das in Frankreich und in Italien nicht der Fall. In Frankreich ist der Bestand beider Geschlechter fast gleich, in Italien sind bei der letzten Volksaufnahme sogar etwas weniger weibliche Einwohner gezählt worden, was bei der stärkeren italienischen Auswanderung, die doch, wie überall, mehr aus der männlichen, wie aus der weiblichen Bevölkerung fortnimmt, doppelt auffällig erscheint. Und nun noch die Zusammenfassung nach dem Alter. In Deutschland sind unter 100 Einwohnern 35 unter 15 Jahre alt. Die Bevölkerung besteht also zu mehr als einem Drittel aus Kindern; in Oesterreich-Ungarn ist das Verhältnis dasselbe, in Großbritannien fällt sogar ein noch etwas größerer Theil der Bevölkerung in diese Kategorie; in Italien machen die Kinder nicht ganz ein Drittel aus; Frankreich aber steht in dieser Beziehung viel günstiger, da dort nur ein wenig über ein Viertel der Bevölkerung aus Kindern besteht.

* **Ueber die neuen Schiffe der Hamburg-Amerikanischen Packfahrt-Actien-Gesellschaft** geht uns aus Stettin folgender Bericht zu: „Dem Kaiser lief folgendes Telegramm ein: Ich spreche Ihnen zugleich im Namen der Kaiserin den herzlichsten Glückwunsch zum glücklichen Stapellauf aus. Möge das Schiff seiner Zeit ebenso glänzenden die Leistungen des „Vulcan“ und seiner Arbeiter erweisen wie schon so viele von Ihnen gelieferte Schiffe. Wilhelm I. R. — Beim Festmahle gelegentlich des Stapellaufes des Doppelschrauben-Schnelldampfers „Augusta Victoria“ toastete Commerzienrath Schlutow (Stettin) auf Kaiser Wilhelm, den Förderer von Industrie und Handel, Rissen (Hamburg) auf die Kaiserin Augusta Victoria, die Schutzpatronin des neuen Dampfers, der Handelskammer-Präsident Western (Hamburg) auf den Reichskanzler, Commerzienrath Delbrück (Stettin) auf den chinesischen Gesandten, dieser auf das Gedeihen des „Vulcan“, Director Kahl (Stettin) auf die Packfahrt-Gesellschaft, Tiegens (Hamburg) auf die Direction des „Vulcan“. Nach Beendigung des Festmahls trafen Telegramme ein vom Prinzen Heinrich, der zum Stapellauf gratulirte und ein Vivat sequens wünschte, und vom preussischen Gesandten v. Kufferow (Hamburg), der zu dem großartigen Erfolge des vaterländischen Gewerbestiftes gratulirte und wünschte, daß fernere Bestellungen folgen möchten.

* **Graf v. Schach.** Von zuverlässiger Seite wird den „M. N.“ geschrieben: „Graf v. Schach trug sich seit einiger Zeit mit dem Gedanken, sein beständiges Domicil in München aufzugeben und sich im Winter im Süden, im Sommer auf seinen Gütern in Mecklenburg aufzuhalten. Dieser Plan, angeregt durch mehrere unliebsame Vorkommnisse der letzten Jahre, welche ihm München verleideten, ist jetzt leider zum seltenen Entschluß in ihm gereift, sein Wohnhaus mit der Gemäldegalerie, deren Genuss ihm in letzter Zeit vielfach getrübt worden ist, auf immer zu verlassen. Nicht ausgeschlossen ist, daß mit dem definitiven Weggang des Grafen, welcher sich zur Zeit in Italien befindet, die Gemälde-Sammlung geschlossen werden wird.“ Hierzu bemerkt das genannte Münchener Blatt: Demnach scheint es, daß München die Schach'sche Galerie schon bei Zeiten ihres Besitzers verlieren, und es gewinnen dadurch die bis jetzt unwiderlegt gebliebenen Gerüchte, daß die Galerie testamentarisch dem preussischen Staate bezug. Dem preussischen Königshause vermacht sei und nach dem Tode des Grafen Schach nach Berlin kommen werde, abermals neue Nahrung.

* **Bei der Schweizer Volkszählung** ereignen sich, wie der „Bund“ schreibt, neben gewiß auch trübseligen Ausfällen zahlreiche Späße, die von

der Presse wohl dürften registriert werden. Um mit gutem Beispiel voranzugehen, theilen wir mit, daß einer der Volkszählungs-Beamten in einer Familie dem etwas begriffsstutzigen Hausvater wohl eine Viertelstunde lang erklärte, wie derselbe die Formulare auszufüllen habe. Als der Beamte endlich begriffen zu sein glaubte, was war die Antwort, die er von dem Familienhaupte erhielt? „Es nützt Ihnen Alles nichts, mein Herr, und wenn Sie noch so lange plädiere; ich abonnire auf dieses „Berl. n.“.“ — Ferner wird uns erzählt, ein Dichter, der ganz nur der Poesie sich widmet, habe unter der Rubrik, welche über den Erwerb Auskunft gibt, offen eingestanden, daß er nichts erwerbe und als Grund der Erwerbsunfähigkeit in die betreffende Rubrik eingetragen: „Theilnahmlosigkeit des Publikums.“

* **Adelina Batti als Wohltäterin.** Die Sparsamkeit der Batti ist fast sprichwörtlich; das neueste Stückchen aber, das hierüber der „M. N.“ aus Paris berichtet wird, ist schon recht bedenklicher Art. Adelina Batti gestirbt bekanntlich gegenwärtig in der Großen Oper und erhält für jedes Auftreten die Kleinigkeit von zehntausend Francs. Vor einigen Tagen meldete man ihr einen sehr angenehmen Pariser Beamten, welcher sich als der Präsident eines großen Wohlthätigkeits-Comités legitimirte und Madame Batti bat, in einem Concerte für die Armen mitzuwirken. Die Künstlerin erwiderte mit holdseligem Lächeln, daß sie diesem Begehren leider nicht entsprechen könne, aber zum Ersatz hierfür den Nothleidenden eine Geldspende zuwenden werde. Für einen Moment verschwand sie und kam dann aus einem Nebengemach mit einem Couvert zurück, das sie dem Herrn übergab. Dieser konnte kaum seine Neugierde bezwingen, er öffnete das Couvert schon auf der Treppe und fand darin — fünf Francs. In der Sitzung beschloß man, Frau Batti das Geld zurückzusenden.

* **Gize Rotherfolge romanhafter Vorgänge** fand vor kurzem in Obessa durch die Taufe einer jungen Türkin und ihre darauf folgende Trauung mit einem Serben einen effectvollen Abschluß. Zur Zeit des Krimkriegs hatte ein vornehmer Türke aus einem rumelischen Dorfe die schöne Tochter eines Bulgaren entführt und sie in Constantinopel zu seiner Frau gemacht, das heißt, einfach seinem Harem einverleibt, in welchem schon drei andere Frauen vorhanden und bereit waren, der neuen Rivalin mit vereinten Kräften die Augen auszufragen. Die Bulgarin haßte das Leben im Harem und den, der sie dahin gebracht; die Geburt einer Tochter änderte nichts an ihren Empfindungen. Die letztere war das einzige Kind des Türken geblieben, sie sollte das Werkzeug der mütterlichen Rache werden. Auf Drängen der Mutter kam das Mädchen in ein französisches Pensionat in Constantinopel, um dort europäische Bildung zu erlernen. Dort lernte sie einen jungen serbischen Offizier kennen und lieben, der bei Stret mit Auszeichnung gefochten. Die Mutter wird Mitwisserin des Geheimnisses und Anführerin der Pläne, wonach der Serbe sich eines Tages mit Braut und Schwiegermama und sämmtlichen Schwestern, deren man habhaft werden konnte, während der Gatte der letzteren, welcher es mit der Zeit zum Range eines Pascha gebracht hatte, sich auf einer Inspectionsreise in Anatolien befand, auf den russischen Dampfer Olga flüchtete. Das Schiff führte sie nach Obessa, wo die junge Braut mit großem Gepränge dem Glauben ihrer Mutter und ihres Geliebten zugeführt wurde. Vom Landboden ging der Weg direct zum Altar und in den Ehestand hinein. Und nun so — man noch, daß die Romanin in der Welt ausgestorben!

* **Unsere Jäger** sind um eine Hoffnung ärmer — wenn das asiatische Steppenhuhn sich nicht noch eines Besseren besinnt. Wie das Mädchen aus der Fremde war's gekommen, unbekannt woher, wie das Mädchen aus der Fremde ist's verschwunden, unbekannt wohin! Wie schlug so Manchem das Jägerherz unter dem rauhen Lodenrock als er von der Ankunft des neuen Flügelswildes hörte! Mit welcher Zärtlichkeit wurde der Gast geholt und gepflegt, wo immer er auftauchte; kein Fürst hätte mit größerer Aufmerksamkeit empfangen werden können, wie's dem asiatischen Huhn geschah! Wehe dem, der's gewagt hätte, dem Fremdling ein Federchen zu kränken, wehe dem, der sich unterstanden hätte, das Hühnchen auch nur schief anzugucken — unbelästigt durfte es über die Saat gehen, und wenn es das frischgelegte Korn aus der Erde kratzte, der mußte es sich zur höchsten Ehre anrechnen; das Huhn war der Hahn im Korb der Jäger und Jagdfreunde. Freilich waren mit der Zärtlichkeit, die man dem Fremdling widmete, gewisse Hintergedanken verbunden, und der schlaue Gast aus Asiens Steppen scheint geahnt zu haben, daß im Hintergrunde der Jägerseelen schwarze Lüste lauerten. Wie eine Selbstverständlichkeit hat er die deutsche Gastfreundschaft hingenommen und ist dann ohne Dank, ja ohne auch nur das kleinste Ei der Anerkennung, verduftet. Wußten hoffnungsvolle Berichte vor Wochen von aufgefundenen Steppenhühnerbrut oder wenigstens von Steppenhühnerneuern zu erzählen, so haben sich die jungen Steppenflüster als biedere deutsche Enten entpuppt, und fast aus allen Orten, wo man des Gastes Eintreffen derzeit geduldsreich gefeiert und der Welt freudig verkündet hat, kommen jetzt die Trauernachrichten, daß das Steppenhuhn ihnen seit September nichts weiter als das Nachsehen gelassen hat. Und nachdem nun aus sachverständigen ornithologischen Kreisen ernsthaft versichert wird, daß an eine Einbürgerung des Geflügels in Deutschland in der That nicht zu denken ist, bleibt unseren Jägern wohl nichts andres übrig, als sich des schönen Traumes zu entschlagen und dem Steppenhuhn den wehmuthsvollen Nachruf zu widmen: „Schüt Dich Gott, es war' so schön gewesen, ich schiß Dich gern, es hat nicht sollen sein!“

* **Neuer Sprengstoff.** Unter der Leitung eines Vertreters der Pulverfabrik Rottweil werden gegenwärtig bei Ehingen in den Cementbrüchen der Stuttgarter Baugesellschaft Sprengversuche mit „Sefurit“ gemacht. Dieses neue Sprengmittel, dessen chemische Zusammenfassung ein Geheimniß der Fabrik Rottweil ist, explodirt nur, wenn es mit einer besonders präparirten Patrone entzündet wird. Für sich allein explodirt es nicht und kann ohne Gefahr verbrannt werden. Wie der „B. f. D.“ erzählt, ist der Preis nicht ganz der dreifache, die Sprengkraft eine viermal so große als die des gewöhnlichen Pulvers.

* **Im Fruchtleiste der Birnen** finden sich bekanntlich vielfach kleine harte, steinartige Körperchen, die aus mehreren sogenannten Steinzellen zusammengesetzt sind — d. h. aus Zellen mit starren, von Canälen durchsetzten Wänden — ähnlich den Knochenzellen im Thierreich. Offenbar spielen solche Steinzellen im Pflanzenreich die Rolle eines Skeletts zur Stütze mancher Pflanzentheile oder sie finden sich in dichter Anhäufung als Steinchale zum Schutze des Samentorns — wie z. B. bei der Kirde und Pfanne, überhaupt bei den Steinfrüchten. Eine solche stützende oder schützende Rolle begreift man aber kaum, wenn — wie bei der Birne — die Steinzellkörper vereinzelt im Fruchtleiste liegen; es muß da nach einer andern Erklärung gesucht werden. Dr. S. Potonié gibt diese Erklärung in der Naturwissenschaftlichen Wochenschrift; er spricht dort die Ansicht aus, daß die im Fruchtleiste der kultivierten und verwilderten Birnensorten vorkommenden Zellhäuten die Rudimente einer bei den Vorfahren unserer Birnen vorhandenen gewebenen Steinhülle sind. Es finden sich nämlich die Steinfrüchte niemals gleichmäßig im Fruchtleiste verteilt, sondern sie nehmen bei jeder Birnensorte nach dem Kerngehäuse hin an Menge zu, und wenn man gar die wilden Holzbirnen zu Hilfe nimmt, so läßt sich eine zusammenhängende Kette von Formen aufstellen — von solchen Birnen, in denen sich nur wenige vereinzelt Körperchen um das Kernhaus herum befinden, bis zu den wilden Birnen, wo die Steinfrüchte in solcher Mächtigkeit um das Kernhaus liegen, daß man die ausgekrochene Frucht auch mit dem härtesten Meißel nicht durchschneiden kann. Demnach wäre unsere Birne ursprünglich eine Steinfrucht gewesen.

* **Humoristisches.** Eine Schwärmerin. Mini (zu Lili): „O, Theuerste, es wird noch lange währen, bis ich einen Mann finde, der meinen Idealen entspricht.“ Lili: „Und was willst Du inzwischen anfangen?“ Mini: „Inzwischen will ich — heirathen!“ — Josef zu Fraulein Arabella: „Deut kommt der Baron zu Besuch; welches Kleid soll ich anziehen?“ Josef: „Das unbezahlte; in einem possenden Augenblick kann man das Gespräch darauf hinüberleiten!“

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Schöffengericht.** Sitzung vom 4. December. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl; Schöffen: die Herren Weinhandl. Weidig und Architect Schulze, Beide von hier; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Meffor Kühne; Gerichtsschreiber: Herr Referendar Wiener. — Der an Vorkrafen reiche Hausburche Emil Gr. von hier hat zum Nachtheil des Bädermeisters Wuth hier einen Korb mit Breheln im Werthe von 12 M. unterschlagen und wird deshalb zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Der Tröbler Josef Z. hier wohnhaft, war angeklagt, den Schüler Frh. Mohr am Halse gefaßt und mit dem Verbrechen des Erwiderns bedroht zu haben. Die Aussagen des kleinen Anklägers waren jedoch in wiederholten Verhandlungen so unzuverlässig und wankend, daß der Gerichtshof den Beweis der Anklage als nicht erbracht erachtete und den Angeklagten unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten freisprach. — Wegen Unterschlagung hat sich der Pumpensammler Friedrich Schw. von hier zu verantworten. Derselbe, obwohl erst 24 Jahre alt, ist vielfach vorbestraft. Im vorliegenden Falle handelt es sich darum, daß er ein ihm von dem Tröbler Marloff zum Verkauf überlassenes eisernes Fahnenständer, aus dessen Erlöse er 3 M. an M. abliefen sollte, für 4 M. an den Mann brachte, seinen Verpflichtungen aber nicht nachkam. Schw. hat deshalb 1 Woche Gefängnis zu verbüßen. — Ebenfalls wegen Unterschlagung steht der 22-jährige Fuhrmann Heinrich D. vor Gericht. Ihm wird die Unterschlagung eines Anzuges und eines Gelddetrages von 12 M. 6 Pfg. zum Nachtheile des Bädermeisters Wirth zur Last gelegt. Von dieser Anklage wird D., soweit sie den Anzug betrifft, freigesprochen, weil der Gerichtshof die Ueberzeugung gewann, daß derselbe die Absicht hatte, den Anzug wieder zurückzugeben, was er auch verwirklicht hat, dagegen wird er wegen Unterschlagung der Gelddeträge 14 Tage in's Gefängnis wandern müssen. — Der Damenschneider Melchior W. von Köln, jetzt zu Frankfurt a. M. wohnhaft, hat seinem Miethsherrn über seine Zahlungsfähigkeit falsche Vorpiegelungen gemacht, sich hierdurch einen rechtswidrigen Vermögensvorteil verschafft und den Genannten um 25 M. geschädigt. Wegen Betrugs wird W. mit Rücksicht auf seine Vorkrafen wegen gleicher Vergehen in 3 Wochen Gefängnis genommen. — In der Nacht vom 15./16. August d. Js. passirten die drei Tagelöhner und Freunde Johann Anton N., Peter A. und Carl S. auf ihrem Heimwege nach Biebrich in so geräuschvoller Weise die Rheinstraße, daß zwei Nachtwächter durch das fidele Klacblatt angezogen wurden. Den Warnungen der Beamten schenken die Ruhestörer kein Gehör, sobald sich diese veranlaßt sahen, sie festzunehmen. Hierbei leisteten A. und S. energischen und thätlichen Widerstand. Wegen Ruhestörung hat N. 3 M. Geldstrafe zu zahlen, dagegen wird er von der Anklage des Widerstandes entbunden. A. und S. aber werden wegen Ruhestörung zu je 5 Tagen Haft und wegen Widerstandes zu je 2 Wochen Gefängnis verurtheilt. Zwei Streichholzständer, ein Bieruntertisch und ein Aschenteller, welche die Angeklagten in fraglicher Nacht mit sich führten und über deren Herkunft sie jede Auskunft verweigern, werden als herrenlos der Königl. Polizeidirection überwiesen. — Der 13-jährige Schüler Rudolf G. soll am 10. September d. Js. einen einem Dritten gehörigen Bierkrug vorsätzlich und widerrechtlich zerstört haben. Der Gerichtshof erachtete den kleinen Banden für schuldig und erkannte auf einen gerichtlichen Verweis. — Der Schuhmachergehülfe Peter Wiltz. B. wird wegen Bedrohung zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Im Sommer l. J. hat sich der Tagelöhner Adolf W. von hier seiner Verhaftung gegenüber einem Schuhmacher nicht allein widersetzt, sondern denselben auch thätlich angegriffen und dessen Waffentrock stark beschädigt. Er erhält eine Gesamt-Gefängnisstrafe von 5 Monaten und 2 Wochen Haft.

Nachtrag.

* **Internationaler Philatelisten-Verein, Section Wiesbaden.** In der vorgestern Abend im Hotel „Zum grünen Wald“ abgehaltenen Sections-Sitzung obigen Vereins machte das Mitglied Herr G. R. Engel die Mittheilung, daß der seit einigen Tagen schwebende Verkauf seiner Briefmarken-Sammlung heute perfect wurde und zwar zahlte ihm der Käufer (ein Londoner Briefmarken-Händler, der beinahe extra von London hierher gereist war) die Summe von 6000 M. Es ist dies in diesem Jahre schon die zweite größere Sammlung, die hier verkauft wurde, denn die im Frühjahr ebenfalls von einem hiesigen Herrn verkaufte Sammlung erzielte das artige Sümmechen von 10,000 Mark.

Neueste Nachrichten.

* **Athen, 5. Dec.** Die Kammer beendete die Berathung der Finanz-Politik der Regierung und nahm mit 85 gegen 54 Stimmen ein Vertrauensvotum für das Ministerium an.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Bzg.“) Angekommen in Havre der Hamburger D. „Saronia“ von Ostindien; in Vera Cruz D. „Allemanria“ von Hamburg; in Philadelphia D. „Illinois“ von Liverpool; in New-York die D. „State of Nevada“ von Glasgow, „Germanie“ von Liverpool und „Amsterdam“ der Niederl.-Amerik. Co. von Rotterdam.

Quittung.

Für die Abgebrannten in Günsfeld sind ferner bei uns eingegangen: Von E. v. D. 3 M., Frau M. M. 2 M., L. S. 50 Pfg., Hrn. Andr. Wittmann 1 M., welches dankend bescheinigt wird.

Die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Unsere verehrten Leser

machen wir auf die Beilage zu unserer heutigen Nummer, betr.

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit qui non servat“ von dem Erfinder und alleinigen Destillateur

H. Underberg-Albrecht in Rheinberg am Niederrhein ganz besonders aufmerksam. 10186

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 6. December. 212. Vorst. (39. Vorst. im Abonnement.)

Das Nachtlager in Granada.

Romantisch-lyrische Oper in 2 Akten. Nach dem Schauspiel gleichen Namens von Fr. Kind. Bearbeitet von A. Freiherr von Brann.

Musik von Conradin Kreutzer.

Personen:

Gabriele	Fr. Nachtigall.
Gomez, ein junger Hirte	Herr Schmidt.
Ein Jäger	Herr Müller.
Ambrosio, ein alter Hirte, Gabriels Oheim	Herr Ruffert.
Vaslo, } Hirten	Herr Kaufmann.
Pedro, }	Herr Altknecht.
Graf Otto, ein deutscher Ritter	Herr Spiek.

Höfliche Hirten und Hirtinnen.

Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.

Anfang 6^{1/2}, Ende gegen 9 Uhr.

Samstag, 8. December: Der Hüttenbestzer.

* * * Claire	Fr. Jennh Haack,	} als Gäste.
* * * Athenais	Fr. Johanna Neumann,	
		vom Stadttheater in Coblenz,

Sonntag, 9. December:

Zum ersten Male: Anton Anton.

Vereins-Nachrichten.

Wiesb. Rhein- & Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Tannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Turnen. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Riegturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Turnerschule u. Rittturnen.
Bilder-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Bilder-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
Männergesangs-Verein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerkunst-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fraternitas“. Gemüthliche Zusammenkunft.
Kriegerverein „Germania-Ademania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Die Bibliothek des Volksbildung-Vereins. Schulberg 12, ist geöffnet
Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr.
Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet
von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.
Gemeinsame Orts-Artenkassette. Die Kassennärzte wohnen Friedrich-
straße 41 und Schwalbacherstraße 22.
Allgemeiner Kranken-Verein, C. S. Kassennarzt: Herr Dr. Laquer,
Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8-9 Vorm., 2 1/2-3 1/2 Nachm.
Meldestelle: Marktstraße 12 bei Herrn Director Brodrecht.

Meteorologische Beobachtungen der Stadt Wiesbaden.

1888. 4. December.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	759.9	761.0	762.6	761.2
Thermometer (Celsius)	+0.5	+1.3	+0.3	+0.8
Luftspannung (Millimeter)	4.4	4.6	4.5	4.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	91	94	93
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	S.W. f. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Vormittags und Abends Nebel.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Meldebücher des Thierschutz-Vereins

liegen offen bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm-
und Burgstraße, Uhrmacher Balch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des
Michelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Oranienstraße 1.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620** 640 740† 8** 850† 1040*	7** 730† 815** 99† 1016* 1041†
1054† 1141 1211† 1250** 210**	1113 1222** 19† 147** 23†
232† 350 5** 540† 640† 741†	251† 317** 438† 528 538**
910 1029**	730† 848† 1016†

* Nur bis Dieblich. ** Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Ebern.

* Nur von Dieblich. ** Nur von Gießen.
† Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 835* 1038 1057 145 230 414	734 915 1115 1135* 1232 240 534
510 75 835*	654* 751 920

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Zollhaus (Perionen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn
und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens
8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
------------------------	-----------------------

535 738 1112 3 635	78 986 1245 434 93
--------------------	--------------------

Nichtung Niederrhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
----------------------------	---------------------------

824 1212 350 737	915 125 344 816
------------------	-----------------

Nichtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
----------------------------------	---------------------------------

71 112 (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahn- hof) 111 (Haupt-Bahnhof) 145*
------------------------------	---

237 46 68 725 (Haupt-Bahn-
hof) 1029* (Sonntags bis Niederr-
hausen). * Nur bis Höchst. ** Nur von Niederr-
hausen. *** Nur von Eppheim.

Nichtung Limbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Limbürg:	Ankunft in Limbürg:
----------------------	---------------------

739 1033 231 75	929 117 455 839
-----------------	-----------------

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Abfahrten von Dieblich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr
bis Coblenz und 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Das Nachtlager in Granada“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkelsche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:
Dienstags und Samstags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit
Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der
Bücher Vormittags von 10-2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2-4 Uhr
und Samstags von 10-12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate
geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man
Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen
geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 7 1/4 Uhr und Nachmittags 3 1/4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und
Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 4. December 1888.

Geld.	Bechsel.
Soll. Silbergeld Mk.	Amsterdam 168.60 bz.
Dukaten	London 20.375-380 bz.
20 Frcs.-Stücke	Paris 80.55 bz.
Sovereigns	Wien 167.10 bz.
Imperiales	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 4%.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 28. Nov.: Dem Maurergehilfen Johann Stephan
Klein e. S., N. Johann Jacob Anton. — Am 29. Nov.: Dem Rechts-
anwaltsgehilfen Martin Beck e. S., N. Ludwig Wilhelm. — Am 30. Nov.:
Dem Sarcinergehilfen Wilhelm Beck e. T., N. Wilhelmine Christine.
Aufgeboren. Der Schriftfeger Johann Jacob Wilhelm Junior
aus Nordenstadt, wohnh. dahier, und Caroline Zihler aus Besterburg,
wohnh. dahier. — Der Kaufmann Friedrich Ernst Emil Gollrep aus
Dett, Kreisles Kempen, Regierungsbezirks Düsseldorf, wohnh. zu Mainz,
und Johanne Louise Bender aus Michelbach im Untermainkreise,
wohnh. dahier, vorher zu Kreuznach wohnh.
Verheirathet. Am 4. Dec.: Der Gärtnergehilfe Carl Renner-
frucht aus Geisenheim im Rheingaukreise, wohnh. dahier, und Wilhelmine
Körz aus Tauberszell, Königl. Bayerischen Bezirksamts Rothenburg in
Mittelfranken, bisher dahier wohnh.
Gestorb. Am 4. Dec.: Therese, L. des Grundarbeit-Unternehmers
Christian Röder, alt 1 M. 18 T. — Ludwig Wilhelm, S. des Rechtsanwalts-
gehilfen Martin Beck, alt 6 T.

Königliches Standesamt.

Für den Winterbedarf

empfehle:

Jagdwesten, Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Kopfhüllen in den modernsten Farben von 50 Pfg. an, Unterröcke in Flanell festonnirt à Mt. 2.40 in reiner Wolle, Damenhosen in Baumwoll-Flanell von 1 Mt. an, Kinderhosen von 30 Pfg. an, Blüschtragen von 80 Pfg. an, Kinder-Capuzen von 90 Pfg. an bis zu den elegantesten, die neuesten wollenen Tücher von 1 Mt. an, sowie sämtliche anderen Artikel 109

zu enorm billigen Preisen.

Länggasse 14, **Simon Meyer**, Länggasse 14,
Ecke der Schützenhofstraße. Ecke der Schützenhofstraße.

Hauskleider-Stoffe,
waschechte
Baumwollstoffe,
Blaudruck etc.,

eine Parthie
zurückgesetzter Halbwooll- & Wollstoffe
zu ausserordentlich billigen Preisen

empfehlen 10171

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

Restauration und Gasthaus
„Zur Stadt Eisenach“,

14 Häfnergasse 14.

empfehlen ein Glas prima Export-Bier zu 12 Pfg., Rhein-
gauer Weine per 1/2 Liter 20, 25 und 35 Pfg., Rhein-
Rothweine 50 Pfg., Mittagstisch zu 50 Pfg., 80 Pfg.,
1 Mt. und höher, nach der Karte zu jeder Tageszeit. Möblirte
Zimmer mit und ohne Pension, bei längerem Aufenthalt bedeutende
Preisermäßigung. Prompte und reelle Bedienung zugesichert.

Franz Daniel, Gastwirth,
14 Häfnergasse 14.

Die Gütertrennung zwischen den Eheleuten **Karl Heinrich**
Graubner und Wilhelmine Graubner, geb. Hilb,
wurde am 3. December 1888 rechtskräftig abgeschlossen.

Filiale der Rheinischen Weinstube,

Nerostrasse 39,

nächst der Röderstraße,

empfehlen während der beiden

Andreasmarttage

feine anerkannt gute Küche und vorzügliche,
reine Weine bei flotter Bedienung und
musikalischer Unterhaltung.

Achtungsvoll

Fritz Kreideweis,
Restaurateur.

10168

Restaurant „Bavaria“,
Friedrichstraße 31.

Während des Andreasmarttes: Reichhaltige Aus-
wahl aller Saison-Speisen (auch über die Straße) empfiehlt
10168 **Charles Perez-Moreyra.**

Zum Confectbaden empfehle:

Ammonium,
Pottasche,
Anis,
Rosenwasser,
Vanillin,

Citronat,
Orangeat,
Mandeln,
ft. Puderzucker,
„ gestoßenen Zimmt,

Backoblaten, Citronen

in bester frischer Waare.

10166

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Zum Andreasmarte

seit 42 Jahren, **Schwämme**, nur die haltbarsten, sandfrei und weiß gewaschen, alle Arten Bürstenwaaren, darunter Putzbürsten 3 Stück 50 und 70 Pf., soweit der Vorrath reicht, zu spottbilligen Preisen. Bitte genau auf Firma achten zu wollen.

Nic. Hammel, Offenbach a. M.

Nur 2 Tage!

Zum Markte.

Nur 2 Tage!

Großer Ausverkauf

japanischer und chinesischer Waaren.

Auf der Durchreise treffe ich mit einer Waggon-Ladung von mir in Japan und China eingekauften Industrie-Artikeln hier ein, um dieselben unwiderruflich während des Marktes zu jedem annehmbaren Preis total auszuverkaufen. Mein Ausverkauf umfaßt:

Handschuh-, Taschentuch-, Arbeits- und Cigarrenkasten, Untersätze für Flaschen und Gläser, Kochenteller, Brodförbe, Kaffeetretter in allen Formen und Größen, Tassen, Vasen, Servicen, Schalen, Broncen, Cloisonnés, Sakuwas u. s. w. Ferner große Auswahl in den beliebten Decorations-Gegenständen: Fächer, Schirmen, Gräpebildern, Ovenschirmen und Tausenden anderen Artikeln.

Durch längeren Aufenthalt in Japan bin ich mit der dortigen Industrie vollständig vertraut und überzeugt, daß ich die mich mit ihrem werthen Besuch beehrenden hohen Herrschaften mit Auswahl, billigen Preisen und Qualität der bei mir zum Ausverkauf ausgestellten Waaren zufriedenstelle.

Nur 2 Tage!

Zum Markte.

Nur 2 Tage!

Der Stand befindet sich Kirchgasse, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

10137

E. Wilkendorf.

Saalbau Nerothal,

16 Stiftstraße 16.

Am ersten u. zweiten Andreasmarttage:

Grosse Tanzmusik.

Anfang am ersten Tag um . . . 4 1/2 Uhr.

„ „ zweiten „ „ . . . 7 1/2 „

Schluß an jedem Tag um . . . 3 „

Bratbückinge 6 Pfg.,
Kieler Sprotten,
Anchovis,
Rollmops,
Sardellen,
Bismarck-Häringe,

Rohessbückinge 6 Pfg.,
Appetit-Sild,
Aal in Gelée,
russische Sardinen,
Sardinen à l'huile,
marinierte Häringe,

Häringe von 5 Pfg. an empfiehlt 9839

F. Strasburger,

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

183

Billig! Noch nie dagewesen! Billig!

Lazare freres aus Strassburg i. E.

sind zum Andreasmarte mit 2 Waggons

acht franzöf. Porzellan, Crystall, Glas,

hochfeinen Majolika- und Luxus-Artikeln

eingetroffen und verkaufen zu jedem annehmbaren Preise.

Der Verkauf befindet sich auf dem Geschirrmart (Lousenplatz), 3r Stand, Eingang der Rheinstraße, und bitte auf die Firma zu achten.

Schwalbacher Hof.

Große Tanzmusik.

1. Markttag: Anfang 4 Uhr, Schluß 3 Uhr.

2. Markttag: Anfang 7 Uhr, Schluß 3 Uhr.

10165

Vertretung für Wiesbaden

von einer renommierten, schon eingeführten Spiegelglas-Ver-
sicherungs-Gesellschaft unter günstigen Bedingungen
gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe von Referenzen
sub M. 61857b an Haasenstein & Vogler,
Wiesbaden. (H. 61857b.) 250

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem
Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine
Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 86

Echte Harzer Kanarien,

anerkannt die besten Sänger, empfiehlt in großer Auswahl
Victor J. Henning aus dem Harz,
„Stadt Wiesbaden“ Rheinstraße 17, neben der Hauptpost.

Immobilien, Capitalien etc.

Michels- E. Weitz, Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 7005

Villa Gartenstraße 7 mit Nebengebäude zu verk. oder zu
vermieten. Näh. Bierstädterstr. 10.

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 1528
Ein **Gästhaus** in guter Geschäftslage im westlichen Stadttheile,
mit großem Hofraum und Deconomie-Gebäuden, zu jedem
Geschäftsbetriebe, auch zur Einrichtung von Läden oder einer
Wirtschaft geeignet, Rentabilität sehr günstig, ist unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 3417

Kauf-Gesuch.

Ein tüchtiger, strebsamer Oberkellner sucht einen kleinen, nach-
weislich rentablen

Gasthof

(F. opt. 10/11.)

oder möglichst ein Gästhaus in frequenter Lage, das sich für
eine bessere Bierwirtschaft eignet, billig zu kaufen. Anzahlung
8—10,000 Mark. Vermittlung verboten. Offerten unter
Z. 4690 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 60

Zum Betriebe einer Fremden-Pension in feinsten Lage wird vom
Besitzer eine gebild. Dame als **theilhaberin** gesucht. Offerten
unter M. N. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine **Wirtschaft** zu vermieten. Näh.
gangbare **Capital** von 12—15,000 Mark in der Exped. 10174
ein neues Haus auf gleich oder 1. Januar gesucht. Offerten
nebst Bedingungen unter K. M. 501 an die Exped. 9779

25,000, sowie 8000 Mk. prima Hypothek auf ein
neuerbautes Haus in bester Lage **dahier** sof. event. per
1. Januar 1889 verlangt. Offerten unter K. W. 14
an die Exped. d. Bl. erbeten. 10169

Welch edelbedenkender Herr oder Dame leiht einem bedrängten
Geschäftsmann 150—200 Mk. gegen pünktliche Zurück-
zahlung. Gef. Offerten unter W. Z. 15 hauptpostl. erbeten.
Restkaufschilling, 5%, von 3—15,000 Mk. zu übernehmen
gesucht. Offerten unter P. P. 3 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Hypotheken-Capital jeder Höhe, bei jährlich einmaliger
Zinszahlung für prima Objecte bis zu 75% der Tage, zu
4—4 1/2 % auszuleihen. Gef. Offerten unter W. K. 4 an
die Exped. d. Bl. erbeten. 8668

Feinsten Medicinal-Leberthran zum Einnehmen
empfiehlt Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 10167

Hohe Provision, sofort baar, für den Vertrieb erlaubter Staats-Prämien-Loose.

Off. beförd. sub D. C. 739 Haasenstein
& Vogler, Leipzig. (H. 318435) 250

Ein Kind zum Miltillen gesucht. Näh. Exped. 10175

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Es wird für ein junges, anständiges Mädchen in einem Bosa-
mentier- oder Blumen-Geschäft Beschäftigung gesucht. N. Exp. 10139

Ein gesundes Mädchen vom Lande sucht Stelle
als **Schensamme**. Näh. Köderstraße 18, Hinterh.

Ein junges Mädchen sucht Stelle. Näh. bei

L. Schuy, Gastellstraße 1 im Laden.

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. Kirchgraben 24, 4 St.

Herrschafts-Personal jeder Branche

empfiehlt und placirt das

Bureau „Germania“, Pöfnergasse 5. 10150

G. j. Mann, w. Berecht. z. Einj. h., f. Besch. a. d. Bureau. N. E. 9777

Ein 19-jähriger Burche — körperlich gesund und kräftig, auch
mit gutem Atteste versehen — sucht Stelle als Hausburche,
Krankenspfleger oder Knecht eines Milchhändlers. Nähere Auskunft
ertheilt das Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau des Herrn
C. W. Grünberg hier, Schulgasse 5, Vormittags. 10155

Personen, die gesucht werden:

Ladenmädchen für Meßgerei gesucht Langgasse 5. 9751

Für ein feineres, hiesiges Geschäft wird ein gebildetes Lehr-
mädchen gesucht. Gef. Off. unter P. L. 160 an d. Exped. 10059

Ein anständiges, junges Mädchen, welches im Hand- und
Maschinennähen gut geübt ist, wird dauernd gesucht Wilhelm-
straße 16, Corsetten-Geschäft. 10058

Ein braves Mädchen kann das Bügeln erlernen. Näheres

Schwalbacherstraße 51. 10008

Eine **feinbürgerliche** Köchin als Mädchen allein auf den
15. December gesucht. Näh. Exped. 10062

Schensamme. Eine gesunde Frau als Schensamme gegen
hohen Lohn gesucht. Näh. Exped. 10087

Ein reinliches Mädchen sofort gesucht Marktstraße 14. 9911

Ein solides Mädchen, das im Stande ist, gute
Zeugnisse aufzuweisen, gut bürgerlich kochen kann und

Hausarbeit versteht, wird für gleich oder jederzeit bis Neujahr
gesucht. Näh. Kirchgasse 2, 1 St. 9647

Ein zu jeder Arbeit will. Mädchen gleich gesucht Feldstr. 17. 9713

Ein **tüchtiges Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen
gesucht. Näh. im „Hotel Victoria“. 10134

Ein reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen
kann und Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht

große Burgstraße 17, 1 Treppe hoch. 10135

Besseres Mädchen gesucht. Näh. Exped. 10158

Ein reinliches, braves Hausmädchen wird gesucht Mühlgasse 3.

Kellnerin

für eine bessere Wirtschaft in Mainz gesucht. Offerten mit
Photographie sub E. H. 35 postlagernd Mainz zu richten. 10151

Ein zuverlässiger Glasergehülfe gesucht. Näh. Exped. 10159

Ein gewandter Herrschaftstutcher,

30—40 Jahre alt, welcher bei der Cavallerie gedient hat, gesucht.
Offerten unter „Kutscher“ befördert die Exped. 10041

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen. Näh. Exped. 9373

Agent

zum Verkauf von Flaschen gesucht Emserstraße 19.

Pianist F. Kordina empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften, Vereinen und Gesellschaften für Kränzchen, Hochzeiten, Unterhaltungen u. Näheres **Kapellenstraße 5, Part. 9457**

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine ruhige Familie von 3 erwachsenen Personen sucht zum 1. April eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern, thunlichst nur 1 Treppe hoch und nicht über 10 Minuten vom Curhause entfernt, zum Preise von etwa 1000 Mk. Offerten unter **F. 19** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen (Schneiderin) sucht bei netten Leuten ein einf. möbl. Zimmer in der Nähe der Rheinstraße. Offerten unter **M. St.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zur Abhaltung einer Versteigerung von Weißwaaren wird zu Anfang nächster Woche ein in der Mitte der Stadt belegenes, geräumiges **Lokal** auf einige Tage gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter „**Lokal**“ an die Exped. d. Bl. erb. 10164

Angebote:

Karlstraße 44, 2. Stock, ein möbliertes Zimmer zu verm. 9505
Karlstraße 44, 2. St., ein leeres Zimmer billig zu verm. 9812
Kirchgasse 14, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist auf gleich oder später eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 6379

Lehrstraße 1a kleine möblierte Zimmer zu vermieten. 9068

Sonienstraße 3 (Sonnenseite) sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu vermieten.

Neßgergasse 18 ein Zimmer nebst Küche auf 1. Januar zu vermieten. 10071

Oranienstraße 8 ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 9608

Oranienstraße 18, Bel.-Et., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. 5974

Walramstraße 38 ein Zimmer unmöbliert zu vermieten. 9433

Wilhelmstraße 8, Parterre,

möbl., eleg. Salon mit einem oder zwei Schlafzimmern auf längere Zeit sehr preiswürdig zu vermieten.

Ein **Haus** (Curbiertel) ist ganz oder theilweise zu vermieten od. zu verkaufen. Gef. Offerten unter **A. Z. 888 hauptpostlagernd hier** erbeten.

Ein schön., leeres Dachzimmer sof. zu verm. Schwalbacherstr. 43, I. 9442

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möbl. Bel.-Etage zu vermieten Taunusstraße 49. 3844

Elegant möbl. Salon und Schlafzimmer preiswürdig abzugeben Langgasse 10, 1 St. 9762

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, II. 1345

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Goldgasse 2 im Friseurladen. 6173

Zwei möblierte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Wellrigstraße 10. 10123

Schön möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 20, Stb., b. Klein. 10142

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu verm. Häfnergasse 13. 10110

Ein freundliches, möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten

Kirchgasse 14, Parterre. Näh. im Metzgerladen. 9045

Möbliertes Zimmer Hellmundstraße 37, II. 8562

Ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. Wellrigstraße 12, 2 St. 9776

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten H. Kirchgasse 3. 10093

Ein möbliertes **Bel.-Etage-Zimmer** mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Bahnhofstraße 18. 9258

Gut möbl. Zimmer im 1. Stock zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 34 im Spezerladen. 9510

Ein schönes, möbliertes Zimmer ist zu vermieten

Römerberg 8, 3. Stock links.

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näheres

Oranienstraße 15, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 10060

Gut möbl. Zimmer große Burgstraße 7, 1 Tr. links. 9936

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellrigstr. 6, Part. r. 10199

Großer Keller von 57 Qu.-Meter Fläche per sofort zu vermieten Emserstraße 10. 10025

Eine anständige Frau, die geneigt und befähigt, ab und zu ein 5jähr. Kind zu beaufsichtigen, erhält billig ein gut möbl. u. Zimmer. Näh. Elisabethenstraße 6, Parterre.

Erbach a. Rhein.

Zwei gesunde, schöne Wohnungen, 2. Etage, Sonnenseite, von 5 und 6 Zimmern mit Zubehör, Aussicht auf den Rhein, an der Hauptstraße gelegen, schöner Garten, 1 Minute von der Bahn, auch zusammen zu vermieten. Näh. bei

Franz Emmelhainz. 9937

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer und Etagen (Sonnenseite) mit und ohne Pension für den Winter abzugeben. 7499

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bads-Blatt vom 5. December 1888.)

Adler:

Müller, Decan., Grenzhäuser.
Sophus Tromholt, Astronom.
Marchal, Kfm., Christiania.
Ost, Kfm., Paris.
Köln.

Hotel Block:

von dem Busche-Streitthorst, Frhr.,
Thale.

Schwarzer Bock:

Sachse, Prof. Director des theol.
Seminars, Heilborn.

Central-Hotel:

Koepp, Inspect., Gelnhausen.
Hartung, Revisor, Fulda.

Hotel Dasch:

v. Staudt, Baron m. Fam., Glogau.
Krafft, m. Fam., Boppard.

Einhorn:

Ruhland, Kfm., Weilburg.
Müller, Idstein.

Eisenbahn-Hotel:

Stumpf, m. Fr., Köln.

Englischer Hof:

Meurer, Kfm. m. Fr., Köln.
Karberg, Hamburg.

Zum Erbprinzen:

Bechtold, Wechselburg.
Fischer, Wechselburg.
Feucht, Laufenselden.
Busch, Inspect., Darmstadt.
Weiss, Kfm., Frankfurt.
Ebbecke, Kfm., Hannover.
Schad, Kfm., Limburg.

Grüner Wald:

Ilgen, Decan., Nastätten.
Lampe, Fbk., Darmstadt.

Hotel „Zum Hahn“:

Maus, Bürgermstr., Bogel.

Vier Jahreszeiten:

Uloth, Rent. m. Fam., Amsterdam.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Booth, England.
de Swert, Director, Brüssel.

Goldene Kette:

Baer, Conrector, Homburg.
Naumann, Pfarrer, Kroppach.

Nonnenhof:

Steiner, Director, Salzburg.
Weidner, Dr. med. m. Fr.,
Friedrichsroda.

Michels, Decan., Weilburg.
Maenge, Decan., Dillenburg.
Fischer, Decan., Diez.

Cellarius, Decan., Battenberg.
Martin, Rentmstr. m. Fr., Diez.

Nassauer Hof:

Heine, Frankfurt.
Palmer, England.

Rhein-Hotel:

Leonhardt, Kfm. m. Fr., Wien.
Weber, Kfm., Darmstadt.
Heinze, Fbk. m. Fr., Aschaffenburg.

Rosa:

Migault, Fr. Präsident m. Tocht.,
Bremen.

Schützenhof:

Poulot, Schloss Matel-Roanne.
Ruck, Kfm. m. Fr., Hanau.

Taunus-Hotel:

Laakmann, m. Fr., Neukirchen.
Fritzen, Dr. med., Düsseldorf.
Keller, Stud. phil., Bern.
Mollier, Rent. m. Fam., Paris.
Hopkins, m. Bed., Lugano.
Altkopf, m. Fr., Bremerhaven.
Albfeld, Kfm., Posen.

Hotel Victoria:

Panienski, Dr. med., Posen.

Hotel Vogel:

v. d. Eichen, Kfm., Vilbert.

Hotel Weins:

Remy, Bürgermstr., Vielbach.
Ziesing, Kreis-Wundarzt,
Büdingen.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisiana:
Leuveling-Tjeenk, Fr. Amsterdam.
Gundert, Fr. m. 2 Töcht., Barmen.

Privat-Hotel zum Ritter:

Frhr. Raitz v. Frentz, m. Fr. u.
Bed., Hattenheim.

Villa Frorath:

Zieby-Ferri, Fr. Gräfin, Wien.

Villa Hertha:

Barra, Fr., England.
Rogers, 2 Frs., Amerika.

Villa Margaretha:

de Haas, Kunstmaier m. Fam.,
Brüssel.

Reuss, Fr., Köln.

Buckland, Stud., Cambridge.

Villa Prince of Wales:

Hope, m. Fam. u. Bed., England.

Armen-Augenheilstift:

Baus, Marie, St. Goarshausen.
Dreissigacker, Marie, Odenheim.

Hassbach, Margaretha, Engelstadt.

Hammerich, Franz, Mengerschied.

Keul, Katharina, Irmtraut.

Klüpfel, Georg, Mainz.

Müller, Sabine, Odenheim.

Sonneck, Sebastian, Bretzenheim.

Strauss, Amalie, Schlagenbad.

Schmälzele, Friedrich, Calw.

Worm, Louise, Geisenheim.